Sitzungsberichte

der

philosophisch-philologischen

und der

historischen Classe

der

k. b. Akademie der Wissenschaften

zu München.

Jahrgang 1897.

Zweiter Band.

München
Verlag der k. Akademie
1898.

In Commission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth).

Quellenkritische Studien zu Kedrenos

(Cod. Paris. gr. 1712).

Von **Karl Praechter.**

(Vorgelegt in der philos.-philol. Classe am 3. Juli 1897.)

Mit dem Regierungsanfang Diokletians tritt in der Kompilation Kedrens Theophanes als Hauptquelle in den Vordergrund. Dass dieses Abhängigkeitsverhältnis ein vermitteltes und Kedrens nächste Vorlage die anonyme Chronik des Cod. Par. 1712 sein werde, war eine naheliegende Vermutung, seitdem feststand,[1]) dass Kedren in seinen früheren Partien wesentlich auf diesem Werke fusst, welches er freilich durch mannigfachen, anderswoher zusammengetragenen Stoff ergänzt. Diese Vermutung ist mir durch eine eingehende Prüfung des Parisinus zur Gewissheit geworden. Damit war als Grundforderung der Quellenkritik Kedrens für den in Betracht kommenden Abschnitt eine genaue Aufnahme des Bestandes der Pariser Hs gegeben. An der Hand dieses Bestandes ist festzustellen, wie weit Kedren seinen Stoff bereits von fremder Hand kombiniert und verarbeitet vorfand, welche Aenderungen er an dieser überkommenen Darstellung vornahm und wie weit er sich zu ihrer Ergänzung nach anderweitiger historischer Litteratur umsah. Die Pariser Chronik dient so als Scheidemittel für die in der Kedrenschen Kompilation übereinander gelagerten Stoffschichten und bereichert durch den Einblick, den sie uns

---

[1]) Vgl. Gelzer, Sext. Jul. Afrik. II S. 280 ff., 357 ff.; Praechter, Byz. Zeitschr. 5 (1896) S. 484 ff.

in Kedrens Verfahren gewährt, unser Wissen von der Arbeitsweise byzantinischer Chronisten überhaupt.

Damit ist aber die Bedeutung des Cod. Paris. 1712 noch nicht erschöpft. Ein zweiter Punkt ist sein Wert für die Texteskritik des Theophanes und der Theophanesabschnitte bei Kedren.

Die Forschungen de Boors[1]) haben ergeben, dass eine stark verderbte Ueberlieferung des Theophanes schon sehr frühe die bessere verdrängte und demgemäss nicht nur der weitaus grösste Teil der Hss des Theophanes selbst, sondern auch die indirekte Ueberlieferung bei späteren Chronisten einen arg entstellten Text bieten. Von unseren Hss zeichnen sich nur Vat. 154 (b) und der ihm nahe verwandte Barber. V 49 (a) durch relative Reinheit aus, während alle anderen auf einen schwer verderbten Archetypus zurückgehen, der seinerseits in dem der lateinischen Uebersetzung des Anastasius (A) zugrunde liegenden Exemplare eine bessere Reproduktion gefunden hat, als in dem Stammvater unserer schlechteren griechischen Hss.[2]) Innerhalb der indirekten Ueberlieferung bieten nach de Boor[3]) nur Konstantinos Porphyrog. de adm. imp. und Georgios Monachos Spuren eines besseren Textes. Zu diesen beiden mittelbaren Textesquellen und dem später von de Boor Byz. Z. 2 (1893) S. 567 f. gewürdigten Cod. Vat. 163 kommt nun als vierte die anonyme Chronik des Cod. Paris. 1712, deren Grundlage zwar eine Hs der geringeren Familie bildet, in der aber zahlreiche Lesarten auf eine sehr gute Ueberlieferung hinweisen, die nicht nur den gemeinsamen Archetypus der Anastasius-Hs und unserer geringeren Exemplare, sondern selbst a und b an Güte übertraf.[4]) Schon Tafel hat in seiner Probe

---

[1]) Vgl. die Abhandlung: „Ueber die kritischen Hülfsmittel zu einer Ausgabe des Theophanes“ in der Theophanesausgabe Bd. II S. 347 ff.

[2]) De Boor a. a. O. S. 516.

[3]) De Boor a. a. O. S. 552.

[4]) Nähere Berührungen zwischen Vat. 163 und Paris. 1712 sind, soweit de Boors Mitteilungen aus ersterem reichen, nicht vorhanden ausser 185, 23 *τῶν εὑρεθέντων* (das Stück 184, 19 *καὶ* — 27 *κατηνέχθη* fehlt im Paris.).

einer Theophanesausgabe[1]) den von unserer Chronik abhängigen Kedrenos für die Texteskritik des Theophanes verwertet. Da ihm aber Kedren nur in der Bonner Ausgabe vorlag, stand dies Unternehmen auf sehr schwankem Boden und führte, wie de Boor gezeigt hat,[2]) zur Aufnahme unbeglaubigter Kedrenlesarten in den Theophanestext. Die vermittelnde Stellung der Chronik des Paris. 1712 zwischen Theophanes und Kedren war Tafel noch unbekannt. Aus ihr ergiebt sich die Notwendigkeit, die Theophanes näher stehende Mittelquelle für die Theophaneskritik an die Stelle Kedrens treten zu lassen. Hier erhebt sich aber sofort eine Schwierigkeit. Paris. 1712 ist die einzig bekannte vollständige Hs der anonymen Chronik.[3]) Schon Gelzer hat erkannt, dass dieselbe vielfach einen entstellten Text aufweist, wo Kedren Ursprünglicheres gelesen hat. Insbesondere wird sich für unseren Abschnitt später zeigen, dass eine nachträgliche Einfügung von Theophanesstücken stattgefunden hat. Eine Prüfung des Theophanestextes in unserer Hs ergiebt nun die auffallende Thatsache, dass ein Exemplar der Familie z als Vorlage gedient hat, während nach de Boor[4]) Kedren eine Theophanes-Hs der Klasse x vor sich gehabt hat.

---

[1]) Sitzungsber. d. Wiener Akad. d. Wiss., philos.-histor. Kl. IX, 1852, S. 21 ff.

[2]) A. a. O. S. 355.

[3]) Der Byz. Z. 5 (1896) S. 488 Anm. 1 erwähnte Vatic. giebt nur den hier nicht in Betracht kommenden Anfangsteil der Chronik.

[4]) A. a. O. S. 357. Da mir keine Hss, sondern nur die unzuverlässigen Ausgaben Kedrens zur Verfügung stehen, vermag ich mir kein eigenes Urteil zu bilden. Nach der Bonner Ausgabe mögen hier nur folgende bemerkenswerte Lesartenverhältnisse einen Platz finden: Theoph. 121, 14 de Boor *Σαλοφακίουλος* g Par. *Σαλοφακίολος* c Kedr. 617, 16 | 310, 11 *συνεργείᾳ* f h Par. *συνεργία* die übrig. Kedr. 723, 9 | 311, 5 *συνέβαλλον* g (Korr. wie es scheint von 1. Hd.) Par. *συνέβαλον* die übrigen Kedr. 724, 6 | 313, 3 *ἐπιλογὴν* y z Par. *ἴλην* c Kedr. 725, 17 alam A | 313, 4 *ἀπέστειλε* c Kedr. 725, 17 *ἀπέλυσε* die übr. Par. | 313, 6 *Σαρβαράζῳ* h Par. *βαρβάροις* Kedr. 725, 19 *βαρβάρῳ* c | 313, 11 *καὶ ἀκινδύνως καὶ παραδόξως τοῦτον ἐπέραοε* z Par. *καὶ ἀκινδύνως τοῦτον ἐπέρασε παραδόξως* die übr. Kedr. 725, 23 | 313, 12 *Σαμώσατα* g Par. (*Σαμωσάτα* h y), mit *o* in der zweiten Silbe die übr. Kedr. 725, 24 | 313, 19 *αὐτῇ* codd. ausser c Par. *αὐτῷ* c Kedr. 726, 6 | 314, 5 *προσέβαλλεν* g Par. *προσέβαλεν*

Auf einer Seite, bei dem Anonymus oder bei Kedren, muss also im Laufe der Weiterüberlieferung eine Ueberarbeitung nach einer Theophanes-Hs einer andern Klasse erfolgt sein. Man wird sich nach dem, was soeben über die Zuverlässigkeit des Parisinus gesagt wurde, hüten, ohne Weiteres das Ursprünglichere bei ihm als dem Vertreter der Mittelquelle und die Ueberarbeitung bei Kedren vorauszusetzen. In der Pariser Chronik sowohl wie bei Kedren ist Theophanes nachträglich zur Ergänzung herangezogen worden. Hier wie dort könnte damit auch eine Revision des Textes der ursprünglichen Theophanespartien Hand in Hand gegangen sein.

Eine Lösung dieser Frage vermag ich vorläufig nicht zu bieten. Sie hat eine eingehendere Kenntnis der Ueberlieferungsgeschichte auch Kedrens zur Voraussetzung, als sie aus den bis jetzt vorliegenden Ausgaben zu gewinnen ist. Wohl aber wird das Gesagte genügen, um eine genauere Prüfung des Parisinus auch in Rücksicht auf die Textesbeschaffenheit seines Theophanesbestandes als notwendig zu erweisen. Auch die Quellenkritik Kedrens, insofern sie es mit Scheidung des mittelbar und unmittelbar übernommenen Theophanesgutes zu thun hat, darf sich von einer solchen Untersuchung Nutzen versprechen. Die Frucht wird freilich erst dann zu pflücken sein, wann der authentische Text Kedrens festgestellt ist.

I. Die Theophanesüberlieferung in Cod. Paris. 1712.

Es wurde oben bemerkt, dass zu dem ursprünglichen, Theophanes (T) entnommenen Stoffe der anonymen Chronik (P) in dem durch den Parisinus 1712 vertretenen Ueberlieferungszweige (p) nachträglich weiteres Material aus der gleichen Quelle hinzugefügt wurde. Ich muss dies durch einige Beispiele belegen. T 88, 34—89, 13 giebt p fol. 104 v in folgender

---

die übrigen (*πρόεβαλεν* y) Kedr. 726, 14 | 314, 15 *Κοσμά* h Par. *Κοσμᾶ* Kedr. 726, 20 mit der Mehrzahl der übr. | 86, 30 *λείψανον* x y z Par. *λείψανα* b Niceph. Kedr. 592, 9 | 88, 19 *βασιλίδος* z Par. *βασιλίσσης* c f. Kedr. 593, 7 | 110, 32 *βάπτισμα* y z Par. *βαπτίσματα* x Kedr. 608, 16.

Weise: *τῷ κδ' ἔτη μαθὼν* (sic) *κύριλλος ὁ τῆς ἀλεξανδρέων ἐπίσκοπος καὶ κελλεστῖνος ῥώμης τὰς παρὰ τοῦ νεστορίου βλασφημίας γράφουσιν αὐτῷ παρακαλοῦντες καὶ νουθετοῦντες ἀπέχεσθαι τῶν διεστραμμένων αὐτοῦ δογμάτων καὶ τῆς ὀρθῆς πίστεως ἀντέχεσθαι. εἰ δὲ μή, μὴ εἶναι αὐτὸν κοινωνικὸν ἱερέα. ἀλλὰ καὶ ἄλλοι τινὲς αὐτῷ ἔγραψαν. αὐτὸς δὲ ὁ νεστόριος ἀντ'ἀπέστειλεν ὑβρίζων καὶ βλασφημῶν. τότε κύριλλος κτλ.* = T 89, 3—7 *μετανοήσῃ* (mit belanglosen Abweichungen). *ἐπιμένοντα δὲ τῇ κακοδοξία μὴκέτι αὐτὸν εἶναι κοινωνόν. γράφουσι δὲ ὁμοίως κελεστῖνος καὶ κύριλλος ἰωάννη τῷ ἀρχιἐπισκόπῳ ἀντιοχείας καὶ πραυλίῳ τῷ ἱεροσολύμῳ* (sic) *κτλ.* = T 89, 10 ff. Der Anonymus hatte also die Nachrichten über die verschiedenen an Nestorios gerichteten Schreiben in zwei Sätze zusammengezogen (bis *καὶ ἄλλοι τινὲς αὐτῷ ἔγραψαν*), wobei er flüchtigerweise von *ἄλλοι τινές* redete, während thatsächlich nur der eine Johannes (T 89, 10) in Betracht kommt. Diese Sätze und nur diese hat auch Kedren 593, 22—594, 2. In der Weiterüberlieferung des Anonymus ist nun aber das vorher epitomierte Stück T 89, 3—13 nochmals dem vollen Wortlaute nach aus T eingefügt worden, so dass nun von dem Briefe des Kelestinos und seiner Drohung doppelt die Rede ist und neben den *ἄλλοι τινές* der darin begriffene Johannes besonders erwähnt wird. Ein ähnlicher Fall liegt T 436, 27—437, 9 vor. p fol. 214 v f. giebt hier: *τῷ κέ αὐτοῦ ἔτει μηνὶ νοἐμβρίῳ κ' ἰνδ. δ', ἐμμανὴς γενόμενος ὁ δυσσεβὴς καὶ ἀνόσιος βασιλεὺς κατὰ παντὸς φοβουμένου τὸν θεόν, στέφανον τὸν νέον μάρτυρα* (es war geschrieben *πρωτομάρτυρα, πρωτο* ist ausradiert) *αἰδέσιμον ὄντα τοῖς πᾶσι διὰ τὸ ἐν ἀρεταῖς ποικίλαις ἐκλάμπειν συρθῆναι προσέταξεν ἐγκλειστὸν ὄντα κτλ.* — 437, 7 *χρημ. αἰδέσιμος γὰρ ὁ ἀνὴρ πᾶσιν ὑπῆρχε διὰ τὸ ξ' χρόνους ποιῆσαι αὐτὸν ἐν τῇ ἐγκλείστρα καὶ ἀρεταῖς πολλαῖς διαλάμπειν.* Auch hier wird durch Kedr. II 13, 14 ff. bestätigt, dass *αἰδέσιμος γὰρ ὁ ἀνὴρ κτλ.* ein späteres Einschiebsel ist. Vielleicht ist für den ganzen Abschnitt die kürzere Fassung Kedrens als die ursprüngliche von P anzusehen, die dann schon von 436, 28 an durch den vollständigen T-Text in p verdrängt worden wäre.

Die gleiche Sachlage treffen wir T 110, 24—32. Die Stelle, in die P das Stück T 109, 31—110, 4 hineingearbeitet hat, lautet in p fol. 110 v folgendermassen: *τῶν*[1]) *δὲ τῆς οἰκουμένης ἐκκλησιῶν τὴν ἐν καλχηδόνι σύνοδον ἀποδεξαμένων ὁ μιαρὸς τιμόθεος ᾧ ἐπίκλην αἴλουρος τὴν ἀλεξάνδρειαν πόλιν διετάραττεν. μαγγανεία γὰρ χρησάμενος νυκτὸς ἐν τοῖς κελλήοις τῶν μοναχῶν περιἤρχετο ἐξονόματος καλῶν ἕκαστον. τῶν δὲ ἀποκριναμένων ἔλεγεν· ἐγὼ ἄγγελος εἰμὶ καὶ ἀπεστάλην εἰπεῖν πᾶσιν ἀποστῆναι μὲν τῆς κοινωνίας πρωτερίου καὶ τῶν ἐν χαλκηδόνη, τιμόθεον δὲ τὸν αἴλουρον ἐπίσκοπον προχειρίσασθαι ἀλεξανδρείας. καὶ ταῦτα μὲν ἔπραττεν ἐν τοῖς μοναχοῖς, μετὰ δὲ τοῦτο πλήθη ἀνδρῶν ἀτάκτων ὠνησάμενος τυραννικῶς τὸν θρόνον ἀλεξανδρείας ἐκράτησε καὶ καθηραμένος ὢν ὑπὸ δύο καθηραμένων χειροτονεῖται. ἐντεῦθεν πάντα τὰ σκάνδαλα ἀνεφύει ἐν ἀλεξανδρεία. πάντων γὰρ τῶν τῆς οἰκουμένης ἱερέων τὸν ὅρον τῆς ἐν χαλκηδόνι συνόδου ἀποδεξαμένων οὗτος ὁ μιαρὸς μετα λύττης τινὸς ἀσχέτου ταύτην καθύβριζε καὶ χειροτονίας ἐπισκόπων ἐποίει ἀχειροτόνητος ὢν καὶ βάπτισμα ἐπετέλει πρεσβύτερος μη ὄν.* Bei Kedren 608, 15 fehlen zunächst die Worte von *ἐντεῦθεν πάντα τὰ σκάνδαλα* bis *ταύτην καθύβριζε*, so dass auf *καθῃρημένος ὢν ὑπὸ δύο καθῃρημένων χειροτονεῖται* gut anschliessend folgt *χειροτονίας τε ἐπισκόπων ἐποίει ἀχειροτόνητος ὤν κτλ.* Von diesem hier fehlenden Stück finden sich nur die Worte *μετὰ λύττης τινὸς ἀσχέτου ταύτην* (scil. *τὴν ἐν Χαλκηδόνι σύνοδον*) *καθύβριζε* später hinter *πρεσβύτερος μὴ ὤν* Z. 17. Diese kedrenische Fassung der Stelle ist wohl die ursprüngliche von P. Erst im Laufe der weiteren hsl. Fortpflanzung der Chronik wurde aus T das Stück *ἐντεῦθεν πάντα — ταύτην καθύβριζε* eingefügt, so dass nun von der allseitigen Annahme der Konzilsbeschlüsse doppelt die Rede war. Die Bemerkung *καὶ μετὰ λύττης . . . ὕβριζε* hinter *πρεσβύτερος μὴ ὤν* wurde nun, nachdem sie aus T vorher in den Text aufgenommen war, hier getilgt. Der gleiche Sachverhalt wird,

---

[1]) Die Worte schliessen an *ὡς σχεδὸν πᾶσαν τὴν πόλιν καταπεσεῖν* = T 110, 23 unmittelbar an.

auch ohne dass uns hier eine Kontrolle durch Kedren[1]) möglich wäre, auch T 181, 31 ff. anzunehmen sein. Auf *ὥς φάσι λέ χιλιάδες, ἀπέθανον* folgt hier (fol. 129 r): *τῇ δὲ ἐπαύριον καὶ αὐτὸς ὑπάτιος καὶ πομπήϊος ἐσφάγησαν καὶ ἐρρίφη τὰ σώματα αὐτῶν ἐν τῇ θαλάσσῃ.* Daran schliesst sich nach T 181, 32 ff. (mit mehrfachen Auslassungen) die Erzählung des Nikaaufstandes, innerhalb deren entsprechend T 185, 28 ff. die Nachricht vom Tode des Hypatios und Pompeios nochmals auftritt (fol. 130 r): *τῇ δὲ ἐπαύριον ἐσφάγησαν, ὡς εἴρηται, ὑπάτιος καὶ πόμπηϊος ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ καὶ ἐρρίφησαν ἐν τῇ θαλάσσῃ.*

Ich beschränke mich auf diese Belege. Weitere Fälle des gleichen Sachverhaltes werden im zweiten Teile der Abhandlung an der Hand der Quellenanalyse Kedrens nachgewiesen werden. Die Annahme liegt nahe, dass solche späteren Einschübe auch da stattgefunden haben, wo uns nicht in der Wiederholung des gleichen Gedankens, in der andersartigen Fassung eines Parallelabschnitts bei Kedren u. ä. ein entscheidendes Kriterium zu Gebote steht. Eine Bestätigung würde diese Annahme erhalten, wenn sich in dem von p gebotenen Theophanestexte Unterschiede derart vorfänden, dass gewisse Partien (die ursprünglichen, P gehörigen) eine andere T - Hs voraussetzten, als die übrigen (später eingefügten). Solche Unterschiede sind mir in den umfangreichen Proben aus allen Teilen der Hs, die ich auf diesen Punkt hin untersucht habe, nirgends aufgefallen. Ein Gegengrund gegen jene Annahme liegt darin selbstverständlich nicht. Der Interpolator kann die gleiche Hs wie P oder eine mit ihr nahe verwandte benutzt, er kann aber auch, wie wir oben schon sahen, nach seiner Hs auch die ursprünglichen T - Abschnitte umgearbeitet haben.

Es ist nun zunächst der Vorlage von P bezw. p ihre Stelle in dem Stammbaum der Hss des T anzuweisen. Letztere bezeichne ich mit den Siglen de Boors. Mit voller Sicherheit lässt sich feststellen, dass jene Vorlage mit z, dem Stammvater

---

[1]) Dieser geht (647, 17 ff.) eigene Wege und berichtet über die Sache im Anschluss an die Epitome (vgl. Leo gramm. Cramer anecd. Paris. II 320, 29 ff.).

von g und h, aufs engste verwandt war. Die Uebereinstimmung von p mit z auch in eigentümlichen Lesarten bildet weitaus die Regel. Die Vergleichung grösserer Abschnitte aus allen Teilen der Hs ergab in dieser Hinsicht überall das gleiche Resultat. So hat beispielsweise T 71, 2—85, 12 überall, wo im de Boor'schen Apparat die Sigle z ausdrücklich erscheint, p die betreffende Lesart mit Ausnahme folgender Abweichungen:[1]) 71, 2 fehlt *ὁ ἀπὸ γραμματ.* | 4 *ἀργαβάστου* | 72, 23 *ἐπάρχου* (aber gleich darauf mit x z *ὕπαρχον*) | 73, 13 *κατακλύση* | 74, 2 *βεροίης* fehlt mit dem ganzen Satzteil *μεθ' ὧν — ἐστάλη* | 74, 3 *γινόμενα* | *μαγγιπίοις* | 15 *ἐπιούσῃ* fehlt mit dem ganzen Stück *Ὀνώριον* (12) — *νυκτὶ* (15) | 75, 13 *πανί* fehlt mit dem Schlusse des Satzes von *πρὸ ἓξ* (12) an | 75, 17 *Ἀρκαδικούς* fehlt mit *οὓς ἐκάλεσεν* | 75, 20. 21 *ἐσπούδαζε* erscheint, nachdem der Satz eine andere Formulierung erhalten, in der Form *σπουδάζοντος* | 75, 23 *Θεοδ. ὁ βασ.* fehlt mit dem ganzen Satze *ἡνίκα* (23) — *ἐγχειρισθείς* (24) | 76, 6—7 fehlt | 76, 10 *γαϊνᾶς* | 76, 22 *ῥάβαιναν* (also wie b z mit einem *ν*) | 77, 24 *ἀρκάδιος τὸν κίονα τοῦ ξηρολόφου ἔστησε* | 78, 12 *ἐπισκοπείω* | 79, 18 *πι τυοῦντα* (vor dem ersten *τ* Rasur) | 29 *τελευτᾶ* | 80, 6 *στηλήχων* | 81, 6 *οὖσα* | *διώκει* | 83, 24 *καὶ*] *ἀπὸ* | 83, 35 *ἰωαννίτας* | 84, 16 *τούτου τελευτήσαντος* fehlt | 84, 17 *ὑπογραφέων.* p hat also insbesondere auch die folgenden z eigentümlichen Lesungen: 71, 5 *ἰούστης* | 72, 13 *ἀπολύειν* | 72, 21 *μιτάτα τοῦ* | 73, 30 *χρηματισθέντα* | 78, 7 *μοναχῶν* | 78, 8 *πρὸς ἐπιφάνιον πεμφθέντα γράμματα* | 79, 24 *ἀπέπλευσεν ἐπὶ κύπρον* | 80, 18 *ἀνακαινίση* | 83, 1 *κτενομένων.* Uebereinstimmungen von p mit

[1]) Die bei de Boor durch kleineren Druck ausgezeichneten tabellarischen Stücke fehlen im allgemeinen. Vorhanden sind nur 74, 20 (in der Form: *κόσμου ἔτη ,εωπη' τῆς θεῖας σαρκώσεως ἔτη τπη' ῥωμαίων βασιλεὺς ἀρκάδιος ο υἱὸς τοῦ μεγάλου θεοδοσίου κρατήσας ἔτη ιδ'*; ich komme auf diese Stelle unten zurück); 76, 4 (am Rande, rot, aber, wie es scheint, von erster Hd. in dem Wortlaut: *ὁ τίμιος χρυσόστομος ἀρχιεπίσκοπος ἔτη ἕξ*); 79, 30; 80, 25—27 die beiden ersten Ansätze bis *υα'*; 81, 28 (statt *η'* steht *πέντε*); 83, 8 u. 9 (*λγ'* statt *λβ'* mit c y z); 83, 17 (der Name *Πραΰλιος* fehlt); 83, 30—33 die Worte *ἀντιοχείας ἐπίσκοπος θεόδοτος ἔτη τέσσαρα*; 84, 5 (*Τῷ δ' αὐτῷ ἔτη ῥώμης ἐπίσκοπος βονηφάτης ἐκράτησε ἔτη δ'*); 85, 4.

anderen Hss gegen z finden sich in diesem Abschnitt ausser den im Obigen bereits hervortretenden nur noch folgende: 71, 4 *ὁ μικρὸς οὐαλ.* (vgl. b) | 71, 12 *εἰργάσαντο* aber *ν* von sp. Hd. über d. Zeile. (= b) | 71, 18 *ἅπερ* = b Exc. Barocc. | 73, 11 *ἀποδεξάμενος* = b Exc. Barocc. | 73, 32 *ἐπίσκοπος* = A (aber 31 *προσῆλθον*) | 77, 8 *μακεδόνιος* = y | 79, 14 *ἡρωδίας* = b, doch kreuzt sich der Akzent mit einem Gravis über *α* | 80, 14 *τε* fehlt (= x) | 83, 23 *κωνσταντίνου* = y | 84, 8 *ἰνδῶν* = b | 84, 9 *σεπτεβρίου* (*σεπτεμβρίου* b) | 85, 11 *δαιμονιῶντα* = d. In dem Stücke 391, 5—395, 12 stimmt p mit z, soweit dessen Sigle im Apparat bei de Boor erscheint, bis auf folgende Abweichungen: 392, 10 *ἀπολύομεν* | 392, 22 *αὐτῶν* fehlt. p hat also insbesondere auch folgende z eigentümlichen Lesarten: 391, 29 *ὁ* fehlt | 391, 31 *ἡμῶν ἀγάπη* | 393, 1 *καὶ* fehlt | 393, 8 *ὅτι* fehlt | 393, 12. 13 *ἀποσπασθέντες δέ τινες ἐξ* | 393, 32—394, 1 *ὑπὸ τὴν βασιλείαν ῥωμαίων* | 394, 8 *ἐπιπεσόντων.* Mit anderen Hss gegen z steht p abgesehen von der oben bereits angeführten Stelle 392, 10 nur in folgenden Lesungen: 391, 27 *καθ' ὑμῶν* = x | 392, 1 *οὐκ* = y (p schreibt *οὐκ ἔνεκεν*) | 392, 9 *τροπευσόμεθα* = x y | 393, 12 *τὴν τῶν* fehlt (= x y) | 394, 13 *ἀψίλων* = d | 394, 22 *φαρισμάνης* (*φαρασμάνης* d A) | 395, 9 *ἀρτάβασδον* = e m. In dem Abschnitt 454, 6—465, 26; 466, 18 *συναχθ.* — 468, 28 *αὐτ.* weicht p von z an Stellen, an welchen der Apparat dessen Sigle aufweist, nur in folgenden Lesungen ab:[1]) 454, 16 *ὁ λογοθέτης τοῦ δρόμου* | 457, 4 *ἰάννουαρίω* | 457, 18 an erster Stelle *αὐτὸν* (*αὐτοῦ* fehlt infolge anderer Wendung des Satzes) | 460, 15 *φράσατε* fehlt | 463, 3 *αὐτῶν* | 463, 25 *καρούλλου* fehlt mit dem Satzstück *διὰ* 25 — *προμιν.* 26 | 464, 24 *δαμιανῶ πατρικίω* | 464, 26 *φευρ.*] *σεπτ*ῷ | 466, 19 *ἐζήτησαν* | (466, 25 *εἰς βασιλέα*) | 466, 27. 28 *σταυράκιον δείρας καὶ κουρεύσας ἐξώρισε* | 467, 5 *πατριάρχου* | 467, 6 *μιλίου* | 467, 17 *ἰαννουαρίου* | 468, 18 *ἀνεκδίκητον.* p hat also auch die z eigentümlichen Lesarten:

---

[1]) Von den tabellarischen Stücken sind nur vorhanden 458, 7; 458, 8, das aber seinen Platz zwischen 461, 6 u. 7 erhält; 461, 7; 465, 27—30 die drei ersten Ansätze bis *ἔτη ζ'.*

454, 25. 26 *προεβάλλετο* | 454, 27 *πρῶτον στρατηγήσαντα* | *τῶν* fehlt | 455, 27 *προεβάλλετο* | 457, 1 *τῶν* fehlt | 457, 8 *ὄργανά τε καὶ μουσικά* | 458, 13 *ἀρχιερωσύνης* | 459, 1 *τοῦ θεοῦ* | 459, 5 *βασιλεῦσι κατὰ πάντα οὖσιν ὀρθοδόξοις* | 460, 32 *ἐν* fehlt | 461, 1 *διαλυθεῖσα* | 462, 2 *ἀπῆλθον* | 463, 17 *κοπίναδον* | 464, 6 *καὶ* an zw. St. fehlt | 464, 11 *συνέβαλλον* | 465, 2 *τοῦ υἱοῦ αὐτῆς*. Mit anderen gegen z geht p, von den im Obigen bereits enthaltenen Fällen abgesehen, nur in folgenden Lesarten: 454, 31 *ἐπέδωκαν* = x y | 455, 23 *κατέλιπεν* = f | 458, 11 *μαγναύραν* = d y | 462, 27 *πατριάρχης* = d | 463, 20 *ὁ διογ.* = y | 464, 15 *αὕτη* = d | 468, 24 *ἐφυλάκησαν* = d y. Aus dem Abschnitte 186, 18—200, 7 notiere ich nur die z eigentümlichen Lesarten, die sich in p wiederfinden: 186, 19 *οἱ γὰρ οὐανδ.* | 186, 23 *τὴν ἀρχὴν αὐτοῦ* | 187, 4 *γουνδαβοῦν* | 188, 15 *οὐανδήλων;* das Gleiche 189, 8; 192, 24; 193, 4; 196, 9. 12 | 188, 26 *κελεύων* | 189, 3 *σαρδηνίαν* (p hat *σαρδηνείαν*, die übrigen *σαρδανίαν* | 189, 8 *γογδάν* | 189, 13 *πολλοὺς τοὺς τὴν θρᾴκην οἰκοῦντας* | 189, 15 *σισίνιος* | *μυριάδων* | 189, 19 *μονοκράτορα* | 189, 22 *τζάτζονα* | 189, 23 *σαρδῷ* | 190, 1 *τὴν* fehlt | 190, 4 u. 13 *καύχανα* (p *καυχάνα*) | 190, 6 *παρὰ ἀμαλασούνθης τῆς γυναικός* | 190, 14 *καὶ ταῦτα μαθών* | (190, 26 *ἡμῖν* urspr. Lesart = Proc.) | 191, 1 *θεραπεύσητε* | 191, 27 das erste *καὶ* fehlt | 192, 13 *ἐν καρχηδόνι* | 192, 27 *οὐανδῆλοι* (*ουανδήλοι* p, *οὐανδηλοί* x y) | 193, 31 *τούτους* | 194, 15 *τειχέων* | 195, 8 *ἀπεδύροντο* | 195, 11 *καὶ τὸν* (*τῶν* p) *ῥωμαίων στρατόν* | *ἠσκεῖτο* (der Akz. von z ist durch die Uebereinstimmung von g [*ἠσκεῖτο*] und h [*ἠσκῆτο*] gesichert) | 195, 23 *ἐν τῷ τρικ.* | 195, 27 *πρὸς τὸν πόλ.* | 195, 28 *ἐπιλεξάμενος* | 196, 11 *στρατοπέδῳ* | 196, 26 *οὐανδῆλοι* (*οὐκανδήλοι* [sic] p *οὐανδηλοί* die übr.) | 197, 11 *καταλιπών* | 197, 12 *παποῦαν* | 197, 16 *τοιούτοις* | 197, 26 *ἔπεμψεν* | 198, 7 *τῶν κατὰ φύσιν φρενῶν* | 199, 17 *μέσῳ* | 199, 18 *ἑαυτοῦ*. Mit anderen gegen z geht p nur in folgenden Lesarten: 186, 21 *γογδιγίσγλου* = c | 186, 23 u. 24 *γηζέριχος* = x | 186, 26 *ὀνώριχος* = em | 187, 18 *βασιλευόντων* = d | 187, 21 *χαλεπῶς* = d y | 187, 23 *ἀμεργούς* = em | 187, 24 *οὐανδηλῶν* = d y; dasselbe 191, 20 (= x y); 193, 30 (= cem); 198, 14

(mit allen gegen fz); 198, 26 (mit allen gegen z); 200, 1 (mit allen gegen z) | 188, 31 *σιτεία* = y | 189, 13 *αἴλουροι* = d | 189, 14 *φαρᾶς* = f | 190, 1 *ὁδηγήσαντας* = y | 190, 24 *ἐπεβίβασα* = d | 191, 21 *διειδέστατοι* = dy | 191, 23. 24 *ἀπολαβόντων* = f | 192, 26 *ἅματα* = em | *ἐπειδὴ ἐγγύς* = c | 192, 27 *φοβεροῖς* = c | 193, 18 *οὐανδηλοί* mit den übr. geg. z | 193, 22 *προσώρμησαν* = xy | 193, 30 *παθόντες* mit den übr. geg. z | 195, 1 *νουμηδεία* = fx | 195, 16 *ἐνέπεσον* mit allen gegen z und y | 196, 16 *οὐανδ.* ohne Artikel (mit allen gegen z) | *οὐανδιλοί* (*οὐανδηλοί* die übr. geg. z) | 196, 17 *ἐκώκυον* mit den übr. gegen yz (dass z in der zweiten Silbe *o* hatte, zeigt die Uebereinstimmung von g und h) | 196, 28 *ὁ πᾶς* mit den übr. geg. dz | 197, 10 *τε* fehlt (= y) | 197, 13 *τοῦτον* = f | 198, 24 *ἔστειλεν* = x | 199, 7 *οὐανδηλοῖς* mit den übr. gegen z; dasselbe 199, 11 (gegen dz) | 199, 28 *ἐπὶ τῶν ὤμων* (*ἐπὶ τῶν ὤμων* alle gegen z) | 200, 5 *τὸ* fehlt (= y).

Das gleiche Verhältnis tritt, wie bemerkt, in dem ganzen von T abhängigen Bestande unserer Chronik zutage. Leidet es somit keinen Zweifel, dass die Vorlage mit z aufs engste verwandt war, so entsteht die weitere Frage, ob dieselbe eine Schwester-Hs von z oder ein Glied der von z begründeten Familie gewesen ist.[1]) Für ersteres scheint der Umstand zu sprechen, dass p von zahlreichen Fehlern von z frei ist. Beispiele dafür sind in den oben ausgeschriebenen Lesarten bereits enthalten. Ich verweise besonders auf T 74, 20 (oben S. 10 Anm. 1). g und h haben hier beide die gleiche Interpolation, die mithin schon in z gestanden haben muss (de Boor II S. 511); p kennt dieselbe nicht. Als weitere Beispiele notiere ich: 167, 19 *ἦλθον* | 167, 20 *ὁ ἀντιοχ.* | 171, 21 *πλοῦτον αὐτῆ πολὺν* | 309, 7 *σαραβλαγγᾶς* (z hatte jedenfalls eine Form mit einem *γ*) | 312, 6 *δεσμίους ἔλαβεν* | 314, 21 *εἰς τὰ ὀπίσω* (Kedr.

---

[1]) Dass weder z aus der Vorlage von P, noch P direkt aus z geflossen ist, beweisen die in P auftretenden zahlreichen eigentümlichen Lesarten anderer Hss oder Hss-Klassen, für deren Aufnahme wir kein Recht haben, den Verfasser von P selbst oder die Abschreiber der Chronik und nicht das benutzte T-Exemplar verantwortlich zu machen.

hat nach d. Bonn. Ausg. 727, 1. 2 *εἰς τοὐπίσω*; *τὰ ὀπίσω* könnte also p [nicht P] gehören). | 334, 10 *αὕτη*; das Gleiche 334, 14 | 334, 11 *φίλον αὐτῆς* ist vorhanden | 336, 16 *δὲ* vorh. | *ἐλθὼν* | 337, 11 *στρέφει* | 374, 24 *ἰουστινιανὸς πάλιν* | 392, 27 *ἴταξῆ* (z hatte jedenfalls *ζ* für *ξ*). Jeder Schluss hieraus wird aber dadurch hinfällig, dass p an zahlreichen Stellen Ursprünglicheres bietet, als yz, xz, xyz, ja, wie sich später zeigen wird, Lesarten enthält, die auf eine reinere Textesquelle als den Archetypus nicht nur unserer geringeren Hss, sondern unserer Ueberlieferung überhaupt zurückführen. Gleich an der oben erwähnten Stelle T 74, 20 zeigt sich p nicht nur von z, sondern auch von der yz gemeinsam zugrunde liegenden Ueberlieferung unabhängig. Die Zahl der Regierungsjahre des Arkadios ist vollkommen in Ordnung; statt der Weltjahrzahl *͵εωπζ'* giebt p *͵εωπη'* und fügt dazu die Zahl der Jahre von Christi Geburt mit *τπη'*. Dass diese Weltjahrzahl nicht etwa aus *͵εωπζ'* verschrieben ist, geht daraus hervor, dass dieselbe offenbar mit einer tieferen Verwirrung in dem chronologischen Schematismus in Zusammenhang steht. Das T 75, 11—12 Berichtete fand nach p statt *τῷ β' αὐτοῦ καὶ τρίτῳ ἔτει*, das 75, 16 Erzählte *τῷ δ' καὶ ε' αὐτοῦ ἔτει*. Das führt darauf, dass in den Tabellen p. 74, 25—27, p. 75, 1—10, die P wie gewöhnlich nicht ausgeschrieben hat, p. 74, 27 ausgefallen und p. 75, 5 statt des vierten Regierungsjahres des Arkadios das dritte gezählt war. Der Verfasser rechnete dann, um den fehlenden Ansatz für den Regierungsanfang des Arkadios zu gewinnen, zurück und gelangte so auf das Jahr 5888, aus welchem sich auch das nach dem üblichen Verfahren leicht zu berechnende Christusjahr ergab. Von Stellen, an welchen p gegen yz das Richtige giebt, notiere ich noch: 93, 31 *βρετανίαν* | 184, 6 *ἔπεσον* | 196, 17 *ἐκώκυον* (zy hatten *o* in der zweiten Silbe) | 312, 2 *καὶ χρυσ.* | 312, 30 *πρὸς τὸ βυζ. ὁ βασ.* | 313, 14 *τὴν γέφυραν πάλιν* | 318, 22 *δέδωκεν* | 319, 10 *ἕως ὥρας ἑβδόμης*. Gegen xz vertritt p das Ursprüngliche beispielsweise an folgenden Stellen: 115, 11 *ἐπάρχω*; ebenso 13 *ἔπαρχος* | 224, 20 *ἐτίθη* (sic) ohne nachfolgendes *αὐτά* | 363, 21 *ζίαδον* (aber gleich darauf 23 mit

x z *ζίανδος*) | 382, 29. 30 *ἀναριθμήτων*. Lesarten, in welchen sich p von gemeinsamen Fehlern von x y z frei zeigt, werde ich weiter unten zusammenstellen. Da nun nach dem, was oben über das Verhältnis von p zu z beigebracht worden ist, die Vorlage unserer Chronik in dem Stammbaum der T-Hss auf keinen Fall hinter den Archetypus von x y z zurückverlegt werden darf, so können auch jene Lesarten nur infolge von Hss-Kreuzung und nicht auf dem Wege kontinuierlicher Weiterüberlieferung ihre Stelle in unserem Texte gefunden haben, will man nicht annehmen, dass es sich in allen jenen Fällen um Interlinear- oder Randkorrekturen in dem Archetypus von x y z handele, die bald von einzelnen, bald von allen Vertretern dieser Familie ausser der Vorlage von P vernachlässigt wurden. Ist so zunächst die Möglichkeit festgestellt, dass auch die von z allein abweichenden guten Lesarten auf dem Wege nachträglicher Kollation mit einem bessern Exemplare in die Vorlage von P Eingang fanden, so wird diese Möglichkeit dadurch zur höchsten Wahrscheinlichkeit, dass p mit einem der beiden Vertreter von z, gewöhnlich mit g, seltener mit h, auch in eigentümlichen Lesarten und an Stellen übereinstimmt, an welchen der andere Vertreter Ursprünglicheres bietet. Die Annahme, dass die Vorlage von P eine Schwester-Hs von z gewesen sei, würde also die Voraussetzung nötig machen, dass an allen jenen Stellen die verderbte Lesart von g oder h auch die von z war und die richtigere des anderen Vertreters auf nachträglicher Kollation beruht, oder dass z nach einem besseren Exemplare durchkorrigiert wurde, g und h aber wechselsweise bald die im Texte stehende Lesart, bald die am Rande oder zwischen den Zeilen beigefügte Korrektur wählten.

Müssen wir mithin die Vorlage von P z subordinieren, so ist zur Feststellung des Verhältnisses, in welchem nun wieder jene Hs zu den einzelnen Gliedern der von z abhängigen Familie stand, zunächst von Wichtigkeit, dass, wie schon angedeutet, p sich in der Regel mit g, stellenweise auch mit h in eigentümlichen Lesarten begegnet. So treffen wir beispielsweise in dem Abschnitt 454, 6—465, 26; 466, 18—468, 28

folgende Uebereinstimmungen mit g in eigentümlichen Lesungen des letzteren: 454, 18 *ἐξουβίτων* (offenbar verschrieben aus *ἐξκουβίτων;* vgl. g hier und an den von de Boor II S. 788 angeführten Stellen 438, 11 und 491, 11) | 454, 26 *σικελλία* | 454, 31 *σικελλοί* | 455, 13 *ὀρύσσων* (*ὀρύττων* g *ὀρύγων* die übr.) | (456, 6 *νακωλείαν* [*νακώλειαν* g — ursprüngl. Lesart] *νακολίαν* die übrigen; ebenso 55, 29 *νακώλειαν* mit d g, 402, 17 *νακωλείας* mit g) | 456, 27 *σκλαβινῶν* (*σκλαβηνῶν* g) | 457, 5 *σκλαβίνῶν* (*σκλαβίνων* g *σκλαυινῶν* die übr.) | 457, 20 *εἴθε* | 458, 14 *περιεβάλλετο* | 458, 17. 18 *ἀσηκρῆτις* | 460, 14 *ἡμῖν* | 461, 5 *τῆς* fehlt | 465, 20 *κιβυρραιωτῶν* | 467, 5 *κοιαιστώριον* | (467, 10 *δειλανδρήσαντες* [urspr. Lesart]). Eine eigentümliche Lesart von h hat p auf der abgegrenzten Strecke nur zweimal: 454, 9 *καθαιρεῖν* | 467, 8 *ῥυάκην.* T 86, 26—95, 17 stimmt p mit g überein in (86, 28) *διαλίθων* (*διὰ λίθων* g) | (89, 7 *μετανοήση* [richtige Lesart]) | (89, 13) *γεννώμενον* | (94, 12 u. 16) *γήπεδες* | (94, 19) *παννονίαν,* mit h in (91, 28) *μαργαριτούς* | (91, 29) *οὕτως.* Etwas zahlreicher sind die Uebereinstimmungen mit h 181, 24—200, 7.[1]) Mit g trifft hier p in folgenden Lesarten zusammen: 181, 33 *καλλαπόδιον* (*καλαπόδιον* g *καλοπόδιον* die übr.) aber 182, 11 *καλλοπόδιος* p | 185, 13 *ναρσής* | (187, 1 *οὐανδήλους,* richtige Lesart) | 187, 12 *μαλαφρίδαν* (*μαλαφρῖδα* g *ἀμαλαφρίδα* die übr.) | (190, 27 *οὐἀνδήλοις* urspr. Lesart) | 190, 29 *μεταβάλλοιται* (*μεταβάλλητε* g *μεταβάλητε* die übr.) | (191, 3 *σύλλεκτον* richtige Lesart) | 191, 20 *ἢ βασ.* | 198, 16 *σαρδῶ* | 198, 24 *ἀπολλινάριον* | 199, 5 *διέβαλλον,* mit h in folgenden: 188, 2 *ἠλδερίχου* | 194, 17 *βήτα καὶ τὸ βήτα διώξει τὸ γάμα* | 195, 5 *σαρδηνείας* | 195, 28 *ἀμφ' αὐτῶν* | 196, 14 *νουμηδείαν.* Den Schluss dieser Beispiele mögen die Uebereinstimmungen in dem Abschnitte 391, 5—395, 12 bilden. Mit g geht hier p in folgenden Varianten: 391, 21 *δαψίλειαν* | 392, 10 *ἅμα τοῖς* (*αὐτοῖς* g) *ἀνθρώποις ἡμῶν* | 392, 16 *λαβεῖν,* mit h in diesen: 391, 22 *ἀλανεία* (*ἀλανεῖᾳ* h *ἀλανίᾳ* die übr.) | 395, 9 *ἁρμενιακῶν.*

---

[1]) Es fehlen aus diesem Abschnitte die Stücke 182, 26 *οἱ πρασ.* — 184, 1 *θεωρ.*; 184, 19 *καὶ* — 27 *κατην.*

Wollte man nun dieses wechselnde Uebereinstimmungsverhältnis von p zu g und h so erklären, dass die Vorlage von P ein drittes, g und h gleichstehendes Glied der Familie z gewesen und so durch die Uebereinstimmung von je zwei dieser Hss die Lesart von z festgestellt sei, so müsste man annehmen, dass überall da, wo der dritte Vertreter mit der ursprünglichen Lesart allein steht, er diese der Korrektur nach einem besseren Exemplare — in vereinzelten Fällen auch glücklicher Konjektur — verdankt, oder dass z an allen jenen Stellen Interlinear- und Randkorrekturen aufwies und P in der Wahl zwischen diesen und den Texteslesarten abwechselnd mit g und h zusammentraf. Eine weit einfachere Erklärung ergiebt sich, wenn wir die Vorlage von P und g zu einer besonderen von z durch ein gemeinsames Mittelglied abhängigen Gruppe vereinigen, der h als dritter isolierter Vertreter von z gegenübersteht. Ausserhalb des Textes stehende Korrekturen in z sind alsdann nur für die Fälle mit Notwendigkeit anzunehmen, in welchen der richtigen Lesart in g ein gemeinsamer Fehler in h p entspricht.[1]) Allerdings müssten diese Doppellesarten, wie dies de Boor für unsere T-Ueberlieferung in sehr weitgehendem Masse annimmt, aus einem Exemplare in das von ihm abhängige verpflanzt und so aus z in die g und der Vorlage von P gemeinsame Quelle gelangt sein.[2]) Auch der Ge-

---

[1]) Richtige Lesarten in p gegenüber gemeinsamen Fehlern von g h sind aufgrund des z. T. schon oben beigebrachten und in noch weiterem Umfange unten vorzulegenden Materials auf Hss-Kreuzung zurückzuführen.

[2]) Für solche Doppellesarten von z sprechen z. B. folgende Stellen: 461, 24 geben für das ursprüngliche *βασιλείας* h *βασιλείσης* p *βασιλίσσης*; g hat *βασιλείας* und am Rande *γρ. καὶ βασιλίσσης*. Hier war offenbar in z zur Andeutung der Lesart *βασιλίσσης* die Silbe *σης* über dem Schlusse des Wortes *βασιλείας* eingefügt. h kopierte unter Aufnahme dieser Korrektur buchstäblich; die Quelle von g und der P-Vorlage gab die Doppellesart wieder; g nahm die eine Lesung in den Text, die andere als Randbemerkung auf, P entschied sich für die zweite. — Die Stelle p. 85, 3 hat de Boor II S. 536 Anm. bereits besprochen. Die Vorlage von P hat wie h die Notiz in den Text aufgenommen, aber ihre Dürre etwas maskiert: *ἦν δὲ ὁ οὐαλεντινιανὸς ὅταν προεβλήθη καῖσαρ ὡσεὶ χρόνων ς'*. —

danke an eine Kreuzung der Vorlage von P mit h oder einer mit dieser nahe verwandten Hs ist bei dem Charakter der P-Vorlage nicht durchaus abzuweisen (s. u.). In anderen Fällen dürfte die falsche Lesung von p h die von z sein und die richtige von g auf Korrektur beruhen, wie mir dies z. B. 456, 9 wahrscheinlich ist, wo g mit *δαρηνῷ* allein steht, während alle anderen und p *δαρινῷ* geben. Dass die P-Vorlage innerhalb ihres Ueberlieferungszweiges zu g nur im Verhältnis einer Schwester-Hs gestanden haben und weder von g abhängig noch seine Quelle gewesen sein kann, lehren einerseits die zahlreichen Stellen, an welchen p von eigentümlichen Verderbnissen von g frei erscheint,[1]) ohne dass wir Veranlassung hätten, eine

---

Ueber p. 173, 12 hat de Boor gleichfalls (II S. 542) gehandelt: von den beiden Lesarten, welche z bot, wählte h die Interlinear- oder Randglosse; die Quelle von g und der P-Vorlage gab beide in gleicher Form wie z; g nahm beide neben einander in den Text auf, während die P-Vorlage sich für die dritte Möglichkeit entschied und der Texteslesart Aufnahme gewährte (*καὶ τὸν ἔπαρχον*). — Der Zusatz 194, 17 *καὶ (πάλιν) τὸ βῆτα διώξει τὸ γάμμα* muss — falls er nicht in der P-Vorlage zu den nach einem bessern Exemplare vorgenommenen Korrekturen gehört — in z am Rande oder zwischen den Zeilen gestanden haben; h fügte ihn in den Text ein, die Quelle von g und der P-Vorlage brachte ihn in gleicher Weise wie z; g liess ihn unbeachtet, während die für P verwertete Hs ihm im Texte seine Stelle gab.

Ein interessantes Beispiel für die Wirkung der Fortpflanzung einer Randglosse als solcher durch mehrere Hss-Generationen hindurch liegt 355, 25 vor. Die beste Ueberlieferung bietet dort: *χρυσοῦ χιλιάδας τρεῖς καὶ ἄνδρας αἰχμαλώτους ν' καὶ ἵππους εὐγενεῖς ν'*. Für *τρεῖς* geben em *τξε'*, und diese Variante hat p, der auch sonst Beziehungen zu em verrät. Zugleich aber ersetzt er das erste *ν'* durch *τριακοσίους ἑξηνταπέντε* und das zweite wieder durch *τξε'*. Will man hier nicht zu der Annahme einer Kreuzung mehrerer Hss, in welchen die ursprüngliche Randglosse *τξε'* auf verschiedene Zahlen des Textes bezogen war, seine Zuflucht nehmen, so erklärt sich der Sachverhalt am einfachsten so, dass das an den Rand geschriebene *τξε'* zunächst die Aenderung der ersten Zahl zur Folge hatte, dann aber — immer als Randglosse — in eine Tochter- und Enkel-Hs fortgepflanzt wurde und hier jedesmal zur Korrektur einer weiteren Zahl des Textes führte.

[1]) Ich notiere hier nur einige Beispiele: 196, 18—19 keine Auslassung; ebenso 310, 7; 318, 15—16 | 196, 27 *ἐν ἐκ. τῇ ἡμ.* | 197, 5 *συνη-*

Korrektur in der P-Vorlage anzunehmen, andererseits die kaum minder häufige Einmengung eigentümlicher Lesarten anderer Exemplare, denen in g die ursprüngliche gegenübersteht.

Nach dieser Stellung in dem Stammbaum der T-Hss hat die P-Vorlage zunächst nur nach der Seite Kedrens hin für uns Interesse, nicht nach der des Theophanes, für dessen Herstellung sie kaum etwas bietet. Auch nach dieser Seite aber wird sie wichtig durch ihre auf Korrektur beruhenden Lesarten. Vereinzelte Uebereinstimmungen zeigt p mit sämtlichen von de Boor berücksichtigten T-Hss, ohne dass eine auffallend häufige Berührung mit der einen oder andern Hs zutage träte.[1]) Ich stehe davon ab, hierfür Beispiele aufzuzählen, die doch keine weiteren Schlüsse ermöglichen würden, und beschränke mich darauf, solche Lesarten zu verzeichnen, in welchen p teils unsere sämtlichen schlechteren griechischen Hss, teils unsere geringeren Textesquellen (einschliesslich Anastasius) überhaupt, teils unsere gesamte T-Ueberlieferung an Reinheit übertrifft.[2])

Besseres als x y z bietet p, soweit ich denselben verglichen habe, in folgenden Lesarten: 9, 12 *παρέλαβεν καὶ* (= ab), vgl. de Boor II S. 442[3]) | 58, 32 *κακιδάζων* p *δακιδίζων* b

---

νέχθη | 197, 6 *μεμεθυσμένος* | 197, 7 *ἔβαλεν* | 198, 13 *τοῖς* vorh. | 199, 20 *εἰώθει* | 204, 8 *δὲ* vorh. | 204, 24 *εἰς καρχ. ἦλθον* | 314, 10 *τοὺς ῥωμαίους* | 314, 11 *γενναίως*.

[1]) Ziemlich zahlreich sind die Berührungen mit em teils in eigentümlichen, teils in solchen Lesarten, in welchen em mit einer oder der andern unter den übrigen Hss einig geht. Bemerkt seien noch einige Uebereinstimmungen in Fehlern mit b, die freilich in ihrer Vereinzelung wenig Bedeutung haben: (71, 12 *εἰργάσατο,* über d. End. *ν* von spät. Hd. p, *εἰργάσαντο* b) | 76, 23 *ἰτταλίας* p *Ἰτταλίας* b | 79, 14 *ἡρωδίας,* d. Akz. von einem Gravis über *α* durchkreuzt p *Ἡρωδίας* b | 84, 9 *σεπτεβρίου* p *σεπτεμβρίου* b | 87, 11 *ἠλίωνα* | 159, 19 *ἀλλὰ μουνδάρου* p (der Kasus wie in x y z) *ἀλλὰ Μουνδάρῳ* b, vgl. übrigens auch m. Mit A stimmt p teilweise 73, 31 *προσῆλθον* (sic) *αὐτῶ ἐπίσκοπος*.

[2]) Zum Folgenden sind auch die oben S. 10 f. gesperrt gedruckten Lesarten zu vergleichen.

[3]) Die gleiche Lesart fand auch der von mir Byz. Z. IV (1895) S. 272 ff. (s. bes. S. 275) besprochene Vulgärchronist (Krumbacher, G. d. b. L.[2], § 144, 4) in seinem im übrigen gleichfalls der schlechteren Klasse

(Exc. Barocc.); in den übrigen fehlt die dritte Silbe, vgl. de Boor II 447 | 61, 33 *τάσεως* p *διατάσεως* b (Georg. Mon., Soz.) *διασπάσεως* d *διαστάσεως* die übr. (in c m *σ* ausrad.), vgl. de Boor II 447; der Ursprung aus einer Korrektur liegt hier deutlich zutage, indem offenbar das über den drei letzten Silben stehende *τάσεως* als Ersatz für das ganze Wort angesehen wurde. | Ueber 71, 4; 71, 18; 73, 11; 81, 6; 84, 8 s. o. | 121, 5 *τε* für *δέ* p; so vermutete de Boor; que A | 121, 13 *τὸν κναφέα;* so de Boor | 160, 14 *πλῆθος* b p Malal. multitudinem A *πλήθη* (*πλήθει* f h) x y z (de Boor II 456) | 165, 2 *καὶ ἔστεψεν αὐγούσταν· ἣν οἱ δῆμοι ἐκάλεσαν εὐφημίαν στεφανομένην αὐτήν* p; p steht im Schlusse b (*στεφθεῖσαν αὐτήν*) jedenfalls näher als die übrigen | 168, 21 *ἐγγόνην* p = b, vgl. de Boor II 457 | 173, 10 *ἀπέστηλεν* ohne den Zusatz *ὁ βασιλεὺς* | 173, 11 *τὸν* = b, allerdings mit folgendem *κρατερόν.* | 197, 26. 27 *ὅσα ἔχριζεν ὁ γελίμερ* p quaecumque Gelimer egebat A, in den Zusammenhang besser passend als *ὅσα ἔχρηζεν τῷ Γελίμερι,* was alle griechischen Hss haben (vgl. auch Proc. bell. Vand. II 6 p 250 d *ὅσων αὐτοῦ ἔχρηζε Γελίμερ*) | 309, 24 *τὴν χεῖρα σου, δέσποτα, ὄρεξον* p manum tuam da, domine A; die griech. Hss lassen *ὄρεξον* aus | 311, 11 *ηὐξεῖτο ὁ λαὸς αὐτοῦ* p crevit populus eius A *ἐπηύξει τὸν ἑαυτοῦ λαόν* codd. | 313, 7 *ἡ πλεκτῆ γέφυρα . . . ἣν* p *ἣν πλεκτὴ γέφυρα* Tafel u. de Boor nach A (erat pons nexus) *τὴν πλεκτὴν γέφυραν* codd. | 314, 24 *πάντων* (sic)[1]) *τῶν ὑπὸ πέρσαις ἐκκλησιῶν* cunctarum ecclesiarum regionis quae sub Persis est constituta A; von den griechischen Hss verbindet keine den Begriff des *πᾶς* mit *ἐκκλησιῶν* | 336, 21 *τῷ αὐτῷ χρόνῳ* p porro eodem anno A (seine Hs also wohl *τῷ δ' αὐτῷ χρόνῳ*) *αὐτῷ δὲ τῷ χρόνῳ* codd. | 420, 30 *τυφθέντι* p Zonar. percusso A *τυφλωθέντι* codd. Auch in dem gleich Folgenden stimmt der Text in wesentlichen Stücken mit dem

---

zugehörigen Exemplar vor. Er schreibt (Cod. Bern. 596 fol. 53 r): *καὶ κατέσφαξεν ὅλον τὸ στρατόπαιδον καὶ ἐπῆρεν τὰς γυναῖκας καὶ τὰ παιδία, καὶ τὰς ἀδελφὰς τῶν ναρσῶν* (a. Rde. *τοῦ ναρσοῦ*) *τοῦ βασιλέως ἐπήρεντας καὶ τοὺς θησαυροὺς αὐτοῦ κτλ.*

[1]) *πασῶν τῶν ὑπὸ Πέρσας ἐκκλησιῶν* Kedr. nach d. Bonn. Ausg. 727, 4.

von Anastasius übersetzten überein: *οὓς καὶ ἐπόμπευσεν, ἀλλὰ πάλιν τὸν μὲν ἀναστάσιον ὡς ὁμόφρονα κτλ.* | 457, 18 *λυπουμένη καὶ φησὶ τί τοῦτο ἐποίησας* p, tristis et clamans. „cur," inquit, „hoc fecisti" A, *λυπουμένη καὶ καταβοῶσα αὐτοῦ ὅτι „διὰ τί τοῦτο ἐποίησας"* codd.[1])

Ich füge hier einige Fälle an, in welchen p mit A übereinstimmt, ohne dass ich über die Richtigkeit der Lesart mit Sicherheit zu entscheiden wagte: 234, 25 *καὶ βροχὴ-ἡμέρᾳ* fehlt in p und A; ebenso 316, 7. 8 *τοῦ Τιφίλιος* | 311, 6 f. *καὶ οἱ βάρβαροι πάλιν ὄπίσω αὐτοῦ ἠκολούθησαν . . . προλαβεῖν βουλόμενοι ἐμπίπτουσι πλανόμενοι εἰς τόπους πελματώδεις καὶ ἀναγκάζονται ἐξελθεῖν. ὁ δὲ βασιλεὺς διαβὰς κτλ.* p barbari vero post eum iterum sequebantur (*ἤλαυνον* codd.) . . . hunc praeoccupare volentes incidunt in loca palustria et oberrantes in magnum discrimen deveniunt A (*καὶ πλανῶνται καὶ εἰς μέγαν κίνδυνον ἦλθον* codd.). P und A fanden wohl *πλανώμενοι* an der von dem letzteren festgehaltenen Stelle vor; ersterer hat es bei der Umformung des Satzschlusses an einen anderen Platz gerückt | 320, 3. 4 fehlt *ὁ βασιλεύς;* vgl. A p. 199, 5 de Boor II, Tafel S. 110, 7 | 335, 2 *τῇ δὲ αὐτῇ*; vgl. A p 210, 3 Tafel S. 148, 13. | 454, 14 *συμβούλιον ποιήσαντες τινὲς τῶν ἐν τέλει καὶ τῆς συγκλήτου* p consilium facientes quidam senatorum A *συμβ. ποιήσαντές τινες τῶν ἐν τέλει* codd. *τῆς συγκλήτου* stand wohl als Korrektur ursprünglich über der Zeile oder am Rande | 464, 21 *μὴδ' ἑνὸς τολμῶντος πρὸς αὐτὸν συχνάσαι* p neminem ad se frequentare audere A *μηδ. τολμ. τῷ βασιλεῖ συχνάσαι* codd.[2])

---

[1]) Mit Aem giebt p richtig 311, 5 *οὐ συνέβ.*, mit Ac 313, 22 *διεκώλυεν* (prohibebat A), das in den Zusammenhang besser passt als *διεκώλυσεν.*

[2]) Auf verwandtschaftliche Beziehungen von p zu A weisen auch folgende übereinstimmenden Fehler: 311, 18 *συνετέροις* cum aliis statt *σὺν τοῖς ἑτέροις* | 336, 22 *δόκήτης* docetes statt *δοκίτης* | 394, 22 *φαρισμάνης* Pharasmanes statt *φαρασμάνιος.* | 465, 3 hat p *βαϊουλ'* = baiulo in A *βαγύλῳ* codd. (96, 19 *βάγυλον* bfx *βάγιλον* em *βαϊοῦλον* z *βαϊούλιον* p | 466, 24 *βάγυλον* alle ausser g, der *βαγῦλον* hat, baiulum A *βαϊουλ^* p)

Gegen A x y z giebt p das Richtige 15, 32: *χριστοῦ* mit a b (*θεοῦ* A g x y) | 163, 16: *τζουνδάδερ* vgl. de Boor II 456 | 167, 9: *ἀπῆλθε* mit b (de Boor II 457) (*ἀπέστειλε* A x y z) | 79, 29: *τελευτᾶ* mit b (*ἐτελεύτησε* A x y z).

Ich wende mich nun denjenigen Fällen zu, in welchen p eine bessere Ueberlieferung bietet, ohne auch nur durch b oder A unterstützt zu werden. Hier ist nun freilich sofort ein Vorbehalt zu machen. In den meisten der anzuführenden Fälle muss die Uebereinstimmung mit einer Quelle des T das Kriterium für die Richtigkeit der Lesart bilden. Gegen dieses Kriterium wäre kaum etwas einzuwenden, wenn es sich um Beurteilung von Lesarten einer Hs des T handelte. Wir haben es aber mit einem neuen, wenn auch mechanisch kompilierten Werke zu thun, dessen Verfasser neben T weitere Litteratur herangezogen und dabei nachweislich vielfach aus den gleichen oder nahe verwandten Quellen wie T geschöpft hat. So ist von vornherein mit der Möglichkeit zu rechnen, dass T aus diesen Quellen nicht nur ergänzt, sondern auch korrigiert wurde, Korrekturen, die wir natürlich dem T-Texte fernzuhalten haben. Die wichtigste Ergänzungsquelle in diesen Abschnitten von P ist die für die frühere Kaiserzeit als Hauptquelle benutzte Epitome,[1]) die in kirchengeschichtlichen Stücken Beziehungen zu Theodoros Anagnostes verrät, dem auch Theophanes viele Notizen verdankt. In folgendem Falle z. B. lässt sich nun nachweisen, dass die vollständigere Wiedergabe des Theodoros durch P darauf zurückzuführen ist, dass P neben T die Theodorosstoff enthaltende Epitome vor Augen hatte. T 23, 30 ff. entsprechend schreibt p:

Ἐν τούτοις δὲ τοῖς καιροῖς ὠκοδόμησεν ὁ φιλόχριστος βασιλεὺς κωνσταντῖνος τόν τε ναὸν τῆς ἁγίας σοφίας (dies gab die benutzte T-Hs; vgl. de Boors Apparat), *τῆς ἁγίας εἰρήνης, τῶν ἁγίων ἀποστόλων, τοῦ ἁγίου μωκίου, τοῦ ἁγίου ἀγαθονίκου, τοῦ ἀρχιστρατήγου τοῦ ἐν τῷ ἀνάπλῳ καὶ τοῦ σωσθενίου, ἔνθα καὶ θείας ὀμφὰς θαυμαστῶς ἤκουσέ τε καὶ ἐθεάσατο,* womit Cramer

[1]) Vgl. Byz. Z. 5 (1896) S. 485 f.

anecd. Par. II 92, 33—93, 2[1]) (Poll. p. 274, 2 ff.) zu vergleichen ist. Dass eine Ergänzung aus der Epitome vorliegt, lehrt der übereinstimmende Wortlaut bei Leo gramm. 297, 2 ff. Cram., Theodos. Melit. p. 64, 7 ff. Taf. Nicht überall aber ist der Verfasser unserer Chronik so leicht zu kontrollieren wie hier. In manchen Fällen wird es sich kaum mit Sicherheit ausmachen lassen, ob wir es mit der Spur einer verschollenen besseren Theophanesüberlieferung oder mit einer Korrektur aus der auch von T benutzten Quelle zu thun haben. Im allgemeinen wird man mit der Aufnahme solcher Lesarten in den Text des T um so zurückhaltender sein, je mehr sich P auch sonst mit der betreffenden Quelle vertraut zeigt, während eine Vergewaltigung des T da weniger zu befürchten ist, wo es sich um einen von P sonst gar nicht oder selten benutzten Quellenschriftsteller handelt. Hier wird also die Entscheidung von den Resultaten einer Untersuchung der Quellen von P abhängen.

An T 13, 14 schliesst sich in p Folgendes: *διὰ τοῦτο ἀναγκασθέντες οἱ ῥωμαῖοι πρεσβείαν πρὸς κωνσταντῖνον ἐποίησαν κατὰ τοῦ δυσσεβοῦς μαξεντίου. ὁ δὲ πρὸς ἄμυναν καὶ βοήθειαν τούτων διηγέρθη καὶ κατάλυσιν τοῦ τυράννου. ὁ δὲ μαξέντιος τὸν παραρέοντα* (sic) *κτλ.* Von dieser Gesandtschaft der Römer, welche T erst später (14, 11 f.) und nur beiläufig erwähnt, erzählen an gleicher Stelle wie P (vor dem Berichte über die Schlacht) Alex. Mon. p. 32, 34 ff. Grets., Poll. 254, 26 ff., Georg. Mon. 384, 30 ff. (387, 17), Nic. Call. VII 29 p. 1272 a. Die spätere Erwähnung der Sache T 14, 11 f. findet sich in p nicht. Im weiteren Verlaufe der Erzählung sagt p entsprechend T 14, 5 *χρῆσαι τῷ δειχθέντι σοι σημείῳ καὶ νίκα,* womit Alex. Mon. p. 34, 10 (Poll. p. 256, 17, Georg. Mon. p. 385, 14) zu vergleichen ist. Der Zusatz *σημείῳ* liegt hier allerdings so nahe, dass ihn P oder einer seiner Abschreiber sehr wohl selbständig gemacht haben könnte. T 14, 27 entsprechend schreibt p

---

[1]) Ueber das Verhältnis dieser Eklogen zu Theodoros s. de Boors Ausg. d. Theoph. I p. VIII.

προπάντων τὰ λείψανα τῶν ἁγίων μαρτύρων τῇ ὁσία ταφῇ παρέδωκε καὶ τοὺς ἐν ἐξορία ἀνεκαλέσατο. Man vergleiche damit folgende Stellen:

Socr. hist. eccl. I 2 a. E.	Alex. Mon. p. 34, 21 ff.	Poll. p. 258, 11 ff.
ταῦτα δὲ ἦν ἀνεῖναι τοὺς χριστιανοὺς τοῦ διώκεσθαι καὶ τοὺς ἐν ἐξορίᾳ ὄντας ἀνακαλεῖσθαι, τοὺς δὲ ἐν δεσμωτηρίῳ ἀφίεσθαι	*τότε ὁ βασιλεὺς ἐκέλευσε συναχθῆναι τὰ λείψανα τῶν ἁγίων μαρτύρων καὶ ὁσίᾳ ταφῇ ταῦτα παραδοθῆναι.*	*τότε ὁ βασιλεὺς ἐκέλευσεν συναχθῆναι τὰ λείψανα τῶν ἁγίων μαρτύρων καὶ ὁσίᾳ ταφῇ παραδοθῆναι, τοὺς δὲ ἐν ἐξορίᾳ ἐκέλευσεν ἀνακληθῆναι*
καὶ τοῖς δημευθεῖσιν αὐτῶν τὰς οὐσίας ἀποκαθίστασθαι.	*καὶ τοῖς ἀδικηθεῖσιν τὰς οὐσίας αὐτῶν ἀποδοθῆναι* (i. wesentlichen ebenso Georg. Mon. 386, 4 ff.).	*καὶ τοῖς ἀδικηθεῖσιν τὰς οὐσίας ἀποδοθῆναι.*

T 14, 26 ff.	Nic. Call. hist. ecl. VII 30 p. 1276 a.
Τούτῳ τῷ ἔτει κρατήσας τὴν Ῥώμην Κωνσταντῖνος ὁ θεοσυνέργητος πρὸ πάντων τὰ λείψανα τῶν ἁγίων μαρτύρων ἐκέλευσε συλλεγέντα ὁσίᾳ ταφῇ παραδοθῆναι.	*Τῆς δὲ Ῥώμης ἐγκρατὴς γεγονὼς πρῶτον πάντων τὰ τῶν ἁγίων συλλέγειν ἐκέλευε λείψανα καὶ ὁσίᾳ παραδοῦναι ταφῇ· εἶτα σπούδασμα ἐτίθει τοὺς ἐν ἐξορίαις ἀνακαλεῖσθαι. Ἔπειτα δόγμα ἐξῆγε Χριστιανοὺς μὴ διώκεσθαι ἀνίεσθαί τε τοὺς ἐν δεσμοῖς καὶ τοῖς δημοσιευθεῖσι τὰς οὐσίας ἀποκαθίστασθαι.*

Aus dieser Zusammenstellung wird es sehr wahrscheinlich, dass p hier einen reineren Text von T wiederspiegelt und die Lesart unserer Hss durch Auslassung des Homoioteleuton *καὶ τοὺς ἐν ἐξορίᾳ* (*ἐκέλευσεν*) *ἀνακληθῆναι* entstanden ist; ja, erwägt man die Häufigkeit solcher Auslassungen, so ist es nicht unwahrscheinlich, dass auch das letzte der von Pollux (und Alex. Mon.) gebotenen Glieder *καὶ τοῖς ἀδικηθεῖσιν τὰς οὐσίας ἀποδοθῆναι* in T ursprünglich vorhanden war. Auffallend bleibt freilich, dass gerade bei Alexander (und Georgios Mon.) das Glied *καὶ . . ἀνακληθῆναι* gleichfalls fehlt; doch ist die Annahme eines zufälligen Zusammentreffens unserer und der von Georgios benutzten Alexander-Ueberlieferung einer- und unserer

T-Ueberlieferung andererseits in dem gleichen Fehler bei der Leichtigkeit der Verderbnis gewiss nicht allzukühn.[1]) Eine bestimmte Entscheidung wage ich auch hier nicht zu treffen. — Für T 15, 6 *ἐπεστρ.* — 15 giebt p Folgendes: *ἐπεστράτευσε κατὰ μαξιμιανοῦ τοῦ γαλλερίου τὴν ἑῴαν διέποντος. καὶ τοῦτον τρεψάμενος πάντας κατασφάττει. αὐτὸς δὲ ὁ γαλλέριος τὸ διάδημα ῥίψας καὶ μετ' ὀλίγων εὐνουστάτων διαδρὰς ἀπὸ κώμης εἰς κώμην ᾤχετο καὶ τοὺς ἱερεῖς τῶν εἰδώλων καὶ μύστας προφήτας τε καὶ μάντεις ὡς ἀπατεῶνας κατέσφαξεν.* In den gesperrt gedruckten Worten geht p mit Alex. Mon. 36, 1. 4, Poll. 260, 8. 13, Georg. Mon. 386, 24 ff. gegen T.[2]) — Von weiteren Uebereinstimmungen mit Alexander und Pollux sind mir folgende aufgefallen: T 13, 4. 5 (nach g) *τοῦτω οὖν θεία δίκη ἐπῆλθε,* p *τ. οὖν ἡ θεία δ. ἐπ.,* Alex. 30, 30 Poll. 250, 15 *ἡ θεία δ.* (*τοῦτον*) *ἀνεχαίτιζε* | T 15, 30 *ἀπαιτήσας αὐτὸν,* p Alex. 36, 20 Poll. 262, 13 *ἀπαιτήσας αὐτῷ* | T 22, 18 *Μελετίου,* p Poll. 282, 3 *τοῦ μελετίου* | T 26, 16 *μετὰ φόβου καὶ πολλῆς χαρᾶς,* p *μετὰ χαρᾶς πολλῆς καὶ φόβου,* Alex. Mon. 40, 26. 27 Poll. 288, 21 *μετὰ χαρᾶς μεγάλης καὶ φόβου* | T 27, 11 *ἐτῶν π',* p Alex. Mon. 42, 17. 18 *ἐτῶν οὖσα π'* (Poll. 292, 16. 17 *ὀγδοήκοντα δὲ ἐτῶν γενομένη*). — T 6, 24 f. ist p in der Stellung, wenn ein Schluss aus Hieronymus (187 n Schöne) erlaubt ist, Eusebios getreuer: *ἀποστατησάσας τῆς ῥωμαίων ἀρχῆς.*[3]) —

---

[1]) In einigen Punkten steht auch unser T mit Poll. gegen Alex., freilich so, dass er durch Georg. unterstützt wird, und ohne dass die betreffenden Lesarten sich durch Vergleichung mit der Originalquelle als die richtigeren erweisen liessen: T 13, 31 *παρετάξατο* Poll. 258, 2 Georg. 385, 19 *ἐξῆλθεν εἰς παράταξιν* (*τοῦ*) *πολέμου* Alex. 34, 14 *ἐξῆλθεν εἰς πόλεμον* | T 14, 5 Poll. 256, 17 Georg. 385, 14 *δειχθέντι* Alex. 34, 10 *φανέντι* | T 14, 9 *καταποντίζεται* Poll. 258, 6 Georg. 385, 23 *κατεποντίσθη* Alex. 34, 17. 18 *κατεποντίσθησαν* | T 14, 13 *τὴν πόλιν στεφανώσαντες* Poll. 258, 8 Georg. 386, 1 *στεφανώσαντες τὴν πόλιν* Alex. 34, 19 *στεφανώσαντες αὐτόν.*

[2]) Nikeph. VII 37 g. E. p. 1292 d schreibt: *τὴν ἐσχάτην ἐσθῆτα ἀποβαλὼν καὶ στρατιωτικὸν περιθέμενος σχῆμα* (vgl. T). — Das Wort *μύστας* könnte ex coniectura für *μάντεις* eingesetzt sein, da dieses nach seiner Einfügung an der ursprünglichen Stelle zweimal vorkam.

[3]) T 28, 3 fügt p zu *δρεπανάν* noch die nähere Bestimmung *τὸν ἐν*

Nähere Berührung mit Malalas liegt an folgenden Stellen vor: T 168, 25 *στιχάριν*, p Mal. 413, 15 *στιχάριον* | T 173, 4 *προσελθὼν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ οὐ κατεδέξατο*, p *εἰσῆλθεν εἰς τὴν ἐκκλησίαν μὴ καταδεξάμενος*, Mal. 421, 19 *εἰσῆλθεν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ* | 175, 5 *Τζίταν*, p *τζίταν ὀνόματι*, Mal. 429, 17 *ὀνόματι Ζτίττας* | T 224, 20 fehlt in p wie bei Mal. 453, 20 der Zusatz *χρυσᾶ—σιδηρᾶ*, den aber Kedren 657, 7 hat. Am Schlusse des Abschnittes (T 224, 26. 27) ist die Wortfolge die gleiche wie bei Mal. 454, 4: *πνεῦμα πύθονος ἔχει*. — Mit Theod. Anagn. I 9 Cram. anecd. Paris. II 102, 19 ff. hat p an der T 110, 25 entsprechenden Stelle die Schreibung *αἴλουρος* (ebenda 33 *αἰλλούρου*), T 121, 18 *αἰλοῦρος* (Cram. II 105, 10 *Αἴλουρος*) | T 181, 27 stellt p *ἀναστασίου τοῦ βασιλέως* (= Cramer 112, 21. 22). — T 192, 1 schreibt p für *ἄχρις ἂν* : *ἄχρις οὖν*, vielleicht eine Entstellung des von Proc. b. Vand. I 17 p. 218 d gebotenen *ἄχρις οὗ* | T 193, 3 giebt p *ἐποιήσατο* = Proc. b. Vand. I 19 p. 222 b.[1]) — Das von de Boor nach Nik. Kall. XIV 34 p. 1172 b getilgte *καὶ τέταρτον* T 90, 13 ist p unbekannt; ebenso fehlt 92, 16 f. der mir wegen seiner Stellung verdächtige Zusatz *ὁ Γάλλας Πλακιδίας καὶ Κωνσταντίου υἱός*. T 319, 25 fehlt das von de Boor getilgte *τῆς Χαλκηδόνος*, ein Umstand, der allerdings durch die Umformung, die der Verfasser mit dem Satzschlusse vorgenommen hat — er schreibt für T 319, 23 ff.: *ὅπως τοῦτον ἐκφοβήσας πείσῃ ἀποστεῖλαι πρὸς σάρβαρον καταλιπεῖν τὸ βυζάντιον καὶ ὑποστρέψαι* — in seiner Bedeutung abgeschwächt wird. — Richtig gegen alle Hss schreibt p T 186, 6 *ἔτη γ*; 234, 12 *κουροπαλάτην;* 394, 28 *φαμιλίαι;* 420, 17 *μιλίω*; 462, 15 *φαμιλίας*. An allen diesen Stellen war der Fehler freilich leicht zu bessern (186, 6 aus 216, 15). — T 239, 10 bietet p *εἰς τὰ λαύσου* (so de Boor), 318, 13 *τόπον ἐν ᾧ πολεμήσει*

νικομηδεία. Hieron. 191 n Schöne hat Drepanam Bithyniae civitatem, Chronic. pasch. 283 d *Δρέπανον . . . ἐν Βιθυνίᾳ*.

[1]) Von geringerem Gewichte, aber doch zu beachten ist, dass T 194, 17 p für *νυνὶ* schreibt *νῦν* (Proc. b. Vand. I 21 p. 226 c *νῦν δὲ ἅπασιν ἄντικρυς φανερὸν εἶναι*); 196, 24 hat p die Stellung *χρήματα πολλὰ εἰς λιβύην*, Proc. b. Vand. II 3 p. 242 a *συχνὰ χρήματα ἐς Λιβύην*.

τὸν ῥαζάτ πρὸ τοῦ ἑνωθῆναι αὐτῶ τοὺς τρισχιλίους (vgl. Tafel p. 106, 2 f.); 333, 25 *τῶ* (Tafel p. 145, 8 und de Boor a. O.).[1])

II. Quellenanalyse der anonymen Chronik des Cod. Paris. 1712 und Kedrens für die Zeit vom Antritt Diokletians bis zum Ende Justinos' I.

Die successive Schichtung des bei Kedren vereinigten Geschichtsstoffes soll im Folgenden in der Weise vor Augen geführt werden, dass für jede Kaiserbiographie des in der Ueberschrift umgrenzten Abschnittes zunächst Kedrens Hauptvorlage, die Pariser Chronik, nach ihren Quellen zerlegt, und sodann untersucht wird, mit welchen Hüfsmitteln Kedren das bei dem Anonymus vorgefundene Material vermehrt hat. Zur besseren Uebersicht teile ich jeweils den Bestand des Parisinus im Zusammenhange mit und lasse erst auf diese Aufnahme die Untersuchung folgen. Als Probe sind die Abschnitte über Diokletian und Konstantin I. in genauer Kollation gegeben. Für die Folgezeit konnte ich dieses Verfahren nicht fortsetzen, ohne meine Arbeit übermässig anschwellen zu lassen. Es bedeutet daher weiterhin das von mir angewandte Gleichheitszeichen nur, dass die betreffenden Abschnitte des Parisinus und des Theophanes im wesentlichen und abgesehen von für die Quellenfrage belanglosen Kleinigkeiten sich decken. Auslassungen und Umstellungen einzelner Worte, kleinere Aenderungen der Konstruktion u. ä. Abweichungen sind im allgemeinen ausser Betracht gelassen. Hingegen ist für alle nicht aus Theophanes stammenden Stücke eine genaue Kollation mitgeteilt, bei welcher

---

[1]) Von sonstigen Lesarten, die Tafel ex coniectura nach „Kedren" in den Text aufgenommen hat, habe ich mir als durch p bestätigt notiert: 319, 17 *σκαραμάγκιον*, Tafel 108, 12 *σκαραμάγγιον*. 334, 15 *καὶ ἄλλαις* Tafel 146, 10. 336, 2 *στόμιον οὖσαν* Tafel 152, 1. Eine Berechtigung zur Aufnahme dieser Lesarten in den Theophanestext ergiebt sich selbstverständlich aus dieser Uebereinstimmung nicht. — 35, 34 hat p *δὲ μακέλλη*; vgl. die Konjektur Goars nach Sozom. 5, 2. — 86, 21 hat p mit bm und dem Eklogarius bei Cramer *ἐλευθερουπ.*, während die Exc. Barocc. *ἐλευθεροπ.* geben; 73, 29 und 30, 31 hat auch p *ἐλευθεροπ.*

nur die gewöhnlichen Kopistenfehler in Orthographie und Accentuation unberücksichtigt geblieben sind.

Eine Schwierigkeit für die Feststellung des Textes lag in der von Krumbacher, Gesch. d. byz. Litt.[2], S. 320 und 362 treffend charakterisierten Mittelstellung dieser Chronisten zwischen mehr oder weniger selbständig arbeitenden Kompilatoren und einfachen Kopisten. Es wird sich zeigen, dass Theophanes in dem anonymen Werke teilweise in rein mechanischer Weise reproduciert ist, so dass grobe Flüchtigkeitsfehler der benutzten Hs, die aus dem de Boorschen Apparate zu ersehen sind, mitübernommen wurden. Ich habe in solchen Fällen meine Aufgabe darin gesehen, unsere Kompilation, nicht deren Quelle, in ihrer ursprünglichen Gestalt wiederzugeben und daher solche Fehler, welche nachweislich in der Hss-Klasse z des Theophanes bereits vorkommen, unkorrigiert gelassen und bin überhaupt, insbesondere auch in der Wiedergabe der Eigennamen, möglichst konservativ verfahren, so dass z. B. *'Ερκούλιον* Diokl. Z. 3 neben *'Ερκουλλίου* ebenda Z. 15 u. ö. (= b [a] vgl. de Boor zu T p. 6, 18) seinen Platz behalten hat. Ein solches Vorgehen erscheint mir bei Werken, die wie das unsere wesentlich nur Gegenstand eines quellenkritischen Interesses sind, doppelt unerlässlich.

Zur Erleichterung der Orientierung sind bereits im Texte zu jedem Abschnitt die dazu in Verwandtschaftsbeziehungen stehenden Parallelabschnitte des Theophanes, der Epitome, Kedrens u. s. w. angemerkt. Als Vertreter der Epitome sind dabei Leon Grammatikos und Theodosios Melitenos, nicht aber der erweiterte Georgios Monachos berücksichtigt.

Die anonyme Chronik bezeichne ich wie bisher mit P, ihren jüngeren durch Paris. 1712 vertretenen Ueberlieferungszweig mit p. Theophanes (T) citiere ich nach de Boor, Kedren (K) nach der Bonner Ausgabe, Leon Grammatikos (L) nach Cramer (Anecd. Paris. II 292 ff.), Theodosios Melitenos (TM) nach Tafel, Georgios Monachos (G) nach Muralt, Theodoros Anagnostes (TA) nach Valesius und Cramer (Anecd. Paris. II 90 ff.). Zu bemerken ist noch, dass alle dem chronologischen Schematismus zugehörigen bei de Boor in kleinerem Drucke wieder-

gegebenen Angaben des Theophanes fehlen, soweit nicht das Gegenteil ausdrücklich bemerkt ist. Der auf eine solche schematische Zusammenstellung folgende Abschnitt beginnt bei dem Anonymus regelmässig statt mit *τούτῳ τῷ ἔτει* mit *τῷ πρώτῳ, δευτέρῳ* u. s. w. *ἔτει* (*αὐτοῦ*).

Diokletian.

Διοκλητιανὸς τῷ γένει Δαλμάτιος υἱὸς ὑπογραφέως καὶ Διοκλίας ἐβασίλευσε χρόνους κ' (L 292, 2) | *Οὗτος τῷ δ' αὐτοῦ ἔτει Μαξιμιανὸν τὸν Ἑρκούλιον κοινωνὸν τῆς αὐτοῦ βασιλείας ἐποιήσατο* (T 6, 18 ff.) | *Τῷ δὲ ἕκτῳ αὐτοῦ ἔτει τὴν Ὀβούσιριν καὶ τὴν Κοπτὸν πόλεις ἐν Θήβαις τῆς Αἰγυπτίας ἀποστατησάσας τῆς Ῥωμαίων ἀρχῆς εἰς ἔδαφος κατέσκαψεν* (T 6, 23 ff., K 467, 19 ff.)[1]) |

Τῷ δὲ θ' αὐτοῦ ἔτει Κωνστάντιον τὸν Χλωρὸν λεγόμενον καὶ Μαξιμιανὸν Γαλλέριον καίσαρας ἐποίησε. καὶ ὁ μὲν Διοκλητιανὸς δέδωκεν κτλ. = T 7, 3—6[2]) (vgl. K 469, 20 ff.) |

Τῷ δεκάτῳ ἔτει Ἀλεξανδρεία σὺν τῇ Αἰγύπτῳ εἰς ἀποστασίαν ὑπὸ Ἀχιλέως ἀχθεῖσαι τῇ προσβολῇ τῶν Ῥωμαίων πλεῖστοι ἀνῃρέθησαν καὶ δίκην δεδώκασιν οἱ τῆς ἀποστασίας αἴτιοι (T 7, 10 ff., K 470, 3 ff.) |

Τῷ ια' ἔτει Διοκλητιανοῦ καὶ Μαξιμιανοῦ τοῦ Ἑρκουλλίου φρικτὸν διωγμὸν κατὰ τῶν Χριστιανῶν ἐξήγειραν καὶ πολλὰς μυριάδας μαρτύρων[3]) *ἐποίησαν κτλ.* = T 7, 17—19[4]) (vgl. K 470, 6 f.) | *τοῦτο ἔτος ἦν κόσμου ,εψπζ'* | *καί φησιν ὁ αὐτὸς Εὐσέβιος ὅτι ὁ μάγιστρος Ἄδακτος ἐμαρτύρει. τῆς δὲ γυναικὸς αὐτοῦ καὶ τῶν δύο θυγατέρων ζητουμένων παρὰ τῶν ἐχθρῶν φυγῇ ἐχρήσαντο διὰ τὸ μὴ φθαρῆναι τὴν αὐτῶν σωφροσύνην καὶ αὐτὰς κατὰ τοῦ ποταμοῦ ἔρριψαν. ζητεῖται οὖν εἰ ἀριθμοῦνται εἰς μάρ-*

---

[1]) K 467, 19 beruht *ζ'* auf Verschreibung für *ς'*. Während p in *κατέσκαψεν* mit den T - Hss d g y übereinstimmt, giebt K (nach der Bonner Ausg.) *κατέσκαψαν* mit den übrigen. Vgl. oben S. 5.

[2]) 7, 4 *ὁ — θυγατέρα*] *μαξιμιανὸς δὲ καὶ αὐτὸς τὴν θυγατέρα θεοδώραν*; vgl. die Hss d g y.

[3]) So g. K *μάρτυρας* mit den übrigen.

[4]) 18 *τις*] *ὁ* | 18. 19 *ὀκτάβιβλον* mit allen Hss des T.

τυρας (T A Cram. an. Par. II 90, 20—26, L 292, 26—293, 1, K 470, 8—11) |

25 *Τῷ ιβ' ἔτει τῶν αὐτῶν νεωτερισμοῦ γεγονότος ἐν Γαλλίαις παρ' Ἀμίνδου*[1]) *καὶ Αἰλλιανοῦ Μαξιμιανὸς ὁ Ἡρκούλλιος διαβὰς Γαλλίας καὶ Βρεττανίαν κατέσχε, Κωνστάντιος δὲ Ἀλανίαν καὶ Ἀφρικὴν ἐκράτησε. συνῆν δὲ καὶ Κωνσταντίνος ὁ υἱὸς Κωνσταντίου κομιδῆ νέος ὑπάρχων ἀριστεύων ἐν τοῖς πολέμοις*
30 (T 7, 30 ff., K 470, 12 f.).

Τῷ ιγ' αὐτοῦ ἔτει τοὺς ἐν στρατείᾳ Χριστιανοὺς ἐξέβαλον (T 8, 24 f., K 470, 14).

Τῷ ιζ' αὐτοῦ ἔτει Γαλλέριος καὶ Μαξιμιανὸς κατὰ Ναρσοῦ τοῦ τῶν Περσῶν βασιλέως τὼ[2]) *τηνικαῦτα τὴν Συρίαν κατα-*
35 *δραμόντος καὶ ληϊζομένου ἐξήεσαν. καὶ τοῦτον μὲν ἐδίωξαν μέχρι τῆς ἐνδοτέρας Περσίδος καὶ κατέσφαξαν πᾶν στρατόπεδον καὶ τὰς τούτου γυναῖκας καὶ παῖδας καὶ ἀδελφὰς παρέλαβον*[3]) *καὶ πάντα ὅσα ἐκεῖνος ἐπεφέρετο, χρημάτων θησαυρούς, ἀφελόμενοι ὑπέστρεψαν πρὸς Διοκλητιανὸν ἐν Μεσοποταμίᾳ διάγοντα.*[4])
40 *οὗς καὶ ἀσμένως ὑπεδέξατο καὶ λαμπρῶς ἐτίμησε. ἀρθεὶς δὲ ὑπὸ τῆς τῶν πραγμάτων εὐροίας Διοκλητιανὸς προσκυνεῖσθαι ὑπὸ τῶν συγκλητικῶν καὶ οὐ προσαγορεύεσθαι ἀπῄτησεν. ἀλλὰ μὴν καὶ πρῶτος τὸ βασιλικὸν ὑπόδημα χρυσῷ καὶ λίθοις τιμίοις καὶ μαρ* (fol. 82 v) *γαρίταις*[5]) *καλλωπίσας* (T 9, 1—20, K 470,
45 15—18) | *ἐθριάμβευσε. θρίαμβος δὲ ὠνομάσθη ἀπὸ τῶν ἐπῶν τῶν*[6]) *εἰς τὸν Διόνυσον, θρίασιν γὰρ τὴν τῶν ποιητῶν μανίαν λέγουσιν,*[7]) *ἢ ἀπὸ τοῦ θρία τὰ φύλλα τῆς συκῆς ἀνακειμένης τῷ Διονύσῳ* (L 292, 16—18; vgl. Exc. Salm. Cram. an. Par. II 398, 10—13; K 470, 22—471, 3) | *Τότε καὶ ὁ μέγας ἐν ἁγίοις*

---

1) *παραμίνδου* Ms.

2) Der Fehler ist nicht zu korrigieren, da die zugrunde liegende T-Hs *τῶ* (oder *τὼ*) gab; vgl. de Boors Apparat.

3) *παρέλαβεν* Ms., vielleicht, weil T gehörig, nicht zu ändern.

4) *διάγοντος* Ms.

5) *μαργαρίτας* Ms.

6) *ἐπῶν τῶν*] *ἐπόντων* Ms.

7) *λέγει* Ms.

Σίλβεστρος τῆς Ῥώμης ἐκκλησίας ἐκράτησε ἐπὶ χρόνους κή (T 8, 31, K 471, 3 f.) | *Κωνσταντίνου*[1]) *δὲ τοῦ υἱοῦ Κωνσταντίου*[2]) *ἐν τῇ ἀνατολῇ κτλ.* = T 9, 21—28,[3]) K 471, 5—12 |

Τῷ ιη' ἔτει Διοκλητιανοῦ Θεοτέκνῳ γόητι πειθόμενος Γαλλέριος ὁ Μαξιμιανὸς διωγμὸν κατὰ τῶν Χριστιανῶν ἤγειρεν (T 9, 30 ff., K 471, 13 f.) |

Τῷ δὲ ιθ' αὐτοῦ ἔτει προστάγματα[4]) *βασιλικὰ ἐδόθησαν τὰς ἐκκλησίας τοῦ Χριστοῦ ἐξεδαφίζεσθαι καὶ τὰς θείους*[5]) *βίβλους κατακαίεσθαι, ἱερεῖς δὲ καὶ πάντας Χριστιανοὺς ἢ θύειν τοῖς εἰδώλοις ἢ ἐν βασάνοις ἀνυποστάτοις ἐναποθνήσκειν* (T 10, 5 ff., K 471, 20 ff.) |

Τῷ εἰκοστῷ ἔτει Διοκλητιανὸς καὶ Μαξιμιανὸς ὁ Ἑρκούλλιος ἐξ ἀνοίας[6]) *τὴν βασιλείαν ἀπέθεντο ἰδιωτικὸν κτλ.* = T 10, 12—14 *Λυκ.*[7]) (vgl. K 472, 1 f.) | *καταστήσαντες ἀντ' αὐτῶν κτλ.* = T 10, 18—24 *Γάλλ.*[8]) (K 472, 3—5) | *καὶ ὡς δι' αὐτοῦ ἀπαλλαγέντες τὸ πικρὸν Διοκλητιανοῦ καὶ τὸ φονικὸν Μαξιμιανοῦ* (T 10, 25 f.) | *οὗτος τελευτᾷ κτλ.* = T 10, 26—11, 4 *Βαλ.*[9]) (K 472, 13 *τελ. δὲ ἐν Βρ.*, 16—22) | *ἦν δὲ τῇ ἰδέᾳ ὁ μέγας Κωνσταντῖνος τοιόσδε· τὴν μὲν τοῦ σώματος ἀναδρομὴν ὡς μήτε μακρὸν εἰπεῖν μήτε βραχύν, εὐρύτερος δὲ τοὺς ὤμους κτλ.* = K 472, 24—473, 8[10])

---

[1]) *κωνσταντίνος* Ms.

[2]) *κωνσταντίνου*, aber *νου* von spät. Hand.

[3]) 22 *τῶν χριστιανῶν* | *γαλλέρι* | 23 *τῇ*] *τῆς* | 24 *καταλύτην* | 28 *τῶ σώσαντι εὐχαριστῶν χριστῷ.*

[4]) Korr. aus *προστάγματι.*

[5]) So schon die T-Hs; daher ist nicht zu ändern.

[6]) So g. K mit den anderen *ἀπονοίας.*

[7]) 14 *ὁ μαξιμ.*

[8]) 19 *μαξιμ. τὸν διοκλητιανοῦ γαμβρόν* | *κωνστ. τὸν ἐρκουλίου γαμβρόν* | 21 *τὸ* fehlt | *γὰρ*] *δὲ* | 23 *χρημάτων κτῆσιν*] *τὰ χρήματα* | 24 *τὸν γάλον.*

[9]) 10, 28 *αὐτοῦ υἱὸν* | 10, 30—11, 1 *καὶ Ἀναβ.—Ἑρκ.*] *τοῦ πατρὸς ἰουλιανοῦ καὶ γάλλου τοῦ καὶ δαλματίου τοῦ πατρὸς τοῦ νέου δαλματίου, μεθ' ὧν καὶ θυγατέρα εἶχε, κωνσταντίαν τὴν λικιννίου γαμετήν, ἐκ θεοδώρας τῆς θυγατρὸς ἐρκουλίου γεννηθήσης* | 4 *διοκλητιανοῦ ἦν* | *βαλλερία.*

[10]) 472, 24 *ὅθεν δὴ καὶ τραχηλὰν* | 473, 1 *ἐπωνόμαζον* fol. 83 r | *ἐρυθρὸς καὶ* | 2 *οὐλὴν* | 3 *φυεῖν* | *πολλαχόσε* | *τὴν δὲ* | 4 *λέοντος* | *χαρίεις δὲ* | *παιδείαν* | 5 *μετρίως* | *ἐγκρατὲς* (in der Bonner Ausg. verdruckt) | 6 *εἰς*

70 (vgl. L 294 not. 28) | *Γαλλέριος*[1]) *τοίνυν ὁ καὶ Μαξιμιανὸς ἐπὶ Ἰταλίαν ἐλθὼν ἐχειροτόνησε καίσαρας δύο καὶ ἐπέστησε Μαξιμίνον μὲν τὸν ἴδιον υἱὸν κτλ.* = K 473, 10—14[2]) (T 11, 4—8) | *ὅθεν ὁ Ἐρκούλιος*[3]) *εἰς ἐπιθυμίαν πάλιν τῆς βασιλείας ἀρθεὶς ἐπεχείρησε μὲν ἀποδῦσαι τὸν ἴδιον υἱὸν Μαξέντιον τῆς ἀρχῆς,*
75 *τὸν δὲ γαμβρὸν Κωνστάντιον δόλῳ ἀνελεῖν κτλ.* = T 11, 11—15 *ἀνέλ.*[4]) | *καθὰ καὶ ὄπισθεν εἴρηται. καὶ ὁ μὲν Διοκλητιανὸς νόσῳ μακρᾷ δαπανηθεὶς* (T 11, 16. 17) | *καὶ τῆς γλώσσης αὐτοῦ σαπείσης μετὰ τοῦ φάρυγγος πλήθη δὲ σκωλήκων*[5]) *ἀναβράσας τὸ πνεῦμα αὐτοῦ βιαίως ἀπέρρηξεν* (L 292, 21—22) | *ὁ δὲ*
80 *Ἐρκούλλιος ἀγχόνῃ τὸν βίον μετήλλαξεν* (T 11, 16) | *καὶ οὕτως ἐκποδὼν γεγόνασιν οἱ δυσσεβεῖς καὶ ἀλιτήριοι* (T 11, 19).

Es liegt also in der Hauptsache der stark gekürzte Bericht von T vor. Die Einschiebsel sind z. T. gleichfalls aus T abgeleitet; so stammen die Zusätze zu T 10, 19 aus T 7, 3 ff. (= P Z. 10), die Verwandtschaftsangaben zu 10, 30 aus der genealogischen Tabelle T 19, 1 ff.; die Zeitangabe zu T 7, 19 war aus dem bei T unmittelbar Folgenden leicht zu gewinnen; die Notiz über Silvester Z. 49 f. ist aus T 8, 31 in die Jahreserzählung hineingerückt. Hauptquelle für Ergänzungen ist die in dem früher von mir behandelten Abschnitte (vgl. Byz. Z. 5 [1896] S. 484 ff.) zugrunde gelegte Epitome. Aus dieser stammt der Eingang Z. 1 f. bis auf die Worte *υἱὸς ὑπογραφέως καὶ Δ.*, die Erzählung von Adaktos und der Mutter mit ihren Töchtern Z. 18 ff.[6]),

---

fehlt | *κεκοσμ.*] *κεκτημένος* | *ἐν τούτῳ*] *ὡς τοῦτο* | *τὰ πολλὰ* | 7 *τὰς τοῦσ. νόσ.* | *αὐτῶ* | 7. 8 *ἀπειλοῦντος δὲ λώβ.*

[1]) *Βαλλέριος* Ms., *B* (rot) mit der rechten Hälfte seines oberen Teiles auf Rasur.

[2]) 11 *ἐφ'*] *ἀφ'* | 12 *αὐτῶν* | *μακρύνοντες* | *ἐφυγάδευσαν* | 13 *σευῆρον* | 14 *ἐρκουλλίου.*

[3]) Ein zweites *λ* von spät. Hd.

[4]) 11 *ἀνελθεῖν* | 12 *ἀπηλλάθι* | *ἐν δὲ τῇ*] *ἐκ δὲ τῆς* | 14 *καὶ* fehlt | 15 *ἐρκουλλίω* | *ἀποθέμενοι.*

[5]) *σκωλήκω* Ms.

[6]) Auch hier, wie mehrfach in dem früher behandelten Abschnitte, nennt P die Quelle, während L sie unterdrückt. Die Erzählung ist aus TA entnommen, aus dessen von dem Eklogarius b. Cram. anecd. Par. II

die Angaben über Diokletians Triumph und die Herkunft des Wortes *θρίαμβος* Z. 45 ff. (aus der gleichen Quelle im Vorhergehenden das Wort *πρῶτος*, vgl. L 292, 13)[1]), die Personalbeschreibung Konstantins Z. 67 ff.[2]) und die Schilderung von Diokletians Krankheit und Tod Z. 77 ff. Anderweitiger Herkunft sind die Angabe über Diokletians Eltern Z. 1 f., der Zusatz *τὸν Χλωρὸν λεγόμενον* Z. 8 (vgl. G 381, 13) und die Bemerkung über die Vorfahren des Basileios Z. 72 = K 473, 11 f. (vgl. Nic. Call. VII 17 p. 1241 b, wo ich das Quellenverhältnis dahingestellt sein lassen muss).

K hat neben P noch G und die Epitome herangezogen, welch letztere also teils direkt teils indirekt zu seiner Kompilation beigesteuert hat. In diesen drei Quellen geht die ganze Darstellung bis auf die eine Notiz *καὶ Σαββάτιος . . . ἐγνωρίζετο* 464, 23 f. glatt auf. Zu 464, 14—17 *ἐκιν.* vgl. L 292, 2—5; nur giebt K *ἔτη κβ'* statt *ἔτη κ'* als Regierungszeit. 464, 17—20 = G 371, 15—18[3]); 20—23 = G 372, 13—15; 465, 1—466, 6 = G 373, 4—374, 11; 466, 7—24 = G 374, 13—375, 11; 467, 1—13 = G 375, 13—376, 4; 467, 14—18 = G 376, 6—11. Es folgt die Notiz über die Zerstörung

---

90, 20 ff. (vgl. auch Georg. Mon. 372, 22 ff.) wiedergegebener Darstellung auch das Missverständnis erklärlich wird, wonach bei P und L die drei Frauen als Gattin und Töchter des Adaktos — auch diese Namensform stimmt mit TA — bezeichnet werden. Bemerkenswert ist übrigens, dass auch der Eklogarius Eusebios als Gewährsmann nicht nennt.

[1]) Die Salmasischen Exzerpte stehen hier im Wortlaute der Epitome näher als dies bei L der Fall ist. Aber am Schlusse war wohl *ἀπὸ τοῦ θρία τὰ φύλλα τῆς συκῆς ἀνακειμένης Διονύσῳ ὀνομάζεσθαι,* wie L mit Auslassung von *ἀνακειμένης Διονύσῳ* schreibt, das Ursprüngliche. Nachdem durch Kopistenversehen *ὀνομάζεσθαι* ausgefallen war — diese Stufe vertreten P und Suid. s. v. *θρίαμβος* — wurde durch Einführung der Genetive *τῶν θρίων τῶν φύλλων* eine Heilung versucht — so die Exc. Salm.

[2]) Es lag also wie früher, so auch jetzt eine Epitome der erweiterten Fassung (Patzig Byz. Z. 3 [1894] 474 ff.) vor.

[3]) Im Mosquensis des Georgios (p. 371, 9—18 Mur.) sind die Epitome und G in gleicher Weise kombiniert wie in K, der sonst nur die reine Georgiosüberlieferung vertritt (de Boor Byz. Z. 2 [1893] S. 4). Das kann sehr wohl auf Zufall beruhen, verdient aber doch bemerkt zu werden.

von Busiris und Koptos nach P.[1]) Das neunte Jahr beginnt K noch nach P mit den Worten *τῷ θ' ἔτει,* schliesst aber daran sofort die Abschnitte aus G über die Pest und die Hungersnot unter Maximian und den armenischen Krieg (467, 21—468, 3 = G 381, 5—9; 468, 3—469, 4 = G 380, 8—381, 3) sowie über die Krankheit des Maximian (469, 4—19 = G 379, 3—19 mit Auslassung von 5—8 und 11—13 *λαβροτέρως—μορφῆς*). Letzteren Bericht bezieht er aber irrtümlich, nachdem er im Eingange von *οἱ τύραννοι* gesprochen hat, auf Diokletian: *νόσῳ γὰρ δεινοτάτῃ ὁ Διοκλητιανὸς μετὰ τὴν ἀπόθεσιν τῆς βασιλείας περιπεσὼν* (das gesperrt Gedruckte ist Zusatz von K). In dem Krankheitsberichte finden sich zwei Einschübe: der eine (*καὶ σὺν τούτοις ἐκτυφλοῦται καὶ πηρὸς ὁ δείλαιος ἀποκαθίσταται* Z. 11 f.) lag K bereits vor; denn sein Urheber weiss, dass es sich um Maximian handelt und fügt ein Moment aus dessen letzter Krankheit (T 15, 23 f. G 387, 11 f.) ein; der andere (*κἀντεῦθεν ἐλεεινῶς διαφθειρόμενος κτλ.* Z. 12 ff.) rührt von K selbst her und giebt einen Zug aus Diokletians Krankheit nach P Z. 77 ff. oder der Epitome (L 292, 21 f.)

Am Ende dieses Passus leitet der Satz *καὶ ταῦτα μὲν ὕστερον συμβέβηκε τῷ ἀλιτηρίῳ* wieder zur annalistischen Erzählung zurück. Die Schaffung eines neuen chronologischen Gefachs (*τῷ δὲ θ' καὶ ι' ἔτει;* das Erzählte gehört nach P noch ins achte Jahr) ist wohl eine Verlegenheitsauskunft, da der Verfasser, nachdem er das achte Jahr mit einer längeren Abschweifung verlassen hatte, auf dieses nicht mehr zurückkommen mochte. In der Erzählung folgt K zunächst P, fügt aber zu *τὸν λεγόμενον Χλωρὸν* nach G 381, 13 *διὰ τὴν ὠχρότητα τοῦ προσώπου αὐτοῦ.* 469, 22 *πείσ.* — 470, 1 *Γαλλ.* stammt aus der Epitome (= L 292, 7—9); der ungeschickte Zusatz 470, 2 *ἤτοι τοῦ Διοκλητιανοῦ θυγάτηρ,* zu welchem P Z. 10 = T 7, 3 das Material geliefert haben könnte, ist wohl von späterer Hand gemacht. Im Folgenden (bis 473,

---

[1]) Nur ist *ζ'* aus *ς'* verschrieben.

14) sind der Epitome entnommen die Abschnitte 470, 18—22 = L 292, 12—16; 471, 14—19 = L 293, 1—6; 472, 2 *ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ* = L 292, 19—20; 472, 5—9 = L 292, 20—25; 472, 10—13 *ἐπ.* = L 293, 13—16 (vgl. auch TA Cram. an. Par. II 90, 31 ff.); 472, 13 *βασ.* —16 *πόλ.* = L 293, 9—10. Bei 470, 22 *ὢν.* —471, 3 *Διον.* ist zwischen P und der Epitome keine Entscheidung möglich; im Anfange ist die Wortstellung die von L; das Folgende stimmt bis auf den Schreibfehler *Διονυσίῳ* genau mit P. 471, 6 ist *μετὰ τοῦ Γαλλερίου* Zuthat von K. Alles Uebrige gehört P.[1])

Konstantin d. Gr.[2])

Τῷ οὖν ,εωιγ' ἔτει τοῦ κόσμου Κωνσταντῖνος ὁ θειότατος καὶ χριστιανικώτατος Ῥωμαίων ἐβασίλευσεν ἐν Γαλλίαις[3]) *καὶ Βρεττανίᾳ. τῷ οὖν πρώτῳ αὐτοῦ ἔτει τῆς δὲ θείας σαρκώσεως* σ┘ζ' *τέσσαρες κτλ.* = K 473, 18—474, 9 *ἐπετ.*[4]) (vgl. T 11, 33 ff.) | *τούτῳ οὖν ἡ θεία δίκη ἐπῆλθε διὰ κτλ.* = T 13, 5—14 *πράξ.*[5]) | *διὰ τοῦτο ἀναγκασθέντες οἱ Ῥωμαῖοι πρεσβείαν πρὸς Κωνσταντῖνον ἐποίησαν κατὰ τοῦ δυσσεβοῦς Μαξεντίου* (K 474, 9 f.) | *ὁ δὲ πρὸς ἄμυναν καὶ βοήθειαν τούτων διηγέρθη καὶ κατάλυσιν τοῦ*

---

[1]) Eine Reihe von Lesarten, in welchen K von P resp. p abweichend mit dessen Quelle übereinstimmt, führt auf Textesverderbnisse in p. So hat p Z.19 *ἐμαρτύρει,* TA Cram. an. Par. II 90, 20, L 292, 26, K 470, 8 *ἐμαρτύρησε;* Z 22 *ζητεῖται,* TA 90, 25, L 292, 29, K 470, 11 *ζητητέον.* Die Auflösung des *Μαξιμιανὸς Γαλλέριος* in zwei Personen p Z. 33 ist K 470, 15 fremd (vgl. auch in p das, wie es scheint, aus dem ursprünglichen Texte stehen gebliebene *παρέλαβεν* Z. 37). 471, 5 giebt K richtig *τοῦ υἱοῦ Κωνσταντίου* (vgl. p Z. 51).

[2]) Am oberen Rande rot: *ῥωμαίων βασιλεὺς κωνσταντῖνος ὁ θειότατος καὶ χριστιανικώτατος ἔτη λβ'.*

[3]) *γάλλαις* Ms.

[4]) 473, 19 *σευήρω* | *μαξιμίνω* | 20 *ἐρκουλλήω* | 21. 22 *ὑπερβάλλειν ἔσπευδον* | 22 *τῶν χριστ.* | *πόλεμον*] *διωγμόν* | 23 *ἀνατομᾶς* | 474, 1 *μαντεία* | *ἁρπαγάς* | *φόνους* | 3 *σευήρου* | *λικίννιον* | 5 *ὑποκρινομένω* | 6 *εὐσέβιαν* | 7 *τὰς γυναῖκας* | 8 *δαίμοσι.*

[5]) 8 *ἐτύγχανε* | 9 *πολύσαρκος* fol. 83 v | *οὗτος γὰρ* | 11 *πάντας* | 13 *ἀλλὰ μήπω τοῦ τραύμ.* | 14 *πράξεων ἐχόμενος.*

τυράννου (T 13, 29 f.) | *ὁ δὲ Μαξέντιος κτλ.* = K 474, 11 – 475, 5
10 *ἀνεκ.*[1]) (T 13, 30—14, 28) | *καὶ ὑπὸ Σιλβέστρου κτλ.* = K 475, 6 —477, 4 *γέγ.*[2]) (zu K 476, 5 – 8 vgl. T 17, 28—31; zu 11—15 T 18, 8—13) | *Τούτῳ τῷ ἔτει κτλ.* = T 14, 33—15, 3[3]) (K 477, 4 f.) | *Ἐν δὲ τῷ δεκάτῳ ἔτει κτλ.* = K 477, 6—17 *ψυχ.*[4]) (T 15, 5 –15, 19—26) | *Τῷ αὐτῷ δὲ τρόπῳ κτλ.* = K 477, 17—20.[5]) |
15 *Τῷ δωδεκάτῳ ἔτει κτλ.* = T 15, 28—32[6]) (K 477, 21 —478, 1 *διωγ.*) |

---

[1]) 474, 11 *παραρέοντα* | *πόλει ῥώμη* | 11. 12 *νηυσὶ* | 12 *ἀντεπαρετάξατο* | 13 *τοῦ* fehlt | 14 *διὰ τοῦτο φαίνεται αὐτῶ* | 15 *κατὰ σκευασμένος* | *δι' ἀστέρων* fehlt | 17 *νίκα· καὶ τῇ μητρί μου οἰκοδομήσεις πόλιν ἐν ᾧ τόπῳ σοι ὑποδείξω* | 18 *ὅς ἐστι* | *προάγειν αὐτῶ ἐν* | 19 *τὸν μαξ.* | 20 *καὶ . . . Μαξ.*] *ὧν οἱ πλείους ἀνηροῦντο μαξέντιος δὲ* | 20. 21 *φεύγων τῇ γεφύρα ἐπέβη* | 22 *πάντας κατεπ.*] *καταποντίζεται ὡς πάλαι καὶ φαραὼ πανστρατί* | 475, 2 *αὐτῶ* | 3 *αὐτοῦ βασιλείας* | 3. 4 *τὴν ῥώμην* | *ἐξορία.*

[2]) 475, 7 *ἐλευθεροῦται* | 7. 8 *τὴν κατὰ* über d. Zeile | 10 *ἀπό, ο* auf Rasur | *αὐτῶ* | 11 *μετὰ τῶν μητέρων τὰ βρέφη* | 12. 13 *ὀδυρμοὺς πληγάς τε στηθῶν καὶ τριχῶν ἐκκοπὰς καὶ ἄλλα ὅσα ὀδυνομένης ἐστὶ ψυχῆς* | 14 *γενόμενος μᾶλλον εἶπε καλόν ἐστιν ἐμὲ* | 15 *τὰ ἐκτὸς αἰτίας βρ.* | 15. 16 *τὸ τέλος τίς εἶδεν ὁποῖον* | 17 *εἰρήνη* fol. 84 r | hinter *τοι* über d. Z. v. spät. Hd. *νήκτη* (= *νυκτί* vgl. G 382, 22) | 18. 19 *αὐτῶ* | 20 *σοι*] *αὐτῶ* | 21 *θεραπευθῆναι* | 21—23 *ὁ οὖν σίλβ. διὰ τοὺς ἐπικ. διωγμ. ἐν φυγ. ὑπάρχων ἔρχεται πρὸς αὐτὸν καὶ κατηχήσας καὶ τὰ νενομισμένα τελέσας βαπτίζει. καὶ εὐθέως ἀπὸ* | 23—476, 1 *ἀνερχόμενος ὁ μέγας κωνσταντῖνος* | 476, 2 *ἐκαθερίσθη* (sic) *καὶ ἐγένετο ὅλως ὑγιὴς καὶ καθαρῶς ὡς παιδ.* | 3 *κρίσπος* | 6 *εὐσεβείου* | *τοῦ Ἄρ.*] *ἀρειανοῦ ὄντος* | 7. 8 *γάρ τινες ὅτι διὰ τὸ ἐλπίζειν αὐτὸν βαπτ. ἐν τῷ ἰορδ. ποταμῷ τούτου χάριν ἀνεβάλλετο τὸ βάπτ. τί γὰρ* | 8 *ἐμπόδιον* | 9 *τῷ γαλλερίῳ* | 9. 10 *πάλιν* fehlt | 11. 12 *ἀλλὰ τοῦτο* (sic) *οἱ πάσης κακίας ἀνάμεστοι ὡς νόθον διαβάλλουσιν. ἡ γὰρ γενεαλογία αὐτοῦ βασιλικὴ* | 13 *θυγατρίδης* | 15 *μέγα* | *καθὼς λέλεκται* fehlt | 16 *τούτου οὖν*] *τοῦ οὖν κωνσταντίνου* | *θαύματα* | 17 *δὲ παρεὶς*] *γὰρ εἰς* | 18 *καπετωλίω* | *ἔχοντα* | 20 *εἰδὸὺν* | 21 *ἀλλ'* | *ἐπικύπτων* | 477, 1 *τῇ . . . Χριστοῦ*] *ἐν χριστῷ ἰησοῦ* | 1. 2 *ἀπέκτεινεν* | 3 *μητροφάνιος* | *τέταρτος ἐπίσκοπος βυζαντίας.*

[3]) 14, 33 *ὁ* fehlt | 33. 34 *ἐπιπηδ . . . ἐπιτρ.*] *τῆς βασιλείας ἐπιπηδήσας* | 35 *Μαξιμιανὸς*] *μαξιμίνος* | *ὁ* vor *Γαλλ.* fehlt | 15, 2 *κατεπτώθη καὶ ἠφανίσθη.*

[4]) 6 *ἐν δὲ* | *ὁ μέγ. Κωνστ.* fehlt | 6. 7 *λικιννίω* | 7 *κατὰ . . . πόλεμον*] *ζήλω θεοῦ φερόμενος ἐπεστράτευσε κατὰ μαξιμιανοῦ τοῦ γαλλερίου τὴν ἑῴαν διέποντος* | 9 *κώμης* fol. 84 v | 10. 11 *καὶ προφ.*] *προφήτας τε* | 14 *μυελῶν* | 15 *πεποίηκε* | 16 *ὀστῶν.*

[5]) 17 *μαξιμίνος* | 18 *μιαρότατος.*

[6]) 28 *λικιννίω* | 30 *ἀπέν.*] *δίδωσιν αὐτῶ* | *αὐτὸν* fehlt | *καὶ βασ.* | *ἀπαι-*

Τῷ δὲ ιδ' αὐτοῦ ἔτει ὁ μέγας Κωνσταντῖνος κτλ. = T 16, 12—20 *αὐτ.*[1]) (K 478, 3—11) | *τὴν δὲ πῆχυν κτλ.* = T 16, 24—26 *Ἕλλ.*[2]) (K 478, 11—13) | *τούτων οὕτως ἐχόντων κτλ.* = T 16, 21—24 *συνθλ.*[3]) | 20

Τῷ ιε' ἔτει τῆς βασιλείας Κωνσταντίνου Λικίννιος ἤρξατο κτλ. = T 16, 30—17, 5[4]) (K 495, 12—15). |

Τῷ ις' καὶ ιζ' καὶ ιη' ἔτει αὐτοῦ τὰ κατὰ Ἀρείου ἐπράχθη (K 495, 16 f.) | *οὗτος οὖν τὴν αἵρεσιν αὐτοῦ ἐπ' ἐκκλησίας κτλ.* = T 17, 9—12[5]) | *τοῦτο μαθὼν κτλ.* = T 17, 14—22[6]) (K 495, 19—22) | *ἐν ταύταις ταῖς ἡμέραις κτλ.* = K 495, 23—497, 2.[7]) | 25

Τῷ ιθ' τοίνυν ἔτει τῆς αὐτοῦ βασιλείας θεωρῶν Λικίννιον ὁ μέγας καὶ εὐσεβὴς Κωνσταντῖνος μανικώτερον καὶ ἀπηνέστερον[8])

τήσας δὲ αὐτῶ | 31 *καὶ συνθ.* | *πράττεις* (sic) *κακόν* | 32 *καθ' ἡμῶν*] *κατὰ χριστιανῶν.*

[1]) 13 *πᾶσαν τὴν εὔνοιαν αὐτοῦ εἰς τὴν θείαν μετήγαγε φροντίδα* | 16 *ἀφιερωμένοις ναοῖς* | *συννενομοθέτει* | 18 *τε*] *δὲ.*

[2]) 26 *ἕλλησι.*

[3]) 21—22 das Homoiotel. *εἰρήνη . . . προστρεχόντων* fehlt | 23 *τοῦ χριστοῦ.*

[4]) 16, 33 *μέγα* | 17, 1. 2 *διὰ γραμμ. νουθετῶν ὁ θ. κωνστ. ἀποστ.* | 3 *βασίλειον* | *ἀμασίας* | 4 *τεσσαράκοντα* fehlt | *μεγαλομάρτυρας* | *βασάνων* fol. 85 r. Am Rande rot zu diesem und d. folgend. Abschn.: *ἣν ἔκπαλ ὤδινεν ο καταρατος μανίαν διὰ δὲ τὸν ἐν ἁγίοις μέγαν βασιλέα κωνσταντίνων φόβον προφανῆ οὐκ ἐδείκνυ, νῦν εἰς τὸ ἐμφανὲς ἐνερρίπισε. πῶς ὁ μιαρὸς ἄρειος τὴν ἑαυτοῦ αἵρεσιν ἐφανέρωσε. ὅρα τὴν τοῦ θείου βασιλέως περὶ τὴν ἐκκλησίαν σπουδήν.*

[5]) 9 *εἰργάσατο μέγα* | 10 *βλέπειν* fehlt | 11 *τῆς τοῦ θεοῦ ἐκκλ.* | *λαβρώτατος* | 12 *ὀλέσθαι.*

[6]) 14. 15 *τὴν . . . λυπηθεὶς*] *ἐλυπήθη σφόδρα καὶ* | 17. 18 *τὸν ὅσιον ἐπίσκοπον κοδρούβης* | 18 *ἀλεξανδρία* | *διορθωσάμενος* | 21 *κώνσταντα* | 22 *προεβάλλετο.*

[7]) 495, 23 *πλησίον Ῥώμης* fehlt | 24—496, 1 *ὅπερ ἦν* fehlt | 496, 1 *οἰκοδομεῖν* | 2 *τὰ* fehlt | *χώρας* | 2. 3 *θεσσαλωνίκη* | 3 *ἐκεῖσε* | 4 *εἰσαγωγικὰς* | 5 *εἶδεν* | 6 *καταλιπάνει* | *βιθυνὸν χαλκηδόνος* | *ἔρχεται καὶ ταύτην* | 7 *ἀνοικοδομὴν* | *εὐθὺς* | 8 *λίθους*] *λίνους* | 9 *γενομένου καὶ* | 9. 10 *διαπορουμένων* | 12 *εὐθὺς* | *διαπερᾶσαι* | *τόπον* | 13 *τοῦ ἔργου ἐπιστάτην* | 14 *ὁ βασ.* | 15 *τοῦ θεοῦ* | 16. 17 *ἐπανεστράφε* | 17 *καν. ὑπον.*] *καναλίους καράβους* | 18. 19 *εἴρξατο* | 19 *Ῥωμ.*] *ῥωμαίων* | 21 *δακτύλους* | 22 *οἴκους . . . περιφανεῖς* fehlt | 23 *αὐτοῖς* | 497, 2 *πάλιν*] *αὖθις.*

[8]) *ἀπεινέστερον* Ms.

τῷ διωγμῷ κατὰ τῶν Χριστιανῶν χρώμενον καὶ ἐπιβουλὴν κτλ.
30 = T 19, 26—20, 8 *πράγμ.*[1]) (vgl. K 497, 3—14) | *τότε καθιστᾷ ὁ μέγας Κωνσταντῖνος*[2]) *τοὺς ἰδίους παῖδας καίσαρας* (T 20, 11. 12, K 497, 14. 15) | *καὶ κυριακὰ πρὸς ἐπιστροφὴν τῶν ἐθνῶν κατὰ τόπους εἰς τιμὴν τοῦ θεοῦ πεποίηκε* (T 20, 18—19, K 497, 15—16) | *τῷ δ' αὐτῷ ἔτει καὶ Μαρτῖνος κτλ.* = T 20, 20 – 26[3]) |
35 *Τῷ εἰκοστῷ ἔτει τῆς Κωνσταντίνου Αὐγούστου βασιλείας τῇ δὲ κβ' τοῦ Μαίου μηνὸς ἰνδικτιῶνος δωδεκάτης* (vgl. T 22, 14—15) | *ἐγένετο ἡ ἐν Νικαίᾳ ἁγία κτλ.* = T 21, 12—22, 13 *ἐκοιμ.*[4]) (K 497, 22) | *τῷ αὐτῷ οὖν ἔτει, ὡς εἴρηται, συνέστη ἡ ἁγία καὶ οἰκουμενικὴ πρώτη σύνοδος καὶ ἔγραψεν ἐπιστολὴν ἐν*
40 *Ἀλεξανδρείᾳ κτλ.* = T 22, 16—23, 6 *ἐξαπ.*[5]) | *τοῦ δὲ βασιλέως κτλ.* = T 23, 7—14 *ἄλαλ.* (K 498, 18—499, 1)[6]) | *τῷ δὲ ἐπισκόπῳ κτλ.* = T 23, 14—18 *ἔστεψε*[7]) | *καὶ δι' ὀπτασίας κτλ.* = K 497, 23—498, 2 *ἐκαλλ.*[8]) (vgl. T 23, 19 f.) | *πολυπραγμονήσασα δὲ*

---

[1]) 20, 1 *τε* fehlt | 2 *πολέμου δη* fol. 85 v | *συνλαμβάνειαι* | 3 *τὰς* fehlt | 5 *ἐκπέμπον* | 5. 6 *φρουρ. ὡς δὲ καὶ ἐκεῖ μετ' οὐ π. βαρβ.* | 6 *ἔμελλεν* | 6. 7 *εἰ . . . Κωνστ.* fehlt | 8 *κελεύει* | *γαλήνης ἀπήλαυσε.*

[2]) *κωνσταντίνος* Ms.

[3]) 21 *λικιαννός* | *λικιννίου* | *ὁ καῖσαρ* | 22 *σαρσῆς* | *ὁ* fehlt | 23 *ἄμμιδαν* | 24 *Κωνστάντιος . . . παῖς*] *κωνστάντιος καῖσαρ ὁ υἱὸς κωνσταντίνου* (*καῖσαρ ὁ υἱ* auf Rasur) | 24—26 *πταίσας . . . Ναρσῆν*] *αὐτὸν ἀναιρεῖ.*

[4]) 21, 13 *θεοφόρων πατέρων κατὰ ἀρείου τοῦ δυσσεβοῦς* | 14 *περιφέροντες* | 16 *καὶ ὀνησιβῖνης καὶ ἰάκωβος* | 18 *ἐξῆρχεν* | 19 *βίτος* | 20 *ἀντιοχείας* | 21 *ἐκύρωσε* | *βεροίης* | 24 *ὁ παῦλος ὁ νέος καισαρείας* | 26 *τῶν*] *τῶ* | 27 *ὁ* vor *Παμφ.* fehlt | *την χρείαν* | 29. 30 *καθεῖλεν καὶ τὸν ὁμόφρονα αὐτοῦ, εὐσέβιον τὸν νικομηδείας καὶ τοῦς περι αὐτῶν ἤγουν θεόγνην, μάρην, νάρκησον, θεόφαντον καὶ πατρόφιλον χωρὶς εὐσεβίου* (vgl. T 22, 4 f.) | 22, 1 *χειροτο* fol. 86 r | *ἐκέλευσε*] *ἐποίησε* | 2 *ἀπαγγελομένην* | 3 *εὐσέβειος* | 4. 5 *Θεόγνις . . . Πατρόφιλος*] *οἱ σὺν αὐτῶ ἀρειανόφρονες* | 5 *οἳ συντ.*] *οἱ καὶ συντ.* | 9 *πίστεως οἱ θεοφόροι πατέρες* | 10 *ὑπογράψαντες αὐτῶ* | *πανευσ.*] *θεοφρουρήτω* | 11 *εὐφημήσαντες οὕτως διελύθη ὁ σύλλογος* | 12 *κωνσταντίνου τοῦ βασιλέως.*

[5]) 22, 18 *θεωνᾶ καὶ τῶν λοιπῶν αἱρεσιαρχῶν* | *τοῦ μελετίου* | 25 *ἀποκηρυττούσας* | 26 *συγράμματα* | 27 *γίνεσθαι* | 28 *εἰκοσαετερίδος* | 30 *κλησθεὶς* | 23, 3 *ἐπιδεδώκασι* | *κατέκαυσαν* | 6 *ἐξαπέστειλε.*

[6]) *φιλοσόφων*] *σοφῶν* | 8 *πράττοι* | 9 *φιλοσόφων* fol. 86 v | 12 *ἐν τῶ ὀν.* | 13 *ἡμῶν θεοῦ.*

[7]) 17 *γολγοθᾶν.*

[8]) 498, 1 *πάντας* | 2 *αὐτῶ* | *ἐκαλλώπισε.*

περὶ τοὺς ἥλους εὗρεν αὐτούς (vgl. T 26, 8) | *ἅπερ καὶ ἀναλα-*
βοῦσα μετὰ χαρᾶς πολλῆς καὶ φόβου ἤγαγε πρὸς τὸν παῖδα 45
(T 26, 16 f.) | *ὁ δὲ δεξάμενος αὐτὴν μετ' εὐφροσύνης τὴν μὲν κτλ.*
= T 26, 24—29 *παντ.*[1]) | *ὁ δὲ βασιλεὺς φαιδρῶς ἦν ἑορτάζων*
κτλ. = T 27, 3—8 *διωγμῷ*[2]) | *κατ' αὐτὸν τὸν καιρὸν κτλ.*
= T 27, 10—15 *τιμ.*[3]) (K 517, 12—15) | *ἐν τούτοις δὲ τοῖς*
καιροῖς ᾠκοδόμησεν ὁ φιλόχριστος βασιλεὺς Κωνσταντῖνος τόν τε 50
ναὸν κτλ. = K 498, 3—7 *ἐθ.*[4]) (T 23, 30—24, 1 nach gxyA,
L 297, 2—6, TM 64, 7 ff.) |

Τῷ κβ' ἔτει Κωνσταντῖνος ὁ εὐσεβέστατος κατὰ Γερμανῶν
κτλ. = T 27, 31—28, 4 *κέκλ.*[5]) (K 517, 16—21) |

Τῷ κγ' αὐτοῦ ἔτει τὸ ἐν Ἀντιοχείᾳ ὀκτάγωνον κτλ. = T 28, 55
16—17 (K 517, 22—23) |

Τῷ κδ' αὐτοῦ ἔτει τὸν Δανούβην περάσας γέφυραν fol. 87 r
ἐν αὐτῷ λιθίνην πεποίηκε καὶ τοὺς Σκύθας ὑπέταξε (T 28, 19
—20, K 517, 23—24) |

Τῷ δὲ κε' χρόνῳ αὐτοῦ κτίζων τὴν Κωνσταντινούπολιν νέαν 60
Ῥώμην ταύτην ὠνόμασεν καὶ σύγκλητον ἔχειν ἐκέλευσεν καὶ τὸν
πορφυροῦν κίονα τὸν ἐν τῷ φόρῳ μετὰ τοῦ ἑαυτοῦ ἀνδριάντος
ἔστησε, ἐν ᾧ καὶ γέγραπται· Κωνσταντίνου· ἔλαμψεν ἡλίου δίκην,
καὶ τὰς σπυρίδας καὶ τοὺς κοφίνους,[6]) *ἐν οἷς Χριστὸς ὁ θεὸς*
ἡμῶν ἐθαυματούργησεν, ὑπὸ τὴν βάσιν τοῦ κίονος ἔθετο (T 28, 65
23—25, L 296, 2—6, TM 63, 2—6, vgl. G 400, 10 f., K 518,
4—5 *ἐν . . . δίκην,* 6—8 *καὶ τὰς . . . ἔθετο*) | *καὶ τὰ λείψανα τῶν*
ἁγίων ἀποστόλων Ἀνδρέου, Λουκᾶ καὶ Τιμοθέου διὰ τοῦ ἁγίου
κτλ. = K 518, 9—10[7]) (L 296, 7—8, TM 63, 7—8; vgl. G 438,

---

[1]) 25 *εἰς φυλακὴν καὶ τήρησιν* | *τοὺς δὲ ἥλους οὓς μὲν* | 26 *τοὺς*] *οὓς* | 27 *λέγοντος* fehlt | 28 *τὸ*] *τῶ* | *τοῦ χαλινοῦ* | 29 *παντοκράτορος.*

[2]) 3 *τῷ* vor *ποιήσ.*] *τὸ.*

[3]) 11 *ἐτῶν οὖσα π'* | 13 *ὃν*] *ὧ* | 14 *ἐν ἀυτ' ἐτάφη.*

[4]) 3 *καὶ* fehlt | 4 und 5 *καὶ* fehlt überall | 5 *ἀρχιστρατήγου τοῦ ἐν* | 5. 6 *τοῦ σωσθενίου.*

[5]) 28, 1 *τοῦ τιμίου σταυροῦ* | 3 *ἔτει*] *χρόνω* | *δρεπανὰν τὸν ἐν νικομηδεία* | 4 *μαρτυρήσαντος* | *κέκληκε.*

[6]) *κωφίνους* Ms.

[7]) 10 *εἰσήγαγεν.*

17 f.) | *καὶ ἐν τῇ ἀνοικοδομῇ τῆς πόλεως ἀποκομίσας ἐν αὐτῇ κτλ.* = T 28, 28—29 |

Τῷ κς' αὐτοῦ ἔτει καὶ τὸν ζ' (sic) *τὴν κατὰ τῶν εἰδώλων κτλ.* = K 518, 11—14 (T 28, 32—34; 29, 11) |

Τῷ κζ' ἔτει αὐτοῦ ὁ δυσσεβὴς Ἄρειος κτλ. = K 518, 15—519, 7[1]) (vgl. T 29, 32 f.) |

Εἴρηκέ τις σοφός, ὅτι δεῖ μετὰ ἀκριβείας τὰς κατηγορίας ἐρευνᾶν. καὶ εἰ μὲν ἀμφισβήτησις κτλ. = G 416, 11—15[2]) | *εἶπε πάλιν ὅτι τῶν ἀνθρώπων οἱ μὲν διὰ βραδυτῆτα νοῦ κτλ.* = G 420, 5—12 *κρείττ.*[3]) |

Τῷ κη' ἔτει αὐτοῦ λιμὸς μέγας ἐγένετο κτλ. = T 29, 14—25[4]) (K 519, 8—12) |

Τῷ κθ' ἔτει αὐτοῦ Δαλμάτιος κτλ. = T 29, 28—31[5]) (K 519, 13—15) |

Τῷ λ' αὐτοῦ ἔτει ἐφάνη ἀστὴρ κτλ. = T 29, 37—30, 2 *πέμπ.* |

Τῷ λα' αὐτοῦ ἔτει τὴν ἀγανάκτησιν κτλ. = T 30, 21—32, 12 *Γαλλ.*[6]) |

---

[1]) 518, 16 *αὐτῶν* | 16. 17 *τοῦ γαλ. βασ. καταγ. τ. ἀκ.* | 21 *ἢ* | 22 *δὴ* fehlt | *ἔγρ*^{a} | *οὕτως* | 23 *τοῦ ἀρχ. ἀλεξ.* | 519, 3 *γαβριάματος* | 4 *ἐπεὶ* | *σινα*$^{\tau'}$ | 5 *τοῖς δὲ* | *ἀποκεχωρηκότος* | 6 *αὐτῶ.*

[2]) 11 *κρίσει ἀνηρτίσθω* | 12 *ἡ κρίσις δὲ ἐλέγχους* | *ἡ βάσανος δὲ* | 13 *ὁ ὅρος δὲ* | *γεγράφθαι* | *τὰ γεγραμμένα δὲ* | 13. 14 *τὰ κυρωθέντα δὲ ἔργοις βεβ. καὶ οὕτω πᾶσα ἀψομαχία* | 14 *οἰχ.*] *λυέσθω* | 15 *πάλιν*] *πᾶσα.*

[3]) 6 *ἐξικνοῦνται* | 6. 7 *φιλοχρηματίαν δὲ* | 8 *λήμμασι* | *σαλεύοντες* | *ἕτεροι* fehlt | 9 *φόβω πολλάκις* | *ἢ*] *καὶ* | 9. 10 *τοῦτο διαφθήροντες* | 10 *Διὰ .. χρὴ*] *δεῖ δὲ* | *καὶ συνετὸν* | 10—12 *ἀδέκ. — κρείττ.*] *τῶν εἰρημένων ἀνώτερον.*

[4]) 14 *ἐπικρ. σφοδρ.* fehlt | 15 *κατὰ τὸ αὐτὸ*] *ἐπὶ τῶ αὐτ*$^{\sim}$ | 16 *Ἀντιοχέων*] *τῆς ἀντιοχείας* | 17 *μὲν ὡς* fehlt | *ἡμέρα* fol. 87 v | 18 *ἐν* fehlt | 19 *δὲ καὶ* | 20 *κωνσταντίνος* | 21 *διηνεκῆ* | *χήρες καὶ ὀρφανοῦς* | *ξενοδ.*] *ξένοις* | 22 *ἔλαβε* | *σίτον* | 23 *μόδια* | 24 *ἐξακισχιλίους κατ' ἔτος* | 24 *δ'* fehlt | *λάβρου* | 25 *σαλαμίνη ἡ π.* | *ἱκανὸν πλῆθος.*

[5]) 28 *καίσαρ* | *καλόκερος* | 29. 30 *οὐκ .. αἰτίοις* fehlt.

[6]) 30, 25 *συνεσκ.*] *ἐσκέβαζον* | 26. 27 *καίπερ ... μαρτ.* fehlt | 29 *πολὺν* | *ἐπιβ.*] *ἐπιστολὴν* | 31 *ἀλεξάνδριαν* | 32. 33 *καὶ ... Μαρεώτῃ*] *ἡ ἰσχύρα κατὰ ἀθανασίου ἐπιβουλὴν ἐτύρευσεν ἐν τῶ μαρέωτη τοιάνδε* | 34 *περιείη* | *ἱερουργῶν* fehlt | *ἐκώλυσεν* | 31, 1 *ἦλθεν* | 4 *τε*] *δὲ* | 5 *κατεψεύσ.*] *κόψαντος* | *ταύτην* | 6 *διαβαλλόντες* | 7 *ἀνεψίω* | 9 *ὁ ἀθαν.* | *εὐσέβειον* | 10 *εὐσεβείου δὲ* | 10. 11 *νικομήδου* | 11 *βασιλέα ὡς ἐπιθυμηδεία δῆθεν* | 12 *ἁγ.*] *αἰγίων* | *ὂν*

Τῷ λβ' ἔτει αὐτοῦ Εὐστάθιος κτλ. = T 33, 11—18 *εἰρ.* | *ζήσας τὰ ὅλα ἔτη ξε', βασιλεύσας δὲ χρόνους λβ' καὶ μῆνας δέκα* (T 33, 22 f., K 520, 13 f.) | *καὶ ἐτέθη ἐν λάρνακι κτλ.* = L 296, 14—17 *Ἕρκ.*[1]) | *ἔγραψε δὲ καὶ διαθήκην καταλείψας τοῖς τρισὶ υἱοῖς αὐτοῦ τὴν βασιλείαν, ἤγουν Κων* fol. 88 v *σταντίῳ, Κωνσταντίνῳ καὶ Κώνσταντι εὐσεβῶς κτλ.* = T 33, 25—34, 5[2]) | 90

Ἐπεὶ δὲ καὶ ἡ τοῦ θεοῦ μεγάλη ἐκκλησία μέχρις αὐτῶν τῶν κατηχουμένων ᾠκοδομήθη[3]) *ὁ δὲ Εὐφρατᾶς ὁ ταύτην κατασκευάζων ἐτελεύτησεν ἐν τῷ ἰδίῳ οἴκῳ, ὅπερ νῦν γηροκομεῖόν ἐστι ἐν τῷ λεγομένῳ διμακέλλῳ τὰ Εὐφρατὰ ἰδιωτικῶς λεγόμενα, πᾶσα δὲ ἡ ὕλη ἐναποκειμένη ἦν, ἐθέσπισε καὶ ὑπὲρ ταύτης ὁ μέγας Κωνσταντῖνος τοῖς υἱοῖς αὐτοῦ μὴ ἀτέλεστον διὰ τὸ μέγεθος καταλιπεῖν.* 95

Auch hier ist das meiste T entnommen.[4]) Ein Zweifel bleibt hinsichtlich der oben S. 23 f. besprochenen Punkte. Da eine Benutzung des Alexandros Monachos sonst nirgends zutage tritt, so ist auch für diese Punkte nicht wahrscheinlich, dass P auf ihn zurückgegriffen habe. Die Gesandtschaft an Konstantin, *σημείῳ* und *ῥίψας τὸ βασίλειον* hat auch G 384, 30 ff.

καὶ fehlt | 14 *οὕτως* | 16 *δὲ* fehlt | 18 *συκοφαντ'* | 19 *ψευδόμενοι* fol. 88 r | 19. 20 *τὸν γόητα τὸν φημώσαντα ἅπαντας* | 26 *μονομερίαν* | *ἀρειόφρονες* | 30 *εὐσέβειος* | *ἀληθείας* | 31, 32. 32, 1 *ἀσεβῶν* | 32, 1 *οὕτως* | *πάντα τὰ* | 4 *ἐκ* fehlt | 5 *εὐσέβειος* | *θεόγνης* | 7 *προεβάλλοντο* | 9 *ἠκούσαμεν* | *ἀθανάσιον* | 9. 10 *σιτοπόμπον* | 12 *τίβεριν.*

[1]) 15. 16 *αὐτὸς . . . . θανοῦσα*] *μετὰ τῆς μητρὸς αὐτοῦ τελευτησάσης πρὸ ἐτῶν δώδεκα. μεθ' ὧν ἐτέθη* | 17 *ἐρκουλίου.*

[2]) 26 *θεοῦ προν. χρημ. χριστ.* | *καὶ πολλῶν* | 27 *ἐκράτησε* | 28 *ὀλέσας* | 29. 30 *παρέθετο* steht vor *ἀρειανῶ* | 31 *ταύτην* | 32 *καὶ ἀθανάσιον* | 32. 33 *ἐκ τῆς ἑώας καταλ.* | 33 *ἁγίοις ἀποστόλοις* | 34, 3 *εὐσέβειον* | 3. 4 *τὸν . . . Εὐσέβιον* fehlt | *αὐτοῦ* | 5 *Ἀρ.* fehlt.

[3]) *οἰκοδομηθῆ* Ms.

[4]) Das T 29, 11 Erzählte ist Z. 73 noch ins 26. Jahr Konstantins, das 29, 32 Berichtete Z. 74 in dessen 27. Jahr verlegt; an ersterer Stelle ist *καὶ τὸν ζ'* offenbar späterer Zusatz, den aber K schon vorfand. Z. 1 weicht in dem Weltjahr von T 11, 25 ab. Z. 25 ist T 17, 14 mit *τοῦτο* (d. h. die arianische Bewegung) *μαθὼν* ungeschickt an T 17, 12 angeschlossen, was aber noch kein ausreichender Grund ist, in dem T 17, 11—12 Entsprechenden etwa ein späteres Emblem aus T zu erblicken. T 22, 15 steht Z. 36 *κβ'* für *κ'*. Doch stammt der Satz ohne Zweifel aus T und ist nur an eine andere Stelle gerückt.

(387, 17); 385, 14; 386, 24; doch kennt dieser, wenigstens nach dem Muralt'schen Texte, die Rückberufung der Verbannten nicht (386, 5). Eine Verschiebung in dem Berichte von T unter gleichzeitiger Einmengung von Fremdem, ohne dass dessen Quelle recht greifbar wäre, bieten die Angaben über die Thaten des Maxentius und Maximianus. Zunächst erhalten das T 12, 7 nur auf Maxentius bezogene *φόνους καὶ ἁρπαγὰς καὶ ὅσα τούτοις ὅμοια* die sämtlichen vorher aufgeführten Herrscher (Z. 4 K 474, 1). T an dieser Stelle fremd sind die Worte P = K 473, 22 ff. *πάσῃ τε κακίᾳ καὶ θηλυμανίᾳ συζῶντες ἀνατομαῖς βρεφῶν τῶν ἐγκυμονουσῶν γυναικῶν ἐν μαντείαις ἐχρῶντο.* Von Maxentius heisst es T 14, 1 *βρέφη ἀνατεμόντος διὰ μαντείας,*[1]) doch fehlen hier die *ἐγκυμονοῦσαι γυναῖκες.* Von dem Aufschneiden solcher Frauen und dem Durchsuchen der Eingeweide von Kindern reden Euseb. hist. eccl. VIII 14, 5 und nach ihm Nic. Call. VII 21 p. 1252 a Migne. Woher P das Seinige hat, ist mit Sicherheit nicht festzustellen. Maxentius allein behält von diesem Abschnitt nur das *πάνδεινα εἰργάσατο κακά.* Daran wird Z. 5 die T 13, 4 ff. von Maximianus Gallerius erzählte Bestrafung geknüpft. Das dazwischen Stehende (= K 474, 7—9) entspricht zwar im ganzen T 12, 26—13, 4, weicht aber im einzelnen mehrfach ab. *τὰς οὐσίας . . διήρπαζεν* sagen (von Maxentius wie P) G 384, 24, der als Quelle in erster Linie in Betracht käme, Alex. Mon. p. 32, 27 f. Gretser, Ps.-Poll. p. 254, 18 Hardt; von Bedrohung der Töchter (aber durch Maximian) sprechen G 378, 23, Alex. Mon. p. 30, 20 f., Ps.-Poll. p. 250, 2.[2]) Ein weiterer Zweifel bleibt bezüglich des Z. 10 = K 476, 8 ff. zu T 17, 28 ff. gegebenen Arguments. Ist dasselbe auch derart, dass P aufgrund seiner Erzählung der Thaten Konstantins sehr wohl selbst darauf verfallen konnte, so ist mir doch die Herleitung aus einer anderen Quelle wahrscheinlicher.

---

[1]) Dafür, dass P diese Stelle im Auge hat, scheint der Umstand zu sprechen, dass er die Worte an ihrem Orte fortlässt.

[2]) T, der Alex. Mon. folgt, hat nach unseren Hss dessen *καὶ θυγατέρας* getilgt. Möglich ist, dass uns auch hier in P die Spur einer besseren T-Ueberlieferung vorliegt.

Aus G stammt mit Sicherheit das mit ihm fast wörtlich übereinstimmende Emblem Z. 76—79, vielleicht auch die freilich mehrfach abweichenden Erzählungen von Silvester Z. 10 = K 475, 5—476, 4; 476, 16—477, 2, die (wohl nach G 386, 7 f.) unter dem 7. Jahre Konstantins eingeschaltet werden. Ueber die Abweichungen vom Muralt'schen Texte wird sich mit Sicherheit erst urteilen lassen, wann der authentische G vorliegt; auffallend bleiben immerhin die bedeutenden Unterschiede im Wortlaute in Verbindung mit einigen sachlichen Differenzen. Mit G einig geht P gegen die von Combefis (Paris 1659) herausgegebenen Acta Silvestri in folgenden Stücken: *εἰς Ῥώμην εἰσελθὼν μετὰ τὴν κατὰ Μαξεντίου νίκην* K 475, 7—8 vgl. G 382, 2 f.; *συνάγονται* 11 vgl. G 9; *πληγάς τε στηθῶν* zu 12. 13, offenbar = G 12 *μαζῶν γεγυμνασμένων,* wie G schreibt für das in den Act. Silv. p. 274 stehende *μασθῶν γεγυμνωμένων; καλόν* 14 vgl. G 15; *ἐκτὸς αἰτίας* zu 15 vgl. G 16 *ἀναιτίων;*[1]) *ὄναρ* 17 vgl. G 22; *ὑποδείξει . . . δι' ἧς τῆς τε ψυχῆς τὰς νόσους καὶ τοῦ σώματος θεραπευθῆναι* 20 f. vgl. G 383, 4; *ἀπὸ τῆς θείας κολυμβήθρας* 23 vgl. G 383, 23; *καὶ Κρίσπος ὁ υἱὸς* K 476, 3 vgl. G 384, 9. Die Bezwingung des Drachen ist wie bei G 384, 15 f., 390, 15 ff. der Taufe Konstantins nachgestellt, während sie in den Acta Silv. p. 269 ff. vorausgeht; im einzelnen vgl. m. K 476, 18 f. *ἐν τῷ Καπετ. — καταδύσει,* G 390, 15 ff. (nur sind bei P K die 365 Stufen dem Kapitol, nicht der Höhle gegeben); *ἐπικύπτων* zu K 476, 21, G 391, 1 und den Schluss der Erzählung K 476, 21 ff. mit G 391, 6 ff. und 384, 16 (hier die Wendung *τοῦτον ἀπέκτεινεν*). An den wenigen Stellen, an welchen P den Act. Silv. etwas näher steht als G, könnten zufälliges Zusammentreffen oder Varianten in G im Spiele sein. Von positiven Angaben der Acta, die bei G fehlen, hat P nur zwei: K 475, 21 f. *διὰ τοὺς ἐπικειμένους διωγμοὺς ἐν φυγαδείᾳ τελῶν* (vgl. Act. Silv. p. 276 *τὸν διωγμὸν τὸν σὸν δεδοικὼς . . . κρύπτεται*) und K 475, 22 *κατηχήσας* (vgl. Act. Silv. 280 *ποιήσας κατηχούμενον*). Die erstere konnte ein mit der

[1]) Wenn *ἀσθενεῖν* Act. Silv. 275, 10 das Ursprüngliche ist, so würde auch hier P mit G 382, 16 in der Aenderung in *ἀποθανεῖν* zusammentreffen.

Heiligengeschichte einigermassen vertrauter Kompilator sehr wohl aus eigenem Wissen machen, die zweite ergab sich aus der allgemeinen Uebung bei der Taufe, und auf diesen Ursprung scheint auch der (bei K infolge des Homoioteleuton ausgefallene) Zusatz *καὶ τὰ νενομισμένα τελέσας* zu deuten. Des weiteren stimmt überein K 475, 10 f. *λουσάμενον καθαρισθῆναι* mit Act. Silv. p. 273 gegen G 382, 8; K 475, 17 *ταύτῃ τοι ⟨τῇ νυκτὶ⟩... ὁρᾷ* mit Act. Silv. p. 276 gegen G 382, 22; K 475, 19 *ἐπίσκοπον* mit Act. Silv. 276 gegen G 383, 2 (der auf die Act. Silv. zurückgehende Nic. Call. hat p. 1281 c Migne *τὸν ἱερέα τῆς πόλεως* entsprechend P K *τὸν ἐπίσκοπον τῆς πόλεως*); zu K 476, 2 *ἐγένετο ὅλως ὑγιὴς καὶ καθαρὸς* mit Act. Silv. 282 gegen G 383, 23. Allein steht P mit *ζητεῖ — νόσου* K 475, 8; *Ἰουδαῖοι* (für *μάγοι* u. a. G 382, 4 f. Act. Silv. 273) 9; *ὑπομαζίων* 10; *τριχῶν ἐκκοπάς* (G 382, 12 *λελυμένων τῶν πλοκάμων* Act. Silv. 274 *λυσίκομοι*) *καὶ ἄλλα ὅσα κτλ.* 13.; *ᾧ ἐθυσίαζον—ἀλλ'* K 476, 20 f.

Beachtung verdient die Verwandtschaft zwischen unserem Berichte über die Taufe Konstantins und dem der von Sathas herausgegebenen Synopsis.[1]) Auf die Beziehungen dieser Chronik zu P hat bereits Patzig Byz. Z. 5 (1896) S. 29 f. hingewiesen. Der hier in Betracht kommende Abschnitt S. 44, 27—45, 23 stellt sich dar als Mosaik aus P und den Act. Silv. P eigentümliche Stücke liegen in der Synopsis vor in *ἐζήτει* (wie wohl nach P für *ἐξῄτει* zu schreiben ist) *τὸν ἰασόμενον* und *Ἰουδαῖοι* (diese neben den *μάγοι* der Acta) 44, 28, *τὰς ἑαυτῶν τρίχας ἐκτίλλουσαι* 45, 3—4. Für das Verfahren des Kompilators möge als Beispiel dienen p. 45, 4 ff.: *Ταῦτα ἰδὼν ὁ βασιλεὺς καὶ σύνδακρυς γεγονὼς* (fast wörtlich = P [K 475, 13 f.]), *Προκρίνω, ἔφη, τῆς ἐμαυτοῦ ὑγείας τὴν τῶν παίδων σωτηρίαν* (wörtlich = Act. Silv. p. 274 unt.).[2]) *Παραυτίκα γοῦν ὑποστρέφει εἰς τὰ βασίλεια καὶ τὰ βρέφη ταῖς μητράσιν*

---

[1]) *Ἀνωνύμου σύνοψις χρονική. Ἐν Παρισίοις* 1894. (*Μεσαιωνικὴ βιβλιοθ. τόμ. ζ*).

[2]) Die unmittelbar folgenden Ausrufe waren ursprünglich Randbemerkung.

ἀποδοθῆναι ἐκέλευσε (nach Act. Silv. p. 275, 23 ff.) *δώροις μεγίστοις αὐταῖς φιλοτιμησάμενος* (nach P). Mit dem Schlusse auf eine unmittelbare Benutzung von P durch den Verfasser der Synopsis wird man übrigens, besonders nach der Bemerkung von Patzig a. a. O. S. 30, bis zum Vorliegen umfassenderer Quellenuntersuchungen zurückhalten müssen.

Aus der Epitome ist entnommen Z. 90 f. der Satz über Konstantins Beisetzung und Z. 51 (K 498, 5 f.) der Zusatz über weitere Tempel ausser den von T 23, 30 ff. genannten. Z. 68 f. enthalten in *διὰ τοῦ ἁγίου μάρτυρος Ἀρτεμίου* eine Bemerkung, die L, TM (und G, der die Sache 438, 17 f. unter Konstantius berichtet) nicht kennen, die aber wohl in der unverkürzten, bezw. erweiterten Epitome stand; vgl. auch Synops. 56, 3; Zon. 13, 11 p. 23 d. Stärkeren Zweifel erregt Z. 62 ff.; bis zu den Worten *ἡλίου δίκην* findet sich alles, wenn auch in etwas abweichender Form, bei L und TM wieder; der Rest ist diesen beiden Vertretern der Epitome fremd, dürfte aber wohl auch kaum aus G 400, 10 f. stammen.

Hierzu kommt noch eine Reihe weiterer Einschübe, deren Herkunft ich nicht festzustellen vermag. Ich teile dieselben in zwei Gruppen:

A) Sakralgeschichtliche Zusätze: 1) die Bischofsnotiz (über Metrophanes) Z. 10 (= K 477, 3—4); 2) die Angabe über die *μεγάλη ἐκκλησία* Z. 94 ff.; zu 95 ff. vgl. Synops. 53, 14 ff. (der ganze Passus fehlt bei K); 3) Z. 42 = K 498, 1 f. die Worte *πάντα* (ms. *πάντας*) *ἀνέστησε καὶ ναοὺς οἰκοδομήσασα ἐν αὐτοῖς περιφανῶς τούτους ἐκαλλώπισεν* (vgl. Synops. 52, 24), wohl kaum eine blosse Ausschmückung des Berichtes von T, der von den Kirchengründungen erst an einer späteren Stelle seiner Erzählung (26, 19 f.) spricht; 4) Z. 74 f. der an T 29, 33 angeknüpfte ausführliche Bericht über Areios' Ende, welcher zwar zu den Erzählungen des Athanasios, Sokrates, Sozomenos, Theodoret und ihrer Ausschreiber keine wesentlich neuen Züge hinzufügt,[1])

[1]) Genauer als in den anderen Berichten ist die Ortsangabe (K 519, 4) *ἐν τῷ φόρῳ πλησίον τοῦ λεγομένου Σενάτου* (*σινατ* Ms.), zu welcher Codin de sign. Const. p. 22 d zu vergleichen ist.

im Wortlaute aber doch so sehr abweicht,[1]) dass keiner von ihnen unmittelbar vorgelegen haben kann.[2])

B) Profangeschichtliche Zusätze: 1) die Notiz über das Ende Maximins Z. 14 (K 477, 17—20); 2) die Angaben zur Gründungsgeschichte von Kpel Z. 9 zu K 474, 17 *τῇ μητρί μου οἰκοδομήσεις πόλιν ἐν ᾧ τόπῳ σοι ὑποδείξω* und Z. 26 = K 495, 22 ff. Die Nachricht von dem Auftrage der Maria Z. 9 fehlt bei K an der betreffenden Stelle; sie gehört also nicht zum ursprünglichen Bestande von P, sondern ist von einem Leser aus dem späteren Berichte (= K 495, 23 f.) entnommen und an der ersten Stelle wohl zunächst an den Rand geschrieben worden; die Bemerkung *πλησίον Ῥώμης* konnte dann bei der späteren Erwähnung wegfallen.[3]) Die hier vorliegende Version der Gründungslegende, die sich von der durch Sokrates, Sozomenos und von ihnen abhängige Chronisten vertretenen wesentlich unterscheidet, findet sich (ausser bei K) noch Synops. 46, 21 ff., Zon. 13, 3 p. 6 b, Const. Man. 2337 ff., Glyc. 248 d und in der von Kirpitschnikow besprochenen Vulgärchronik

---

[1]) An Uebereinstimmungen im einzelnen sind zu notieren: K 519, 1 *δι' ὅλης τῆς νυκτός* G 437, 3 f. (Soz. 2, 29 p. 86, 38 Vales. *παννύχιος*, Socr. 1, 37 p. 73, 50 Val.-Read. *νύκτας τε πολλὰς ἐφεξῆς καὶ ἡμέρας*); K 519, 2 *εὐχῆς ἔργον αὐτὸν ἐποιήσατο* Greg. Naz. or. 21, 13 p. 393 c. ed. Maur. a. 1778 *Ἄρειος . . . εὐχῆς ἔργον οὐ νόσου γενόμενος*, Nicet. Chon. bei Mai spic. Rom. IV p. 402 *καὶ οὕτως ἔργον ἐγένετο τῆς Ἀλεξάνδρου τοῦ ἱεροῦ προσευχῆς*; K 519, 4 f. *τῆς γαστρὸς νυξάσης αὐτὸν* Synops. 54, 29 (G 415 u. d. Text *νυχθεὶς τὴν γαστέρα*, Zon. 13, 11 p. 23 a *νύττεται τὴν γαστέρα*).

[2]) Der Zusatz zu T 21, 13 *κατὰ Ἀρείου τοῦ δυσσεβοῦς* ist wohl Eigentum des Kompilators und nötigt ebensowenig wie die Hinzufügung von *θεοφόρων* zu *πατέρων* etwa an Benutzung von G (413, 22; 414, 4) zu denken.

[3]) K 495, 23 scheint allerdings eine vorherige Erwähnung des Traumgesichtes vorauszusetzen; eine solche wird in dem Berichte, dem P das ganze Stück entnommen hat, auch wohl vorausgegangen sein. Wichtig für die Quellenfrage der Synopsis ist, dass dieselbe 42, 12 von dem Befehl zur Gründung einer der Maria geweihten Stadt gleichfalls, wie p, bei Gelegenheit der Kreuzeserscheinung berichtet, und zwar im Anschluss an einen im wesentlichen mit P übereinstimmenden Satz (*Ἀλλὰ καὶ τῇ νυκτὶ κτλ.*; auch das Vorhergehende stimmt mit P, enthält aber fremde Zusätze; 9. 10 *δι' ἀστέρων*

Byz. Z. 1 (1892) S. 309. Letztere hat das Stück wohl aus K,[1]) mischt aber (Z. 22 d. griech. Textes) und zwar, wie ich an anderem Orte zeigen werde, nach der von mir Byz. Z. 4 (1895) S. 272 ff. behandelten Vulgärchronik, die andere Version ein, nach welcher Konstantin die Stadt ursprünglich in der Ebene vor Ilion anzulegen beabsichtigte, und giebt am Schlusse Jahreszahl und Monat nach Zon. a. a. O. p. 6 c, dem auch unmittelbar vorher die Bemerkung *εἰς τὸ ὄνομα αὐτοῦ* entnommen sein wird. Auch Zon. a. a. O. c. 3 Anf. berücksichtigt die andere Version. Die Synopsis kennt den Passus über Thessalonike als den ursprünglichen Ort der Stadtgründung nicht, schliesst sich aber im übrigen bis 47, 2 eng an den von P gegebenen Bericht an, um sich dann in eine eingehende Erzählung der Errettung des Kaisers aus Persien zu verlieren, über welcher der Schluss des Abschnittes in Vergessenheit gerät.[2])

K schreibt neben P[3]) zunächst die beiden uns bereits be-

---

geht mit K gegen T P). Ist also die oben dargelegte Auffassung des Verhältnisses von P zu K in diesem Punkte richtig, so kann jedenfalls diese Stelle der Synopsis nur aus P selbst, und zwar dem durch Paris. 1712 vertretenen Ueberlieferungszweige (p) geschöpft sein.

[1]) P hat K 496, 8 *λίνους* (Zon. p. 6 b 180, 4 Dind. *σπαρτία*), K (wenn auf die Bonner Ausgabe Verlass ist) *λίθους*, die Vulgärchronik Z. 16 *λιθάρια* (*λίθους* auch Syn. 46, 26, Const. Man. 2341).

[2]) In eine weitere Untersuchung des gegenseitigen Verhältnisses der verschiedenen Berichte trete ich hier nicht ein. Die Vorlage von P ist mir unbekannt. Zu den Motiven und Elementen der Erzählung vgl. m. noch Hesych. bei Müller fr. h. gr. IV p. 147. 148, Codin de orig. Const. p. 1 a b 2 c, Kirpitschnikow a. a. O. S. 311, Codin p. 10 a ff. G p. 399 (wo aber die Geschichte von den Ringen fehlt). — Die Erzählung wird angeschlossen an die Notiz über die Ernennung des Konstans zum Cäsar; dazu vgl. G 399, der aber jene Ernennung in Konstantins zwölftes Regierungsjahr verlegt.

[3]) 473, 18 steht das Weltjahr von T; die Abweichung des Paris. 1712 wird also auf Rechnung unserer Ueberlieferung von P zu setzen sein. — Zu 474, 15 *δι' ἀστέρων* vgl. Zon. 13, 1 p. 2 a b, Nic. Call. VII 29 p. 1272 c, Syn. 42, 9. 10. — 477, 4 ff. ist durch Auslassung entstellt. — 495, 12 ist *ιδ' καὶ* Zusatz von K. — 518, 15 ändert derselbe dem 518, 11 nach P eingefügten *κζ'* zuliebe *κζ'* in *κη'*, so dass dieses chronologische Gefach nun doppelt (hier und 519, 8) vorhanden ist.

kannten Ergänzungsquellen aus; zu diesen gesellen sich aber hier noch die Acta Silvestri, T und eine mit Zonaras gemeinsam benutzte Quelle, über welche Patzig, Byz. Z. 6 (1897) S. 330 ff. eingehend handelt.[1]) Drei Notizen vermag ich auf keine bestimmte Quelle zurückzuführen. K 478, 15—491, 5 ist aus Act. Silv. 293—307 Comb. (mit vielen Kürzungen), G 391, 22—395, 13, Act. Silv. 315—325 (mit zahlreichen Auslassungen, so fehlt das ganze Stück 317 med. bis 319 med.) zusammengeflickt; die Nähte liegen 484, 16; 488, 10. Auch das Folgende (bis 495, 11) ist aus G und den Act. Silv. kompiliert. 493, 6—11 fehlt bei beiden, gehört aber wohl einer ursprünglicheren Fassung der Acta Silv. an. K 495, 6 *δι' εὐχῶν*—9 *αὐτ.* könnte eine selbständige Erweiterung von Act. Silv. p. 336, 7—8 sein; wahrscheinlich lag aber auch hier ein vollständigerer Text vor; 495, 9—11 scheint eine nochmalige Verwertung der bereits 1 ff. verwendeten Stelle G 398, 16. Die Kompilation ist in dieser ganzen Partie besonders nachlässig. Der Verfasser macht sich nicht nur keine Skrupel darüber, dass die grossen G und den Acta entnommenen Abschnitte nicht zu einander passen, er unterlässt es auch, die kleineren Diskrepanzen durch naheliegende Mittel auszugleichen. Die Acta nennen jeweils den Namen des jüdischen Sprechers, G bezeichnet die jüdischen Mitunterredner nur im allgemeinen. K schliesst sich zunächst den Acta genau an. Erst in der Nähe seines grossen Abschnittes aus G ersetzt er diesem zuliebe den Namen des Benoem Act. Silv. 307 durch *ὁ Ἰουδαῖος* (484, 12). In gleicher Weise fährt er nach Beendigung des G-Abschnittes zunächst fort (488, 19; 489, 2; 6), um dann von 489, 10 an wieder die Namen aus den Acta zu übernehmen. Zambres ist 478, 18. 19 nach den Acta Silv. bereits genannt; das hindert

[1]) Patzigs Aufsatz erschien, als meine Abhandlung bereits abgeschlossen war. Ich konnte daher nur noch nachträglich kurze Hinweise auf die Arbeit einfügen. Herzlich freue ich mich, mit Patzig in den Hauptergebnissen völlig zusammenzutreffen, besonders in der Erkenntnis, dass die „Zwillingsquelle", wie Patzig sie nennt, nicht nur von P und durch seine Vermittelung von K, sondern auch ausserdem von K direkt benutzt worden ist.

aber nicht, dass derselbe 491, 8 f. nach G mit *τὶς ἐξ αὐτῶν ὀνόματι Ζαμβρῆς* nochmals neu eingeführt wird.

Aus G stammt weiter K 499, 1—7 (G 403, 17—404, 6); 499. 8—20 (G 402, 13—403, 12); 499, 21—500, 7 (G 413, 21—414, 10); 500, 8—505, 2 (G 404, 15—409, 15); 505, 2—506, 11 (G 414, 12—416, 15); 506, 11—507, 10 (G 416, 21—417, 26); 507, 10—15 (G 420, 13—18); 507, 16—514, 16 (G 430, 8—436, 12); 514, 18 *τούτοις* — 516, 11 (G 439, 13—440, 28; doch kennt dieser den Namen *Λαμπετιανοί* [514, 20] nicht; zu *Βογομίλων* s. Muralt u. d. Text).

Die Epitome hat folgende Stücke beigesteuert: 478, 1—2 (L 294, 22—23, TM 61, 27—28); 497, 6—7 *ἔνδ.* — *ἴσταμ.* (L 294, 23—24, TM 61, 29—30, aber beide *ἔτεσι* K *μησὶ*, L *δέκα*, TM *ἐν δέκα*, K *ἕνδεκα*); 497, 9—10 *πρότ.*—*ἤττ.* (L 294, 15, TM 61, 20—21); 497, 17—21 (L 297 not. 32 mit mehrfachen Abweichungen; das Regierungsjahr Konstantins giebt L nicht; vgl. jedoch TM 62, 21 ff.); 498, 9 *ἐπὶ* — 13 *λαβ*; 16 *καὶ* — 17 (L 297, 13—21, TM 64, 19—26); 516, 15—517, 11 (L 294, 24—295, 13, TM 61, 30—62, 17); 518, 1—4 *αὐτ.*; 5 *ὅς* — 6 *Ἀθ.* (das Zwischenstehende nach P) = L 296, 1—4. 6, TM 63, 2—5. 6 (zu *μεγάλων* vor *ἐμβόλων* vgl. G 400, 1—2); 519, 17—520, 4 *Ἰλλ.* (L 296, 9—21, TM 63, 10—19; mit letzterem stimmt K in der Reihenfolge der drei Söhne; vgl. auch Sym. (Venet.) bei Muralt in der Ausg. d. G 429 unter d. Text; der Satz *καὶ ἀπεκομίσθη* — *ἁγ. ἀποστόλων* ist vor *καὶ ἀπετέθη* als Homoioarkton ausgefallen; *αὐτομάτοις* 519, 17. 18 ist L und TM fremd).

Benutzung von T tritt hervor 498, 7 *τοὺς* — 9 *δωρ.* (T 24, 1—3) und 516, 12—15 (T 25, 11—21 in stark gekürzter und freier Wiedergabe).

Aus der mit Zonaras gemeinsamen Quelle stammt 520, 4—13 *ποι.*; vgl. Zon. 13, 4 p. 10c und Patzig a. a. O. 332.

Nach dieser Analyse verbleiben nur drei kleine Stücke als Rest. 495, 17 *καὶ ἡ* — 19 *ἀνεθ.* war wohl ursprünglich eine durch die Erwähnung des Areios veranlasste Randglosse, zu der das G-Stück K 499, 21 ff. (vgl. besonders 500, 5. 6

ἀνεθεμάτισε σὺν τοῖς ὁμόφροσιν αὐτοῦ) den Stoff geliefert hat. 514, 17—18 scheint aus K 500, 2 und der einige Zeilen tiefer (514, 22) benutzten Stelle G 439, 16 kombiniert. Sicher aus fremder Quelle ist nur die Notiz über Gregorios von Armenien 498, 13—16.

Konstantius.

Μετὰ δὲ τὴν κοίμησιν τοῦ ἁγίου καὶ μεγάλου Κωνσταντίνου ἐκράτησε Κωνστάντιος τῆς ἑῴας ἔτη κδ' (T 34, 16—18; 9) *ἣν δὲ τὴν ὅλην τοῦ σώματος ἀναδρομὴν κτλ.* = K 521, 1—8.[1]) (L 297 not. 34) |

5 *Τῷ πρώτῳ τούτου*[2]) *ἔτει, κόσμου δὲ ἦν ἔτος ,εωμε', τῆς θείας σαρκώσεως ἔτος τκθ', καὶ τῆς μὲν ἑῴας Κωνστάντιος, τῶν δὲ Γαλλιῶν*[3]) *ἤγουν ἑσπερίων Κώνστας καὶ Κωνσταντῖνος τῆς Ἰταλίας ἐκράτησαν.*[4]) *Κωνστάντιος δὲ Ἀθανάσιον κτλ.* = T 34, 19—21 *κλῆρος*[5]) | *Τῷ δ' αὐτῷ ἔτει Σαβώριος κτλ.* = T 34,
10 32—35, 10[6]) |

Τῷ β' ἔτει Κωνσταντίου[7]) *τοῦ νέου Δαλματίου ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν ἀναιρεθέντος ἔμελλον συναναιρεῖσθαι Γάλλος κτλ.* = T 35, 13—19[8]) (K 521, 11—17) |

Τῷ τρίτῳ ἔτει[9]) *Κωνσταντῖνος*[10]) *υἱὸς κτλ.* = T 35, 30—36, 8
15 (K 521, 18—522, 6) |

---

[1]) 1 *εὐμίκης τε καὶ* | *χαρωπὸς* | 2 *εὐμετάβολος δὲ* | *σώφρον* | *ἀφροδίτην* | 3 *εὐμενὴς δὲ* | 4 *ὑπηκόων γενόμενος* | *ὁπωρῶν δὲ* | 5 *ἀφεστήκει* | *ἡγεμονίων* | 6 *παιδίας* | 7 *μέτρα.*

[2]) *τούτω* Ms.

[3]) *γαλλίων* Ms.

[4]) *ἐκράτησ* Ms.

[5]) 20 *ἀπέλ.*] *ἀπέστειλε.*

[6]) 35, 7 *ἀντιλαμβάνοντες* fol. 89 r.

[7]) *κωνσταντ'* Ms.

[8]) 16 *κωνστάντιος δὲ ὁ τοῦ μεγάλου κωνσταντίνου* (am Rd. rot von 1. Hd. *ἀδελφὸς*) *ἐγέννησεν γάλλον καὶ ἰουλιανὸν τὸν παραβάτην. ὁ δὲ κωνστάντιος ὁ του μεγαλου* (so) *κωνσταντίνου υἱὸς πρότερον δεχόμενος* | 18 *νικομήδου.*

[9]) *τρίτον ἔτ* Ms.

[10]) *κωνσταντίνος* Ms.

Τῷ δ' αὐτοῦ ἔτει Ἄμμιδαν κτλ. = T 36, 10—37, 14 *ἐπόρθ.*[1]) (K 522, 7—11) |

Τούτῳ τῷ ἔτει Δίδυμός τις κτλ. = K 522, 11—16[2]) |

Τῷ ζ' ἔτει αὐτοῦ σεισμοῦ κτλ. = T 37, 18—38, 2[3]) (K 522, 17—523, 4) | *καὶ συντελεσθεῖσαν κτλ.* = K 523, 4—9 *Παυλ*[4]) | *οἱ δὲ Ἀλεξανδρεῖς κτλ.* = T 37, 27—30 (K 523, 9—12) |

Τῷ δεκάτῳ ἔτει Κωνστάντιος κτλ. = T 38, 6—9 *Ἀντ.* (K 523, 13—16) | *τῷ δ' αὐτῷ ἔτει ἔκλειψις ἡλίου* = T 38, 12—39, 7 *ἐπαγγ.* (K 523, 16—23) |

Τῷ ιγ' αὐτοῦ ἔτει Σαβώριος κτλ. = T 39, 13—40, 23[5]) (K 524, 1—11) | *τῷ δ' αὐτῷ ἔτει καὶ Ἀθανάσιος ὑπὸ Κωνσταντίου*[6]) *κατὰ τὴν Βρεττανίαν ἐξορίζεται καὶ Φίλιξ ἀντ' αὐτοῦ χειροτονεῖται, ὃς διάκονος κτλ.* = T 40, 28—42, 1[7]) (K 528, 4—10) |

Τῷ κ' καὶ κα' ἔτει Κωνσταντίου Ἀθανάσιος καὶ Παῦλος κτλ. = T 42, 19—43, 16 *αὐτ.*[8]) (K 528, 11—529, 6) | *Μαγνέντιον* (so) *κτλ.* = T 43, 32—44, 13 *Ἰτ.*[9]) (K 529, 7—12) | *ὁ δὲ Κωνστάντιος ὑποστρέψας κτλ.* = T 45, 5—9 (K 529, 12—15) | *τῷ δ' αὐτῷ ἔτει καὶ Ἰούλιος κτλ.* = T 45, 10—14 (K 530, 1—4) |

Κόσμου ἔτος ,εωξς', τῆς θείας σαρκώσεως ἔτη (sic) *τν', Κωνσταντῖνος δὲ ἔτη* (sic) *κβ' σεισμοῦ κτλ.* = T 45, 25—27 (K 530, 4—6) |

---

[1]) 36, 29—31 *ἐκινδύνευσεν. ἡ δὲ ἐγκαινισθεῖσα σφαιροειδὴς ἐκκλησία παρ' εὐσεβίου καὶ τῶν λοιπῶν ἀρειανῶν ἥτις ὑπὸ μὲν κωνσταντίνου τοῦ μεγάλου θεμελιωθεῖσα καὶ κτισθεῖσα ἐν ἓξ ἔτεσιν, ὑπὸ δὲ κωνσταντίου πληρωθέντα* (so) *καὶ ἀπαρτισθεῖσα καὶ ἐγκαινισθεῖσα.*

[2]) 13 *εἶπεν* | 14 *σε* vor *λείπ.*] *σοι* | 15 *μυία?* | 16 *ἔχοις* | *οὓς* | *βλέπουσι* fol. 89 v.

[3]) 37, 22 *Τῷ δ' αὐτῷ ἔτει*] *τότε* | 37, 27 *οἱ* — 30 *Καππ.* fehlt.

[4]) 5 *μεγάλην* | 6 *ἐν διαθήκῃ* | 7 *ἐν αὐτῷ*] *ἐπ' αὐτῇ* | 8 *κατατίθησιν ἤτοι.*

[5]) 39, 16 *ἐκχωρήσειν* fol. 90 r | 40, 4 *στενούμενος καὶ ἐξαπορούμενος* | 4 *ἡττᾶτο* — 12 *αὐτὸς δὲ* fehlt | 12 *φυγῇ σὺν τοῖς ἰδίοις.*

[6]) *κωνστάντιον* Ms.

[7]) 41, 13 *εὐπραγίαν* fol. 90 v.

[8]) 42, 22 *ὁ ὀρθόδοξος λαὸς* | 25 *πόλεμον καὶ πολλοὶ ἀμφοτέρωθεν πίπτουσιν* | 43, 9 *ἀντι* fol. 91 r | 43, 16 *πόλεμον* — *αὐτοῦ*] *καταυτοῦ ἐκστρατεῦσαι.*

[9]) 44, 3 *ἀναιρεῖται τῷ ἰδίῳ ὁμοφορίῳ ἀποπνιγείς* | 44, 4 *ἐπιλαμβάνεται ὁ δὲ ἀθανάσιος πάλιν φυγῇ τὴν σωτηρίαν πραγματεύεται.*

Τῷ κγ' ἔτει Κωνσταντίου[1]) *Μακεδονίου τυραννικῶς κτλ.* = T 46, 1—8[2]) (K 530, 6—13) | *οὗτος ὁ Εὐδόξιος κτλ.* = K 530, 13—17 *Κωνσταντίου*[3]) | *ἐπὶ τούτου Φλαβιανὸς κτλ.* = K 530, 20—531, 4[4]) (vgl. G 438, 19—20; 514, 23—515, 2) |

Ὁ δὲ Κωνστάντιος ἀκηκοὼς κτλ. = T 46, 10—16 *Ἀρ.* (K 531, 5—10) | *τὸ δὲ σῶμα αὐτοῦ Ἰωβιανὸς κτλ.* = K 531, 10—13[5]) (L 298, 24—27, TM 65, 26—66, 2) |

Ἅμα δὲ τῷ ἀναγορευθῆναι κτλ. = K 531, 14—21.[6])

Als Quellen dienten neben T[7]) zunächst wieder G (Z. 40) und die Epitome (Z. 2 f., 43). G 514, 23 ff. ist aus Flüchtigkeit nach der Kapitelüberschrift auf Petros bezogen; K 531, 2 *καὶ—ὀνομ* ist im Muralt'schen G-Texte ausgefallen; vgl. S. 1006 der Ausg. von Mur. Das mit dem Porträt des Konstantius eng verbundene Stück = K 521, 5—8 fehlt in der Randbemerkung von L, wird aber doch zum Bestande der Epitome B[8]) gehören.[9])

Hierzu kommen nun folgende Ergänzungsstücke aus mir unbekannter Quelle: 1) Notizen aus dem Leben zweier Bischöfe zu T 44, 3 und 4[10]); 2) Angaben über die *μεγάλη ἐκκλησία*

---

[1]) *κωνσταντιν,* über d. letzt. *ν* Rasur, das *ν* mit rotem *ο* bedeckt, darüber rot *σ*.

[2]) 46, 6 *ὁ* fol. 91 v | 6—7 *ἠγανάκτησε . . κελεύσας*] *τοῦτον καθήρησε καὶ.*

[3]) 13. 14 *ἀνεκαίνισε* | 15 *τὸν* fehlt | *διὰ εὐσεβείου τοῦ νικομηδείας γενόμενον* | 16. 17 *κωνσταντίνου.*

[4]) 530, 21 *δαυιτικὴν* | 22. 23 *τῶ θρόνω ἀντιοχείας τυραννικῶς* | 23 *πρῶτος* | 531, 1 *ἁγίοις* fehlt | 3 *πρώτερον.*

[5]) 11 *βασιλεύσας* | 12 *εὐσεβείας.*

[6]) 15 *τρούλα* | 16 *σολίας* | *ονυχιτ' λίθων* | 17 *τοῦτον τὸν ναὸν*] *τοῦτο τὸ ἔργον* | 18 *ἐκκλησίαν* | 19 *τὸ* | 20 *καὶ ἐκεῖθεν* | *στάυλους* | *ποιήσω* | *καὶ ἰδεῖν* | 21 *ἐλπίζουσι.*

[7]) Die Weltjahre Z. 5 und 35 weichen wieder von den bei T entsprechenden ab; die Differenz ist beide Male, wie bei Konstantin, 16 (K ermöglicht hier keine Kontrolle). Der Zusatz zu T 42, 25 *καὶ πολλοὶ ἀμφοτέρωθεν πίπτουσιν* nötigt kaum, an eine fremde Quelle zu denken.

[8]) Vgl. Patzig Byz. Z. 3 (1894) S. 474.

[9]) Zu 521, 7 vgl. auch Zon. 13, 11 p. 24 a.

[10]) Die letztere Notiz deckt sich allerdings der Form nach fast ganz mit T 45, 14, so dass sie aus dieser Stelle, bezw. der entsprechenden in P, eingeschwärzt sein könnte.

Z. 20, 39, 45; 3) die Notiz über die Kirche in Antiochia zu T 36, 29 (*παρ' εὐσεβίου καὶ τῶν λοιπῶν ἀρειανῶν*); 4) die Erzählung von Didymos Z. 18, deren letzte Quelle Socr. 4, 25[1]) ist.

Zu diesem Bestande[2]) gesellen sich in K Partien aus G, der Epitome und der mit Zonaras gemeinsamen Quelle. G gehört an: 524, 21—525, 10 (G 437, 25—438, 11); 525, 11—21 (G 445, 4—14); 525, 21—526, 9 (G 447, 4—17); 526, 12—528, 1 (G 449, 15—451, 3); der Epitome entstammt 520, 15—23 *ἔσπ.* (L 297, 24—298, 7, TM 65, 1—10); 530, 17—19 (L 299, 3—6, TM 66, 14 f.[3]), vgl. Cramer an. Par. II 95, 1—2). Gleiche Quelle mit Zonar. 13, 11 p. 23d liegt zugrunde 529, 15—24. Vgl. Patzig a. a. O. 333. Es bleibt ausser den einer Erklärung nicht bedürftigen eigenen Bemerkungen von K 526, 10—11; 527, 1 - 3 nur übrig der Zusatz *ὑποβολῇ τῶν Ἀρειανῶν* 523, 21, der keine fremde Quelle voraussetzt.

Julian.

Τοῦ καθολικοῦ κόσμου ἔτους ,εωνβ', τῆς δὲ ια' περιόδου φλγ', τῆς θείας σαρκώσεως ἔτη (sic) *τνβ', ἀρχομένης τῆς δωδεκάτης ἰνδικτιῶνος* (T 46, 16 f.), *Ἰουλιανὸς ἀνεψιὸς μὲν Κωνσταντίνου τοῦ μεγάλου, ἐξάδελφος δὲ Κωνσταντίου* (L 299, 16, TM 66, 23), *ἀδελφὸς δὲ Γάλλου τοῦ προαναιρεθέντος βασιλεὺς ἀναγορεύεται* | *Ἦν δὲ ὁ Ἰουλιανὸς βραχὺς τὸ σῶμα κτλ.* = L 299, 17—20,[4]) TM 66, 24—26 (K 531, 22 - 532, 1) | 5

---

[1]) Dort (p. 245, 10 f. Val.-Read.) richtig *οἷς—βλέψαι* statt des unpassenden *οὗς—βλάψαι* P = K 522, 15. Doch war die Korruptel bereits bei Sokrates vorhanden (vgl. die Anmerkung von Valesius); es ist daher in P nicht zu ändern.

[2]) K hat 530, 1—4; 6—17 in das 12. Jahr verlegt, was T und P teils dem 11., teils dem 13. zuweisen.

[3]) Die Notiz könnte in P vorhanden gewesen und infolge des Homoioarkton *ἐπὶ τούτου τοῦ Εὐδοξίου — ἐπὶ τούτου Φλαβιανὸς* ausgefallen sein.

[4]) 18 *τετανόθριξ* | *καὶ* vor *ὕπνου* und *μὲν* fehlt | 19 *ἀφροδησίας* | 19 *τῷ* — 20 *πρὸς*] *φιλοδοξότατός τε καὶ τῶ ἄλλω τρόπω τῶ κατ'*.

Οὗτος μονοκράτωρ γενόμενος κτλ. = T 46, 18—20 (K 532, 2—4) | *πέμπει οὖν κτλ.* = K 532, 4—10[1]) |

10 *Τῷ αὐτοῦ* (l. *αὐτῷ*?) *πρώτῳ ἔτει τῆς μοναρχίας ἐπαρθεὶς ἐπὶ τῇ κτλ.* = T 46, 32—48, 16[2]) (K 532, 11—533, 14) | *καὶ τί δεῖ*[3]) *λέγειν κτλ.* = K 533, 14—19[4]) |

Τῷ β' τούτου ἔτει ὁ δυσσεβὴς κτλ. = T 48, 18—49, 28 *προσκ.*[5]) (K 533, 20—534, 23) | *οὗτος ὁ παραβάτης ἐν τῇ ἀνο-*
15 *σιουργῷ αὐτοῦ γνώμῃ τὴν τοῦ προδρόμου θήκην κτλ.* = L 299, 23. 24 *διελ.* (TM 67, 1—2, K 534, 23—535, 2) | *φασὶ δὲ κτλ.* = K 535, 3—11 *θερ.*[6]) (G 600, 5—11) |

Ἰουλιανὸς διάγων ἐν Ἀντιοχείᾳ κτλ. = T 49, 29—50, 23[7]) (K 536, 9—10 *εἰδ.*, 12 *παρ'* — 537, 3) |

20 *Τῷ τρίτῳ τούτου*[8]) *ἔτει πολλοὺς τιμωρησάμενος μάρτυρας ἐποίησε ἐξ ὧν* fol. 93 v *καὶ Οὐαλεντινιανὸς κτλ.* = T 51, 8—52, 19 *ἐμελ.*[9]) (K 537, 4—7 *πίστ*; 9—538, 5) | *Ἰουλιανὸς δὲ μαντείαις*

---

[1]) 4 *ὁριβάσιον* | *κυέστορα* | 6 *αὐτὸς* fehlt | 7 *δαίμονος τοιόνδε* | 8 *πέσαι* | 10 *παγᾶλαλαίουσαν* fol. 92 r | *λάλων*.

[2]) 46, 33 *ἑαυτῷ* — *ἐπιστρέψας* fehlt | 47, 2—5 *ὅπερ* — *παντοδαποὶ*] *καὶ* | 48, 14 *Χαλκηδόνος* fol. 92 v.

[3]) *δὴ* Ms.

[4]) 15 *τὸν χρόνον ἐκεῖνον*] *τῶν χριστιανῶν* | 18 *ὁ σύρος σοφ.* | *Πρόκλος*] *πρίσκος*.

[5]) 48, 20 *ὕλη χρησάμενος, πάντων δὲ ποιητῶν ἀρχαίων τοὺς χαρακτῆρας μιμησάμενος ἔγραψε παιδεύεσθαι τοὺς χριστιανῶν παῖδας* (L 300, 21, TM 68, 1) *ἀλλὰ καὶ κατὰ ἰουλ.* | 49, 10 *ὅθεν* — 19 *ἀνδρ.*] *ἡ ὑπὸ τοῦ χῦ θεραπευθεῖσα αἱμόρρους ἀνδρειάντα ἔστησε τῷ δεσπότῃ χῷ' προτοῦ οἴκου αὐτοῦ. καὶ βοτάνη ἐφύετο ὑπὸ τὴν βάσιν τοῦ ἀνδρειάντος πάσης νόσου ἀλεξητήριον. τοῦτον κατενεχθῆναι προσέταξεν ὁ ἀσεβὴς καὶ ἀντ' αὐτοῦ ξόανον ὀνόματι ἰουλιανοῦ ἵστησι κτλ.* = K 534, 12—15 | 22 *ταύτην* fol. 93 r | 28 *προσκυνήσεως ὅπερ ἀπέκοψε ὁ παράνομος*.

[6]) 4 *φλογοειδεῖ* | 5 *βατταρίτην* | *ἐξαστράπτων* | 6 *παρασκευάζει* fehlt | 7 *ἀποθν.*] *θανατοῦν* | *κυκλώθεν* | 7. 8 *περιῤῥύσσοντες* | 10 *παρ' αὐτά*.

[7]) 50, 4 *ἐλέγετο* — *ἑστηκέναι* fehlt | 13 *ὡς* — 14 *καταφερόμενον* fehlt.

[8]) *τρίτον τούτω* Ms.

[9]) 51, 19 *Θαλ.* — 28 *ἀποφ.*] *ἀλλὰ καὶ* | 52, 6—10 *ἑτόλμ.*] *κύρ. ἀλεξ. καὶ ἄλλοι φιλόχριστοι ἐπανορθώσαντες καὶ πάσαν δὲ ἄλλην γραφὴν αὐτὸς τὲ καὶ οἱ ὅμοιοι αὐτῶ διέβαλλον, ἀλλ' ὑπὸ των ὀρθοδόξων ἀνετράπησαν καὶ τελείως ἐξεβλήθησαν*.

καὶ θυσίαις κτλ. = K 538, 6–10 *Ἄρης*[1]) (L 300, 23—27, TM 68, 4–7) | *τούτοις βεβαιωθεὶς κτλ.* = T 52, 25—31 *ἐπαγγ.*[2]) | *ἐν δὲ τῷ κατὰ Περσῶν πολέμῳ τιτρώσκεται δόρατι κτλ.* = L 300, 2–9 *αὐτ.*[3]) (TM 67, 11–14) | *ζήσας τὰ πάντα ἔτη λά, βασιλεύσας ἔτη δύο καὶ μῆνας θ'* (T 53, 2; 4) | *τῆς δὲ ἐκκλησίας ἐκράτει Εὐδόξιος ὁ Ἀρειανός* (L 300, 9—11) |

Γέγονε δὲ καὶ σημεῖον ὄντος αὐτοῦ ἐν τῇ Περσίδι τοιόνδε. φασὶ δὲ [ὅτι] ἐν τῷ εἰσιέναι αὐτὸν ὡς δεδήλωται ἐν Περσίδι ἐν οἰκίᾳ τινὸς γυναικὸς ἀγροικίδος Χριστιανῆς τοιοῦτον σημεῖον κατοφθῆναι. ἐν μεσημβρίᾳ μέσῃ ὑδρίσκην ὕδατος ἑστῶσαν πλήρη ἀθρόως[4]) *εἰς οἶνον γλυκὺν βράζοντα ὡς μοῦστον μεταβληθῆναι.*[5]) *αὐτῇ δὲ τῇ ὥρᾳ τὸ ἀγγεῖον πεπληρωμένον προσήνεγκαν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ χωρίου. ὁ δὲ κατὰ τὸν τόπον πρεσβύτερος ἐκόμισε τῷ ἐπισκόπῳ Αὐγάρῳ* (T 53, 4—10). *ὁ δὲ θεασάμενος ἐξεῖπε, ὅτι ἴσως τοῦτο σύμβολον ὦπται τῆς ἐπὶ τὸ ἥδιστον τῶν πραγμάτων μεταβολῆς διὰ τὴν τοῦ τυράννου μετὰ μικρὸν καταστροφήν* (K 538, 10—15).

Die grosse Masse des Stoffes gehört wieder T.[6]) Der

---

[1]) 6 *δαιμόνων* steht hinter *θυσίαις* | 8 *ἔλαβεν*] *λέγεται λαβεῖν* | 9 *νίκην* | *παραθῆρι* | 10 *δὲ*] *δ'*.

[2]) 25 *ὁπλίζεται*] *ἐξῆλθε* | 26 *ἐν* — 30 *ποιήσας* fehlt | 31 *ἐπαγγειλ.*] *ἐπαπειλησάμενος*.

[3]) 2 *διὰ* fehlt | 3 *ρινῶν καὶ τὰς πλευρὰς* | 3—5 *λαμβάνων αὐτὸ ταῖς οἰκεῖαις χερσὶν εἰς τ. ἀ. ἐλίκμα ὁ ἀλητήριος βοῶν· κορέσθητι να* fol. 94 r *ζαρηνὲ καὶ οὕτως ἀπέρριξε τὴν ἀθλίαν αὐτοῦ ψυχὴν· οὗ* | 6. 7 *ἐτάφη . . αὖθις*] *ἀνηνέχθη* | 8 *ἔνθα . . . Ἰοβιανοῦ* fehlt | *πορφυρῶ* | *κυλινδροειδεῖ* fehlt | 9 *καὶ*] *τῆς*.

[4]) *ἀθρόος* Ms.

[5]) *μετὰβληθὲν* Ms.

[6]) Z. 5 *ἀδελφὸς δὲ Γάλλου τοῦ προαναιρεθέντος* war aus dem früher Erzählten leicht abzuleiten. Die Zusätze Z. 12 = K 533, 14—16 und Z. 21 zu T 52, 6 = K 537, 16—19 konnte jeder christliche Bearbeiter aus seinem eigenen Wissen heraus machen. Der Zusatz zu T 49, 28 (Z. 13) *ὅπερ ἀπέκοψε ὁ παράνομος* beruht auf einem Missverständnis des Bearbeiters, der die Legende von dem Wunderbaum noch mit Julian in Verbindung brachte. Dasselbe Missverständnis ist schon T bei der vorhergehenden Erzählung von der Wunderquelle in Nikopolis begegnet, die er von Julian zuschütten lässt 49, 22. 23. Der Sachverhalt ergiebt sich klar aus Ps.-Poll. p. 380, 11 ff. Hardt (Soz. 5, 21).

Epitome sind neben den gewöhnlichen Stücken, der Personalbeschreibung (Z. 6) und der Bestattungsnotiz (Z. 25) noch folgende Angaben entlehnt: Z. 4 *ἐξάδελφος δὲ Κωνσταντίου,* Z. 13 zu T 48, 20 *ἔγραψε παιδεύεσθαι τοὺς Χριστιανῶν παῖδας* (auch das unmittelbar Vorausgehende ist nach der Epitome umgeändert), Z. 14 f. *οὗτος ὁ παραβάτης . . . τὴν τοῦ προδρόμου θήκην κτλ.,* Z. 22 f. *Ἰουλ. μαντείαις καὶ θυσίαις κτλ.,* wo sich auch die in der verkürzten Epitomefassung (bei L und TM) unterdrückte Quellenangabe findet, Z. 25 *ἐν δὲ τῷ κατὰ Περσῶν πολέμῳ τιτρώσκεται κτλ.,* Z. 27 f. *τῆς δὲ ἐκκλησίας ἐκράτει κτλ.* Aus mir unbekannter Quelle stammen die Erzählung von der Antwort des delphischen Orakels Z. 9 (K 532, 4 ff.) (s. den Nachtrag), von der Wunderwurzel in Kaisareia Z. 16 (K 535, 3 ff.) (aus einer mit G 600, 5—11 gemeinsamen Quelle; in G fehlt, wenn auf den Muralt'schen Text Verlass ist, die genauere Ortsbezeichnung), die Notiz über Basileios, Libanios u. s. w. Z. 12 (K 533, 16 ff.) und der Schluss des Ganzen Z. 36 ff. Letzterer enthält eine Ergänzung von T 53, 4—10 offenbar aus der Quelle von T, die vielleicht auch für den ersten Teil der Legende neben T oder anstelle von T zu Rate gezogen ist.[1])

Die Analyse von K ergiebt neben dem P-Bestande[2]) Stücke aus der Epitome und der mit Zonaras gemeinsamen Quelle, vielleicht auch aus G. Zwei Stücke verbleiben als Rest von vorläufig fraglicher Herkunft. Die Epitome-Partien 538, 15—539, 4 und 539, 10—14 enthalten einiges, was den übrigen Epitomevertretern (L 299, 29—300, 8; 300, 31—33; TM 67, 6—14; 68, 9—12) fremd ist: 538, 20 *περιερχ. ἀνὰ τὸ στρατ. καὶ διατ.;* 21—22 *ἀφανῶς εἰς τὰ ὑποχ. ὥστε ἀνοιμ. αὐτόν;* 539, 1—2

---

[1]) Für letzteres spricht neben dem Eingang *φασὶ δὲ [ὅτι] ἐν τῷ εἰσιέναι αὐτὸν . . ἐν Περσίδι* besonders das *ἐν μεσημβρίᾳ μέσῃ* verglichen mit T 53, 7 *κατὰ τὴν δειλινὴν ὥραν.*

[2]) K 534, 11 *τῇ οὖν βοτάνῃ φθονήσας* giebt T 49, 17. 18 getreuer wieder als es von P geschieht. Ob hier eine Aenderung nach T vorliegt, oder unser Text von P mangelhaft ist, lässt sich nicht entscheiden. Das T 48, 22—26 entsprechende Stück in P (Z. 13) ist in K (536, 4 ff.) herabgerückt. 534, 22 *καὶ σκιὰν αὐτῷ πεποίηκε* ist Eigentum von K.

πολλὰ ... ἀποκαλῶν; 11—12 *ἐν τῷ .. τόπον,* 12—13 *τὸ συμβὰν ... κρατήσειν.* Man wird geneigt sein, dies wieder auf die unverkürzte Epitome zurückzuführen; dem steht aber entgegen, dass 538, 20 der Epitome nach L 300, 1—2, TM 67, 10 (*τραπεὶς εἰς φυγήν*) widerspricht. Es wird also eine fremde Quelle im Spiele sein,[1]) und zwar die Zonarasquelle, aus welcher das zwischen den beiden Epitomestücken Stehende (539, 4 *ἐν ᾧ* — 9) geschöpft ist (vgl. Zon. 13, 13 p. 27 c d); wenigstens finden sich die Zusätze des zweiten Stückes bei Zon. 13, 14 p. 29 b wieder in den Worten *ἐν τόπῳ κατάντει προϊόντος* und *εἴτ' ἐκ τούτου διάδοχον αὐτοῦ τὸν Ἰοβιανὸν ἐτεκμήρατο.*[2]) Aus der Zonarasquelle stammt weiter K 537, 7 *ὁμοίως* — 8, vgl. Zon. 13, 12 p. 26 b. Mit G 600, 13—19 ist 535, 11—16 zu vergleichen; doch macht mir die starke Abweichung im Wortlaute eine direkte Benutzung zweifelhaft. Die Erzählung von Maris K 535, 17—536, 3 verhält sich zu derjenigen bei T 48, 13—16 ähnlich, wie die Legende von der Verwandlung des Wassers in Wein bei P zu T 53, 4 ff. (s. o. Z. 29 ff.), d. h. K giebt die volle Erzählung, von welcher T nur ein Stück mit Ausschluss der Pointe[3]) kennt. Hier liegt wieder die gleiche Quelle zugrunde, welche auch Zon. 13, 12 p. 25 b f. benutzt hat, wie eine Vergleichung von K mit dieser Stelle und den Darstellungen bei Socr. 3, 12, Soz. 5, 4, Nic. Call. 10, 20 p. 496 c d

---

[1]) Dass der Kaiser beim Abschreiten des Heeres verwundet worden sei, sagt Malal. p. 332, 6 (vgl. auch Zos. 3, 29 Anf.; entfernter Socr. 3, 21 p. 198, 10 Val.-Read).

[2]) Für *χλαμύδα* L 300, 31, TM 68, 10 hat K 539, 10 *ἁλουργίδα,* Zon. 218, 19 Dind. *τὸ κράσπεδον τῆς πορφυρίδος αὐτοῦ.* Die Schmähung der heidnischen Götter K 539, 1—2 hat ihre Parallele in der Klage gegen Helios Zon. p. 216, 14 f. Näher steht Nic. Call. 10, 35 p. 553 c: *ὕβριζε δὲ καὶ τοὺς ἄλλους θεοὺς κακοὺς καὶ ὀλετῆρας ἀποκαλῶν.* Vgl. zu der Stelle jetzt Patzig a. a. O. 334 f. (s. den Nachtrag).

[3]) Der unbefangene Leser muss, der Absicht der Legende ganz zuwider, den Helden der Erzählung in Julian erblicken, der als Philosoph die Schmähungen ruhig erträgt. T 53, 4 ff. weiss man, ohne den weggelassenen Schluss zu kennen, überhaupt kaum, was die ganze Erzählung hier soll und inwiefern die berichtete Begebenheit ein *σημεῖον* ist.

ergiebt. Vgl. auch Patzig a. a. O. 333. Der gleiche Grundbericht lag auch T (48, 13 ff.) vor,[1]) mit welchem die Excerpte des Baroccianus 142 übereinstimmen (vgl. de Boor am Rande zu der a. St.), und dies berechtigt uns, unter Berücksichtigung der von de Boor Theoph. I praef. VIII besprochenen Zusammenhänge die letzte Quelle dieser Fassung der Legende in TA zu suchen. — Ebenfalls aus der Zonarasquelle stammt, wie Patzig a. a. O. 334 zeigt, die Notiz über das Apollobild in Antiochia K 536, 10 *ἦν* — 12 *ἐκμ.* und die unmittelbar folgende Bemerkung *παρ' αὐτοῦ χρησμὸν ἐζήτει.*

Jovian.

Κόσμου ἔτη ,εωνς', τῆς θείας σαρκώσεως ἔτη τνς' Ἰωβιανὸς ἔτος πρῶτον (T 53, 14 ff.) | *οὗτος ὁ Ἰωβιανὸς χιλίαρχος ἦν ἀνὴρ πρᾳότατος κτλ.* = T 53, 24—31 *ὑπάρχ.*[2]) (K 539, 15 *οὗτος* — 18 *ἀνῆρ.*) |

5 *Ἦν δὲ τὴν ἡλικίαν Ἰωβιανὸς εὐμήκης, ὥστε μηδὲ ἓν τῶν τοῦ Ἰουλιανοῦ βασιλικῶν ἱματίων ἁρμόζειν αὐτῷ* (L 301, 10—12, K 539, 18—19) |

Οὗτος νόμους ἐξέπεμψεν εἰς πᾶσαν τὴν ὑπὸ Ῥωμαίων γῆν εἰς περιποίησιν τῶν τοῦ θεοῦ ἐκκλησιῶν καὶ τῶν Χριστιανῶν
10 *τοὺς ἐν ἐξορίᾳ ἀνεκαλέσατο. τῷ ἱερῷ Ἀθανασίῳ τῆς ἀμωμήτου πίστεως ἐγγράφως διετάξατο σημᾶναι αὐτῷ τὴν ἀκρίβειαν, ὅπερ καὶ πέπραχεν. ἀφ' οὗ καὶ βεβαιότερος εἰς ὀρθοδοξίαν γεγονὼς*[3]) (T 53, 33—54, 5, K 539, 24—540, 4) |

---

[1]) Vgl. die Uebereinstimmung im ersten Stücke der Erzählung zwischen T und K. Ausgeschlossen ist es freilich nicht, dass der erste, mit T parallel gehende Abschnitt bei K Mosaik aus P bezw. T (P hat Z. 15 mit cg *ἀπιόντι θύσοντι*) und der Zonarasquelle ist. In diesem Falle wäre der Schluss auf einen Zusammenhang des ganzen Berichtes mit TA hinfällig.

[2]) 28—29 *εἰρήνη γέγονε καὶ ὡς* (= g) *ἀπὸ θ. σ. ἀν. ὑπό τε ῥωμ. κ. π. καὶ ὡρίσθη ἡ συμφωνία αὕτη τῆς εἰρήνης ἔτη λ'* | 29 *ὁ* — 31 *ὅν*] *τούτου φασὶ παραιτουμένου τὴν βασιλείαν διὰ τὸ ἑλληνίσαι τὸν λαὸν ἐπὶ ἰουλιανοῦ καὶ μηδύνασθαι ἄρχειν τοῦ τοιούτου στρατοῦ.*

[3]) *γεγονὸς* Ms. Damit bricht P mitten im Satze ab. (Eine Lücke ist nicht angedeutet).

Οὗτος ὑποστρέψας ἀπὸ Περσίδος ἐν Ἀντιοχείᾳ κτλ. = K 540, 5—15 *πραγμ.*[1]) (G 450, 15—24) | 15

Ἰωβιανὸς οὖν βασιλεύσας μῆνας θ' καὶ ἡμέρας ιε' (T 54, 19, K 539, 15) | *ἐπὶ Κωνσταντινούπολιν ἐρχόμενος* fol. 94 v *ἐν Ἀγκύρᾳ τῆς Γαλατείας τελευτᾷ μύκητα πεφαρμαγμένον φαγών* (L 301, 2—4, TM 68, 14—15, K 540, 20—21; vgl. auch T 54, 16) | 20

Τούτου γυνὴ Χαριτώ,[2]) *ἥτις οὐδὲ βασιλέα*[3]) *αὐτὸν ἐθεάσατο* (L 301, 12—13, K 540, 21—22) | *ἐτέθη δὲ τὸ σῶμα αὐτοῦ ἐν τῷ ναῷ τῶν ἁγίων ἀποστόλων ἐν λάρνακι πορφυρῷ* (L 301, 5—6) | *κατεῖχε δὲ τὴν ἐκκλησίαν Δημόφιλος Ἀρειανός* (L 301, 13—14).

Zu den wie gewöhnlich der Epitome entlehnten Angaben über das Aeussere des Kaisers (Z. 5 f.) und seine Beisetzung (Z. 22 f.) kommen hier noch der Name der Kaiserin (Z. 21) und des Patriarchen von Kpel (Z. 24), so dass diesmal die typischen Zusätze der Redaktion B der Epitome (vgl. Patzig B. Z. 3 [1894] S. 474) in P vollzählig vorhanden sind. Dazu gesellt sich die Notiz über Ort und Art des Todes (Z. 17 f.; für den Anfang schwebte vielleicht auch T 54, 16 vor). Aus G stammt Z. 14 f. bis *ὁ ἐνάγ. ἔθ.* K 540, 12. Für den Rest dieses Abschnittes (= K 540, 12—15) vermag ich die Quelle nicht anzugeben.[4]) Alles Uebrige gehört T.

K hat P eine Strecke weit durch T ersetzt, wie eine Vergleichung von 539, 19—24 mit P und T (53, 27—31) ergiebt.[5]) Aus letzterem stammt weiter 540, 15 *ἐξ* — 17 *πρ.* (= T 54,

---

[1]) 5 *πολλὰς μὲν* | 8. 9 *ἠπατοσκοπεῖτο* | 9 *δὴ*] *δὲ* | *κατασφάζων* | 9. 10 *κατώρυσσεν* | 10 *δὲ τοῦτο ἐποίει ὁ ἀνόσιος* | 12 *δαίμοσιν* | *ἔθυεν*] *ἔσθιεν* | *οὐδὲ*.

[2]) *χαριτῶ* Ms.

[3]) *βασιλ'*.

[4]) Für den Anfang ist zu vergleichen Greg. Naz. or. 21, 33 p. 407 e der Pariser Ausg. v. 1778 (citiert von G 449, 10, Nic. Call. 10, 37 p. 568 d).

[5]) Zu beachten ist, dass in den Worten *εἰρήνη γέγονεν καὶ ὡς* P wieder mit der Hs g des T stimmt, während K mit den übrigen geht. Die Belebung der Erzählung durch den Ausruf in direkter Rede 539, 23—24 ist wohl K's eigenes Werk.

15—17). Die Zonarasquelle lieferte 540, 17 φθ. — 20 καύσ. (vgl. Zon. 13, 14 p. 29 a, Patzig a. a. O. 327). Alles Weitere stammt aus P.[1])

Valentinian.

Οὐαλεντινιανὸς[2]) *ἀνηγορεύθη ἐν Νικαίᾳ κτλ.* = L 301, 16—20 *ὡρ.*[3]) (K 540, 23—541, 7) |

Φθάσας τοίνυν τὴν βασιλίδα Οὐάλεντα τὸν ἴδιον ἀδελφὸν κοινωνὸν ποιεῖται τῆς βασιλείας (T 54, 24—25). *ἐβασίλευσε δὲ*
5 *ἔτη ια'* (T 54, 30) | *οὗ καὶ τὸ αὐστηρὸν κτλ.* = L 301, 27—31 *ἐβ.*[4]) (K 541, 7—10) |

Μετὰ δὲ τὸ εἰσελθεῖν εἰς τὸ Βυζάντιον κτλ. = K 541, 11—16 *προσελ.*[5]) (L 301, 32—302, 4, TM 69, 4—10) | *καὶ κοινωνὸν ποιεῖται τῆς βασιλείας καθὼς ἀνωτέρω εἴρηται, ἀπονείμας αὐτῷ*
10 *τὰ ἀνατολικώτερα μέρη, αὐτὸς δὲ τὰ δυτικὰ κατέσχε* (T 54, 24—26, K 541, 16—17) |

Τότε καὶ Βασίλειος καὶ Γρηγόριος ἐν Ἀθήναις ἦλθον παιδευόμενοι ὑπὸ τοῦ Ἱμερίου καὶ Προαιρεσίου, εὐδοκίμοις σοφισταῖς (sic), *ὕστερον δὲ καὶ παρὰ Λιβανίῳ τῷ Ἀντιοχεῖ σοφιστῇ ἐμαθη-*
15 *τεύθησαν* (L 303, 3—6, TM 70, 21—23) |

Τῷ πρώτῳ αὐτοῦ ἔτει Οὐαλεντινιανὸς[6]) *ὁ Αὔγουστος Γρατιανὸν τὸν ἑαυτοῦ υἱὸν ἀνηγόρευσεν Αὔγουστον καὶ Οὐάλεντα τὸν ἀδελφὸν βασιλέα*[7]) *κτλ.* = T 55, 4—16.[8]) K 541, 18—24) |

---

[1]) Z. 16 ist an den Anfang des Ganzen gerückt (539, 15).

[2]) *οὐαλεντιανὸς* Ms. Am Rande rot: *ἀναγόρευσις οὐαλεντινιανοῦ, ὃς καὶ ἐβασίλευσεν ἔτη ια'.*

[3]) 16. 17 *τῶν Βιθ. ἐπαρχ.*] *βιθυνίας* | 17 *στρατοῦ* | 18 *ἰουλιανοῦ καὶ ἐξορισθῆναι* | *δὲ οὐαλεντινιανὸς* | 18. 19 *τὴν μ. τ. σώμ.*] *τῶ σώματι* | 19 *ἀνὴρ* fehlt | *χωρὰν*] *χροιὰν* | 20 *ἐπίξανθος* | *ἔχων καὶ* | *ὡραίους μικρὸν ἐπιγλαυκίζοντας ὡς λέγειν πολλοὺς παρόμοιος* (sic) *εἶναι τῷ δᾶδ.*

[4]) 27 *διὰ*] *καὶ* | *ἐπαινεῖτό* | 29 *ἤδεσαν* | *ἀλλ*[α] *ἐὶ* | *παρεῖλεν* (Druckfehler)] *παρεῖχεν.*

[5]) 12 *ὃν θέλω* (*ἂν* fehlt) | 13 *δ' ἀγλάιφος* | *εἰ*] *εἰσ,* aber *σ* ausrad. | 14 *πολιτείαν*] *πόλιν* | *ὅτῳ*] *ὦ τῶ.*

[6]) *οὐἀλεντιανὸς* Ms.

[7]) *βασιλείου* Ms.

[8]) 14 *παρέδωκε* fol. 95 r.

Πρὶν ἢ βασιλεῦσαι Οὐαλεντινιανὸν παρὰ Σαλουστίου κτλ. = K 542, 1—5 *πολ.*[1]) (L 302, 6—12, TM 69, 12—18) | 20

Τῷ πρώτῳ τούτῳ ἔτει παιδίον ἐγεννήθη θῆλυ ἑπταμηναῖον ἔξω τῆς πόλεως Ἀντιοχείας ἔχων δύο κεφαλὰς διωρισμένας ἀπὸ τοῦ τραχήλου ἑκάστης κεφαλῆς κεχωρισμένης. νεκρὸν δὲ τοῦτο ἐτέχθη μηνὶ Δίῳ, ὅ ἐστι Νοέμβριος (K 542, 5—7) |

Τῷ β' ἔτει Λιβέριος ἐπίσκοπος κτλ. = T 55, 18—24 (K 542, 25 8—14) |

Τῷ γ' ἔτει αὐτοῦ Προκόπιος = T 55, 28—56, 2 *Προκ.*[2]) (K 542, 15—23) | *καὶ εὑρέθη εἰς τὰ θεμέλια γεγραμμένος*[3]) *ἐπὶ πλακὸς ὁ χρησμὸς οὗτος κτλ.* = K 543, 3—12 *οὕτως*[4]) |

Οὐάλης δὲ ἀνελὼν τὸν Προκόπιον κτλ. = T 56, 2—8 30 (K 543, 20—21) |

Τῷ δ' αὐτῷ χρόνῳ κτλ. = T 56, 9—21[5]) (K 543, 21—544, 3) |

Τῷ δ' ἔτει Οὐαλεντινιανὸς ὁ μέγας κτλ. = T 56, 23—57, 8 *ἀνός.*[6]) | 35

Τούτῳ τοίνυν τῷ Οὐαλεντινιανῷ γυνὴ προσῆλθε κτλ. = K 544, 5—12[7]) (L 302, 12—21, TM 69, 19—70, 4) |

---

[1]) 2 *ἀποτεύξασθαι* | *δέοιντο* | 3—4 *γενόμενος δὲ βασιλεὺς καὶ ἀπαιτούμενος ὑπὸ σαλουστίου τὴν τοῦ ἐπάρχου ἀρχὴν ἔφη μὴ δεῖν* | 4 *ἐπαγγελειῶν* | *βλάβος* | *φέρει* | *τῇ* fehlt | vor *πολιτεία* ist *πολιτῆ* ausgestrichen.

[2]) 55, 32—34 *γόμαρις. καὶ τὸν μὲν προκόπιον εἰς δύο κληθέντα δένδρα πρὸσδήσας βιαίως κατεμερίσαντο. τοὺς δὲ προδεδωκότας.*

[3]) *γεγραμμένα* Ms.

[4]) 3 *ἄλλοτε* | *χωρεῖν* | 4 *τερπόμενα* | *εὐστεφέας* | *καταγυιᾶς* | 5 *παλίστονον* | *ἔσεται* | 6 *πολυσπορέων* | 7 *ἄγρα* | 8 *κειμερίοις* | 10 *μαινομένησι* | 11 *κεν*] *κέη* | *βιώτοιο* | 12 *δὴ . . ἅπαντα*] *τὰ μὲν τοῦ χρησμοῦ.*

[5]) 10 *γέγ. καθ' ὅλ. τ. γ. μέγας* | *η'*] *δεκάτη* fol. 95 v | 11. 12 *πρὸσωρμισμένη τῶ αἰγιαλῶ πλοῖα* | 17. 18 *ἄλλους . . διηγ*] *ναυτικοὶ δέ τινες ἐξηγήσαντο* | 18 *Ἀδρία*] *ἀνδρεία πελάγους* | 19 *καταλ.—πελάγει* fehlt | 20 *καθῆσθαι τὰ πλοῖα* | *ἐξελθεῖν.*

[6]) 56, 29—31 *Θεοδ.—κωλ.* fehlt.

[7]) 5. 6 *Βερονίκη* | 7 *ἔκρινεν* | 8 *προσέταξε* fehlt | 9 *τοῦ ἱπποδρόμου* | *ἐξεῖπε*] *προσαγγέλουσα* | *τῷ βασιλεῖ* fehlt | 10 *ἀναφθῆναι*] *κα ῆναι* (Lücke zw. *α* und *η*) | 11 *αὐτῶ* | *καὶ τῇ γυναικὶ* (*δὲ* fehlt) | *γυναικὶ—πᾶσ* von 1. Hd. auf Rasur.

Τῷ ε' ἔτει Οὐαλεντινιανοῦ σύνοδος κτλ. = T 57, 26—58, 17[1]) (K 544, 13—15) |

40 *Τούτῳ δὲ τῷ χρόνῳ κτλ.* = T 58, 18—25 |

Τῷ ς' αὐτοῦ ἔτει κτλ. = T 58, 28—32 (K 544, 16—19) |

Τῷ ζ' ἔτει Οὐάλεντος τοῦ μιαροῦ κτλ. = T 58, 34—59, 3[2]) (K 544, 20—23) | *ὁμοίως δὲ καὶ τὴν Ἔδεσαν*[3]) *κτλ.* = T 59, 8—10 *φον.* |

45 *Τῷ η' τούτου ἔτει Οὐάλης ἐν Ἀντιοχείᾳ*[4]) *κτλ.* = T 59, 5—27[5]) (K 545, 1—13) |

Τῷ θ' ἔτει Οὐάλεντος τοῦ πολυάθλου κτλ. = T 60, 2—8[6]) *ἐτελ.* (K 545, 14—18) | *τῷ δ' αὐτῷ ἔτει καὶ Βασίλειος κτλ.* = T 60, 11—12 (K 545, 18—20) |

50 *Τῷ ι' τούτου ἔτει Ἀμβρόσιος μετὰ Εὐδόξιον τῆς ἐκκλησίας κτλ.* = T 60, 24—61, 23[7]) (K 545, 21—546, 23) |

Τῷ ια' ἔτει Οὐαλεντινιανὸς ὁ μέγας κτλ. = T 61, 25—63, 3[8]) (K 547, 1—10) |

Τὴν δὲ ἐκκλησίαν κατεῖχεν (sic; vgl. L) *Εὐδόξιος καὶ*
55 *Δημόφιλος οἱ Ἀρειανοί* (L 301, 25—26).

Neben T[9]), der Epitome[10]) und einer unbekannten Quelle,

---

[1]) 58, 3 *μνη* fol. 96 r | 8 *μὴ*—9 *ἀποστρ.* fehlt | 10 *σοφ.*—12 *τόμ.* fehlt.

[2]) 58, 34 *Ἕλλησι ἄδεια ἐδώθη* | 59, 1 *δὲ* fehlt | 1. 2 *ἔθαλπε καὶ* fehlt | *μόνους δὲ* | 3 *ἦν δεινῶς.*

[3]) *αἴδεσαν* Ms.

[4]) *ἀντιοχείας* Ms.

[5]) 6 *πολλοὺς μὲν ἀ. μ. ἄλλους δὲ* | 7 *ὀρόντην* | 7—10 *ὡσαύτως—φονεῦσαι* fehlt hier | 11 *θάνατον καὶ βοῶσαν· δεῦρο τέκνον, καιρὸς μαρτυρίου, μαρτυρήσωμεν ὑπὲρ τοῦ χριστοῦ* | 13 *εὐσ.*—23 *προεβ.* fehlt.

[6]) 7 *ἠκίσθησαν* fol. 96 v.

[7]) 60, 26 *στάσιν καὶ διαλύσαι τῶν ἀμφισβητουμένων τὰς ἔριδας* | 33—34 *ὅτι τῶδε τῷ ἀνδρὶ ἐγὼ μὲν σώματα, σὺ δὲ ψυχὰς ἀνθρώπων ἐνεχείρησας καὶ ταύτῃ τὰς ἐμὰς ψήφους* | 60, 34 *Λούκ.*—61, 5 *ἀν.* fehlt.

[8]) 62, 1 *φλεβὸς* fol. 97 r.

[9]) Ob die Umstellung von T 59, 7—10 der späteren Ueberlieferung (p) angehört und K 545, 4—5 die ursprüngliche Struktur von P zeigt, oder ob K nach T geändert hat (mit diesem schreibt er *ὡσαύτως*, wo P nach unserer Hs *ὁμοίως* bietet), wird sich schwerlich entscheiden lassen. Die Worte *δεῦρο τέκνον κτλ.* (zu T 59, 11) als Ausruf der zum Martyrium sich drängenden Frau habe ich sonst nirgends auffinden können. Vielleicht sind sie eigene Erfindung von P.

[10]) Vgl. Z. 1, 5, 7, 12 ff., 19, 36, 54. An der ersten Stelle gehört *μικρὸ*

welcher die Erzählung von dem zweiköpfigen Kinde (Z. 21 ff.) entnommen ist, findet sich hier in P zum ersten Male die Zonarasquelle, deren Benutzung durch K wir schon mehrfach feststellen konnten, verwendet; vgl. Z. 28 f. mit Zon. 13, 16 p. 32b f.[1]) Interessant ist, dass hier K nicht nur den folgenden Abschnitt der gleichen Quelle angefügt (K 543, 12—20 vgl. mit Zon. a. a O. p. 32 cd; einzusehen sind wieder Socr. 4, 8 und Nic. Call. 11, 4 p. 596 ab), sondern auch das vorhergehende P-Stück[2]) nach derselben revidiert hat. Aus ihr stammt 542, 15 *ἀνεψιὸς Ἰουλιανοῦ* (Zon. a. a. O. p. 223, 3. 4 Dind.), 22. 23 *ὑπερασπιζομένων τῶν Χαλκηδονίων τ. Πρ.* (Zon. 8. 9 *τῶν αὐτῆς πολιτῶν τὰ Προκοπίου φρονούντων;* P hat mit T 56, 2 *φόβῳ Προκοπίου*) und 542, 23—543, 1 *ὧνπερ καταλυομένων* (Zon. a. a. O. *ὧν καθαιρουμένων;* P knüpft statt dessen mit *καὶ* an.[3]) Auch der Anfang der Erzählung von Veronika Z. 36 scheint nach der Zonarasquelle gestaltet. Der Name der Veronika ist der Epitome nach L und TM unbekannt; ausserdem berühren sich die Worte *τούτῳ τοίνυν τῷ Οὐαλ. γυνὴ προσῆλθε . . λέγουσα διαρπαγῆναι* eng mit Zon. 13, 15 p. 30b.[4])

K hat abgesehen von dem soeben besprochenen Falle und

ἐπιγλαυκίζοντας κτλ. jedenfalls noch zum Bestande der in L verkürzten Epitome. Z. 13 scheint *ὑπὸ τοῦ Ἱμ. καὶ Πρ.* für den bei TM 70, 22 infolge Auslassung von *παρὰ* vorliegenden vermeintlichen Dativ beim Passiv eingesetzt zu sein; bei der Apposition hat der Korrektor zu ändern vergessen. Ueber Z. 36 s. oben im Text.

[1]) Zur Sache vgl. noch Socr. 4, 8, Nic. Call. 11, 4 p. 593 d, 596 a.

[2]) Dass ein solches vorliegt, zeigt die Uebereinstimmung von 542, 19—20 mit P gegen T. 21 hat P mit g y (T 56, 1) *ἀναξίως*, K (nach der Bonner Ausgabe) mit b *ἀναξίῳ*, doch ist dies vielleicht Korrektur des Herausgebers.

[3]) K 542, 5 gehört P's *παλίστονον* wohl nur der jüngeren Ueberlieferung (p) an. Vgl. zu der ganzen Stelle Patzig a. a. O. 341.

[4]) Zu der Erzählung vgl. noch Synops. 59, 6 ff., wo 9 *λέγουσα διαρπαγῆναι παρ' αὐτοῦ τὴν περιουσίαν αὐτῆς* fast wörtlich mit P übereinstimmt, Malal. p. 340, Chron. pasch. p. 302 a, Eunap. frgm. 30 Müller, Suid. s. v. *Σαλούστιος*.

dem kleinen Einschube aus der Epitome 541, 1 *ὃς καὶ ἐβασίλευσεν ἔτη ιγ'* (TM 68, 21 [L 301, 27]) nur P zugrunde gelegt.[1])

Valens.

Κόσμου ἔτος (sic) *,εωξη', τῆς θείας σαρκώσεως ἔτη* (sic) *τξη' Ῥωμαίων βασιλεὺς Οὐάλης ὁ ἀδελφὸς Οὐαλεντινιανοῦ τοῦ μεγάλου*[2]) *ἐβασίλευσεν ἔτη γ'* (T 63, 4 ff.)[3]) |

Τούτου τὸ πρῶτον ἔτος (sic) *ἡ τῶν Μεσαλινῶν αἵρεσις κτλ.* = T 63, 14—65, 14 *ἐπαν.*[4]) (K 547, 20—548, 13; 548, 23—549, 7) | *πρὸ δὲ τῆς αὐτοῦ τελευτῆς ἐθεάσατο ἄνδρα κτλ.* = K 549, 8—10 *τάλαν*[5]) | *ὃ δὴ καὶ πέπονθε. παρὰ τῷ τάφῳ γὰρ τοῦ Μίμαντος κατεκάη. ὡς γὰρ συμβαλὼν ἦν τοῖς Γότθοις ἐν Ἀδριανουπόλει,*[6]) *ἡττηθεὶς φεύγει σὺν ὀλίγοις ἐν ἀχυρῶνι. τοῦτον καταλαβόντες οἱ βάρβαροι τὸν ἀχυρῶνα κύκλωθεν ἀνῆψαν καὶ ἐν αὐτῷ πάντας κατέκαυσαν* | *ὁ δὲ θεῖος Ἰσαάκιος*[7]) *ἐν τῇ φρουρᾷ ὢν κτλ.* = K 550, 4—7 *ἐβεβ.*[8]) |

Μετὰ δὲ τὴν ἧτταν κτλ. = T 65, 24—28 *ἐδίωξεν* |

Ἦν δὲ Οὐάλης τὴν ἡλικίαν διμοιραίαν ἔχων, αὐθάδης fol. 98r *τὸν τρόπον κτλ.* = K 550, 7—11[9]) (L 303 schol. N°. 38; L 303, 16—17) |

Ὁ δὲ Γρατιανὸς Αὔγουστος ὢν καὶ ἐν τῇ Πανονίᾳ[10]) *τότε ὢν Θεοδόσιον Αὔγουστον ἀνηγόρευσε βασιλέα καὶ εἰς τὸν κατὰ*

---

[1]) In mehreren Fällen bleiben freilich wieder Zweifel, ob unsere P-Ueberlieferung in p entstellt ist oder K nach T bezw. der Epitome korrigiert hat. Vgl. die oben mitgeteilten Kollationen. 547, 5 hat P mit g (T 61, 30) *ἔχεις οὖς καί,* während K mit den anderen T-Hss geht. — 541, 6—7 *ὀφθ.* ist wohl Ergänzung K's oder eines bibelkundigen Lesers.

[2]) *τῶ μεγάλω* Ms.

[3]) Am Rande rot: *ῥωμαίων βασιλεὺς οὐάλης.*

[4]) 63, 20 *ἀντιοχείας* fol. 97 v | 64, 14 *ἴστ.* — 23 *ἐδ.* fehlt.

[5]) 8 *ταχὺ* | 9 *δεινῶς* | *ἀρπάζει.*

[6]) *αδριὰνούπολι* Ms.

[7]) *ἰσάκιος* Ms.

[8]) 4 *δυσωδείας* | 5 *οὐἄλις.*

[9]) 8. 9 *ἑτοιμοτάτας* | 9 *ἀσυμπαθὴς* | *παντὸς*] *παντελῶς* | *ἀλλότριος* | 11 *γυνὴ — Δομν.*] *ἦν δὲ καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ.*

[10]) *παονία* Ms.

τῶν Γότθων πόλεμον ἀπέστειλεν. Γότθους δὲ κτλ. = T 66, 2—5[1]). 20

Die Zergliederung dieses Bestandes führt wieder auf T[2]), die Epitome und die Zonarasquelle. Der Epitome gehört Z. 14 f.[3]), der Zonarasquelle Z. 6 f. (vgl. Zon. 13, 16 p. 31 cd). Das Folgende ist Mosaik aus allen drei Quellen. Aus der Zonarasquelle stammen die Notiz über das Grab des Mimas und am Schlusse des Abschnittes die Form der Aussage des Isaak (= K 550, 5—6) und die Bemerkung über die Bestätigung dieser Aussage (K 550, 6—7); vgl. Zon. a. a. O. 32 a. Die Epitome (L 303, 16, TM 71, 3—4) lieferte die Bemerkung über Adrianopel als Ort der Katastrophe und den Spreuhaufen als Zufluchtsstätte. Der Rest ist T 65, 17 ff. entnommen.[4])

K hat sich in dem zuletzt besprochenen Abschnitt für das Anfangs- und das Schlussstück (549, 7—10 *ταλ.*; 550, 4—7) P angeschlossen, für das Zwischenstück aber die Zonarasquelle selbst zur Hand genommen[5]) und sich nur in der Angabe, dass der Kaiser in einem Spreuhaufen (nicht einem Hause) eine Zuflucht gesucht habe (549, 19)[6]), P anbequemt, was ihn aber nicht hindert, wenige Zeilen später (550, 2) doch wieder der Zonarasquelle folgend von dem *οἴκημα* zu reden, in welchem Valens sich verborgen hielt. Ein weiteres P fremdes Emblem aus der Zonarasquelle ist 548, 13 *Λιβ.* — 23 *ἀπέθ.* (vgl. Zon.

---

[1]) 2 *ἐπιχ.* — 4 *ἁγ.* fehlt im Texte u. ist rot am Rande nachgetragen.

[2]) Für den Zusatz Z. 2 f. *ὁ ἀδελφὸς Οὐαλ. τ. μ.* ist keine besondere Quelle (etwa die Epitome vgl. L 303 schol. 38; im Texte 303, 7 auch das bei P folgende *ἐβασίλευσεν*) anzusetzen, vgl. T 54, 24; 55, 3.

[3]) Der bei L fehlende Schluss der Charakteristik stand ohne Zweifel gleichfalls in der unverkürzten Epitome.

[4]) Vgl. zu der Stelle Patzig a. a. O. S. 337 ff. Sehr beachtenswert ist, dass die Synopsis p. 61, 10—12 fast wörtlich mit P in einem aus T und der Zonarasquelle kombinierten Stücke übereinstimmt und auch 8 in der Angabe *ἐν ἀχυρῶνι* mit ihm zusammentrifft, woraus sich für diese Stelle mit Sicherheit P als Quelle der Synopsis ergiebt.

[5]) 549, 16 *τοῦτο* — 17 *ὄνειρος* scheint eigene Zuthat von K.

[6]) 549, 18 ist das Zusammentreffen mit P in *συμβαλὼν—ἡττηθεὶς* vielleicht Zufall; vgl. Zon. p. 222, 20 Dind.

13, 16 p. 32d f., Patzig a. a. O. 342 f.). 547, 11—20 stammt aus der Epitome (L 303, 7—15, TM 70, 24—71, 2); der Anfang ist von K wohl nach eigenem Gutdünken abgeändert. Alles übrige ist P entnommen.[1])

Gratianos. Theodosios.

Κόσμου ἔτη ,εωοα', τῆς θείας σαρκώσεως τοα'[2]), *Ῥωμαίων βασιλεὺς Γρατιανός, ὃς κοινωνὸν τῆς βασιλείας Θεοδόσιον προεβάλλετο κτλ.* = T 66, 17—67, 15 *λέγ.*[3]) |

Μαξιμιανὸς δέ τις Βρεττανὸς δυσανασχετῶν ὅτι κτλ. = K 551, 3—10 *διεχ.*[4]) (L 304, 6—14, TM 71, 20—26) |

Μετετέθη δὲ ὑπὸ Θεοδοσίου εἰς τοὺς βασιλικοὺς τάφους (L 304, 14—15, TM 71, 26—27, K 551, 12—13) |

Ἐπὶ τούτου[5]) *σεισμὸς κτλ.* = K 550, 17—551, 2[6]) (G 462, 12—24) |

Τῷ δ' ἔτει Γρατιανὸς ὁ βασιλεὺς ἀνῃρέθη. ἐκράτησε δὲ τῆς βασιλείας Οὐαλεντινιανὸς ὁ ἀδελφὸς Γρατιανοῦ. ὁ δὲ μέγας Θεοδόσιος ἐν Θεσσαλονίκῃ ὢν νόσῳ περιπεσὼν ἐβαπτίσθη ὑπὸ Ἀχολίου ἐπισκόπου κτλ. = T 68, 5—13[7]) (K 552, 15—553, 2) |

Τῷ ε' ἔτει Θεοδοσίου ἐν Ἀντιοχείᾳ τῆς Συρίας γυνὴ κτλ. = T 68, 17—19[8]) (K 553, 3—5) |

Τῷ δὲ ἕκτῳ ἔτει Θεοδοσίου ἡ μεγάλη κτλ. = T 68, 21—28

---

[1]) Der Zusatz 547, 21 *τῶν καὶ Βογομίλων* nach 514, 20. K 550, 11 ist unser P-Text entstellt; andernfalls müsste K hier die Epitome direkt eingesehen haben.

[2]) *ο* auf Rasur.

[3]) 66, 26 *ἐν* — 30 *ἀποσχ.* fehlt | 67, 11 *περὶ* – 12 *γέρ.* fehlt.

[4]) 4 *τυχόντα* | 6 *εἰσελθὼν* | *φημίσας* | 7 *ἐκ*] *καὶ* | 9 *παρεσκ. ὄντων*] *πρεσβευσαμένων* | 10 *τούτω.*

[5]) *τούτω* Ms.

[6]) 17 *γέγονεν*] *ἐγένετο* | 18 *ἐπιπολλοῦ* | 19 *πλήθη* | *πολλὰ* | 20 *συνδεδρα* fol. 98 v *μικότι* | *ἀθρόων* | 21 *μυριάδας* | *κατεπόντισε* | *καὶ* an letzt. St. fehlt | 22 *σικελλίας* | 551, 1 *ἐπικλύσας* | 2 *ἑκατόν*] *ρ'.*

[7]) 7 *δὲ καὶ αὐτὸς* | *ἐν Κωνστ.* fehlt | 8 *τῆς ἐκκλησίας* | 13 *μ' ἔτη καὶ μικρὸν πρὸς προκατασχόντων αὐτὰς τῶν ἀρειανῶν.*

[8]) 18 *ὁμοῦ κ. τ. αὐτὸ*] *ἐν ταὐτῷ* | *ἀρρενικά* | 19 *ἐπέζησαν δὲ* (*καὶ* fehlt) | *ἐπὶ τῷ ἑνὶ.*

Κωνστ.[1]) (K 553, 6–9) | *ἀναθεματίζεται δὲ παρ' αὐτῶν Ἄρειος, Εὐσέβιος*[2]) *ὁ Νικομηδείας, Εὐζώϊός τε καὶ Ἀκάκιος, Θεόγνις, Εὐφρόνιος καὶ οἱ λοιποί* (T 69, 19—21, K 553, 13—15) | *ἡ δὲ ἁγία σύνοδος Γρηγορίῳ κτλ.* = T 69, 4–27 *ἐπ.*[3]) (K 553, 16–554, 2) | 20

Τότε καὶ ἡ πάντιμος κεφαλὴ τοῦ ἁγίου προδρόμου κτλ. = K 554, 3—4 (L 305, 7—8; 306, 8; TM 72, 13—14; 73, 19; T 69, 30) |

Τῷ ζ' τούτου ἔτει Θεοδόσιος ὁ Αὔγουστος κτλ. = T 70, 3—8 (K 554, 5–7) | 25

Τῷ η' αὐτοῦ ἔτει ἐν Παλαιστίνῃ ἐν κώμῃ Ἐμμαοῦς λεγομένῃ κτλ. = T 70, 13—21 (K 554, 8—15) |

Κτίζει δὲ καὶ πόλιν ἐν Θρᾴκῃ Θεοδοσιούπολιν ὀνομάσας τὴν πρὶν λεγομένην Ἄπρον. κτίζει δὲ καὶ ἑτέραν πόλιν Ἀρκαδιούπολιν ἐπ' ὀνόματι τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ τὴν λεγομένην τὸ πρὶν Βεργούλην[4]) (K 568, 3–7) | 30

Τῷ αὐτοῦ θ' ἔτει Τιμοθέου κτλ. = T 70, 23. 24[5]) |

Τῷ ι' αὐτοῦ ἔτει ἦλθεν Θεοδόσιος κτλ. = T 70, 31—71, 7 *αὐτ.*[6]) (K 569, 1—2; 568, 8—11) | *ἐξιὼν δὲ κτλ.* = K 568, 12—15 *ἀν.*[7]) | 35

Τῷ δωδεκάτῳ αὐτοῦ ἔτει Θεοδόσιος ὁ βασιλεὺς νικήσας Μάξιμον τὸν τύραννον ἀνεῖλε καὶ Ἀνδραγάθιον τὸν στρατηγὸν αὐτοῦ ὡς δολοφονήσαντα Γρατιανόν (T 70, 27—29, K 568, 21

---

[1]) 22—23 *ὑπὸ . . . μεγάλου* fehlt | 24 *δογματισθέντων* | 25 *ἐλεύσεως* | *ἁγίων ρν'* | *προηγούντων* | 26. 27 *ὁ ἱερώτατος* fehlt beide Male | 27 *γρηγόριος ὁ Κ.*

[2]) *εὐσέβειος* Ms.

[3]) 5 *καὶ* — 6 *ἐνίδρ.* fehlt | 7 *πόλιν*] *ἐκκλησίαν* | 8 *τὰ . . καὶ* fehlt | 9 *λόγον* fehlt | 10 *ὑπεχώρησε δύο χρόνους μόνον ταύτης ἐπισκοπίσας* | 12 *πραιτωρίου* | *τότε* fehlt | *διέποντος* | 19 *ἡ* — 23 *ἀπεκ.* fehlt hier (s. o.) | 25 *ἀντιόχειαν* fol. 99 r | 26 *βαβύλα.*

[4]) *υ* über d. Zeile.

[5]) 24 *μηνὶ . . ἕκτῃ* fehlt | *θεόφιλος ὅστις καὶ ἐπεσκόπευσεν ἔτη κη'.*

[6]) 32 *ἐκάθισεν*] *ἀνηγόρευσεν* | *ἐν . . . Ἰουνίου* fehlt | 33 *ἐπί*] *ἕως* | 71, 4 *ἀκούσας ἐν ῥώμῃ ὁ μικρὸς Ο.*

[7]) 12 *εὐγενείου* | *ἰσχύι ἰδίᾳ* | *θαρρῶν* | 14 *νικᾶ κατα κρ.* | 15 *καὶ χειροῦται αὐτόν.*

40 —22) | *ὁ δὲ ἐπίσκοπος Ἀλεξανδρείας Θεόφιλος αἰτησάμενος Θεοδόσιον κτλ.* = T 71, 8—16 *ἐκ.*[1]) (K 569, 2—4) |

Τότε καὶ Μάρκελλος ἐπίσκοπος Ἀπαμείας κτλ. = T 71, 31 —33 *Ἑλλ.*[2]) (K 569, 4—6) |

Τοῦ δὲ ναοῦ τοῦ Σεράπιδος κτλ. = T 71, 17—20[3]) (K 569,
45 6—10) |

Ἰστέον ὅτι Χαλδαῖοι = K 570, 9—16[4]) (vgl. G 485, 1—23) |

Τῷ ιγ' τούτου ἔτει Νεκτάριος κτλ. = T 71, 33—73, 3 *Ἀμβρ.*[5]) (K 570, 17—571, 7) |

Ἐν Θεσσαλονίκῃ[6]) *τῇ πόλει ὑπάρχοντος τοῦ βασιλέως Θεο-*
50 *δοσίου οἱ Ἰουδαῖοι ἐκ προστάξεως κτλ.* = K 571, 17—572, 22[7]) |

Τότε προσεδέξατο αὐτὸν ὁ μέγας Ἀμβρόσιος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἔξω μέντοι τοῦ θυσιαστηρίου κτλ. = T 73, 3—14 (K 571, 8—15) |

Τῷ ιε' αὐτοῦ ἔτει τὰ τῶν προφητῶν κτλ. = T 73, 28—74, 19[8]) (K 573, 20—23; 574, 1—2) |

---

[1]) 9—11 *ἑλλήνων καὶ λαβὼν κατέλυ' τοῦτο καὶ ἐδημοσίευσεν. ὅθεν τὸ πλῆθος τῶν ἑλλήνων ὑπομανίας αἰσχυνθὲν* | 15 *ἱερὰ* fol. 99 v.

[2]) 32 *ζήλῳ . . . κινούμενος* fehlt | 32—33 *τὰ — Ἑλλ.*] *ναοὺς εἰδωλικοὺς καταστρέφων ὑπὸ ἑλλήνων ἀναιρεῖται.*

[3]) 18—19 *πιστ . . . εἶπον*] *θεασάμενοι ἐπίστευσαν λέγοντες.*

[4]) 9 *τῶ πυρὶ* | 10 *καὶ* fehlt | 11 *τῶ τοῦ κανώπου* | 12 *κατασκεβάσας* | 13 *φράξας* | *χρώμασι* | 14 *ἐφαρμῶσας.*

[5]) 72, 17 *ἐπεδείξατο*] *συνεγράψατο* | 72, 29—73, 1 *εἰσελθεῖν ἐν τῇ ἐκκλησία. διὸ καὶ νόμον ἐκτίθεται τοὺς κα* fol. 100 r *ταδικαζομένους.*

[6]) *θεσαλωνήκη,* das erste *η* mit rotem *ι* bedeckt.

[7]) 571, 17. 18 *ὀνωράτου τοῦ ὑπάρχου* | 18 *χαλκοπρατίοις* | 19 *Χριστιανῶν*] *στρατιωτῶν* | *ὑπάρχου* | 20 *ἦν*] *ἦν* | 21 *ὕπαρχος* | 572, 1 *εἴσοδον* — 3 *βασ.* fehlt im Texte und ist am Rande rot nachgetragen, davon einzelnes beim Binden der Hs abgeschnitten; 572, 1 *ποιήσασθαι*] *ποιεῖσθαι* | 3 *σφοδρῶς καθαπτόμενος* | 4 *ὄντα καὶ προβατέα* | 5 *λογχευομένων γ* von 1. Hd. übergeschr. | 6 *καὶ* (an 2. St.) — 8 *χρυσοπορφύρῳ* fehlt | 11 *ἐξήρτυσας* | *ι* in *καὶ* und *ὁ* auf Rasur | 12 *κατὰ σοῦ* | *βασιλεῦς* | *υπὲρ σοῦ* | 13 *ἰουδαίοι* | 13. 14 *ἀπαρτίσωσι* | 14 *ἐὰν* fehlt | 15 *βασιληκὴν πόλιν* | *κατεργάζεται* | 16 *τοῦτο εἰπέ μοι,* alles auf Rasur | *βασιλεῦ* | *ἵνα* | 16. 17 *πόλιν βασιλεύουσαν* | 17 *ἀναπέμπωσιν* | *τοῦτο* | 20. 21 *ἐπιτίμιον καὶ νόμον ἐξέθετο ἔγγραφον τοῦ μὴ ἔχειν* | 21 *συναγωγὰς* | 22 *δημοσίως προσεύχεσθαι ἐν τούτοις.*

[8]) 73, 34 *παραινε* fol. 100 v | *ἐτῶν*] *ἡμερῶν ἀμφοτέρους* | 73, 34 *ἐκ* — 74, 1 *ἀνατολῆς* fehlt | 74, 1 *μεθ'* — 2 *ἐστάλη* fehlt | 6 *καὶ* — 7 *ἐλ.* fehlt |

Τὴν δὲ τῆς ἀρχιερωσύνης καθέδραν[1]) *κατεῖχε Νεκτάριος* 55
(L 306, 29, K 574, 2—3).

Neben dem T-Bestande[2]) hat P wieder Stücke aus der Epitome (Z. 4, 6, 22, 55)[3]), und G (Z. 8, 35 [vgl. G 487, 19 f.; 12 ff.][4]), 46). Nicht festzustellen vermag ich die Herkunft von Z. 29 ff. (vgl. Malal. p. 345, 22 f.). Besonderes Interesse erregt der aus der mit Zon. 35 b gemeinsamen Quelle eingefügte Abschnitt Z. 49 f.[5]), den wir im Zusammenhang mit seiner Parallele bei K (571, 16—572, 22) behandeln müssen. Zunächst fällt auf, dass dieses Stück bei P in besonders gewaltsamer Weise mitten in die Erzählung T 72, 27—73, 6 hineingezwängt ist. Bei genauerem Zusehen zeigt sich aber, dass es der Redaktor wegen der in beiden Erzählungen im Mittelpunkte stehenden Beziehungen des Kaisers zu Ambrosius gerade hier untergebracht und mit dem Berichte von T nach Kräften zu verschmelzen versucht hat. Die Begebenheit, welche Ambrosius Anlass zum Eingreifen giebt, wird, wie die bei T erzählte,

---

12—15 *καὶ ἀρρωστήσας ἐκοιμήθη* (*Ὀνώρ.— νυκτὶ* fehlt) | 19 *κωνσταντινουπόλει θεὶς ἐν τῷ ναῷ τῶν ἁγίων ἀποστόλων.*

[1]) *καθέδρα* Ms.

[2]) Z. 2 setzt P Gratian an Stelle des Theodosios T 66, 8[3], behält aber Z. 10 die Jahreszahl des letzteren (*τῷ δ' ἔτει*) bei. Die Zusätze *ὁ ἀδελφὸς Γρατιανοῦ* zu T 68, 3 und *ἐν Ῥώμῃ* zu T 71, 4 setzen keine fremde Quelle voraus (zu ersterem vgl. T 62, 5 ff., 61, 11); der Zusatz zu T 69, 10 stützt sich auf T 68, 15. — Z. 34 ist infolge eines leicht erklärlichen Abschreibefehlers mit der Jahresangabe für das zehnte Regierungsjahr der Inhalt des elften verbunden. Das fehlende zehnte Jahr wurde mit *τῷ δὲ δεκάτῳ αὐτοῦ ἔτει Θεοδόσιος ὁ βασ. νικ.* ursprünglich am Rande nachgetragen, was dann mit dem Lesefehler *τῷ δωδεκάτῳ κτλ.*, in den Text geriet (Z. 37), so dass nun das 12. Jahr doppelt vertreten ist. — T 73, 34 ist *ἡμερῶν* Konjektur eines Schreibers, der *διὰ* im Sinne von „während", nicht in dem von „nach" verstand.

[3]) Ein Zweifel, ob T oder die Epitome vorgelegen hat, bleibt hinsichtlich der Notiz über Paulus Z. 22 (= K 554, 4).

[4]) Die Uebereinstimmung in der Form ist hier freilich so gering, dass man versucht ist, nicht an Entlehnung, sondern an eine gemeinsame Quelle zu denken.

[5]) Vgl. auch Patzig a. a. O. S. 344.

nach Thessalonike verlegt,[1]) an die Stelle des Volkes (Zon. p. 228, 7. 8 Dind. vgl. K 571, 19) treten dementsprechend die Soldaten. Der Einlass in die Kirche in Mailand (T 73, 3 ff.) erscheint nun auch zugleich als Antwort des Bischofs auf die Nachgiebigkeit des Kaisers in der Synagogenangelegenheit. Von einer solchen Verschmelzungstendenz ist die Darstellung in K völlig frei. Der Eingang (571, 16 *ἐν Μεδιολάνῳ ὑπάρχοντος τοῦ βασιλέως κτλ.*) stimmt mit Zonaras p. 228, 3 f. vgl. mit 16 überein; Gegner der Juden ist das christliche Volk (*οἱ Χριστιανοί*), nicht das Heer (vgl. Zon. 228, 8), und von dem Versuche, den Einlass in die Kirche in Mailand mit dem Verbot des Synagogenbaues in Verbindung zu bringen, findet sich keine Spur. Das klar zutage liegende Anordnungsprinzip in K ist ein ganz anderes. Bis 571, 15 wird der P-Stoff soweit möglich erledigt, zu welchem auch die in P den Ambrosiusgeschichten erst folgende Erzählung vom Ausbleiben der Nilsteigung gehört. Die später kommenden P-Stücke 573, 20 *ἐν* — 23 *ἑσπ.*, 574, 1 *μετ.* — 2 *ἀποστ.* beziehen sich auf Theodosios' Ende, mussten also aus chronologischen Gründen verspart werden; 574, 2 *τὴν* — 3 *Νεκτ.* klebt wie bei P mit der Notiz über des Kaisers Beisetzung zusammen. Von 571, 16 an wird zur Sache Gehöriges aus anderen Quellen nachgetragen. Soviel ist jedenfalls, auch abgesehen von dem Anordnungsprinzip, sicher, dass die ganze Erzählung von dem Synagogenbau 571, 16—572, 22 nicht aus P, wenigstens nicht aus der uns vorliegenden P-Redaktion stammt.[2]) Der Vermutung aber, dass P die Sache

---

[1]) Vgl. den Eingang des Stückes in Verbindung mit dem Umstande, dass K 571, 16. 17 *ἐκ Κωνσταντινουπόλεως* in P fehlt. Im Folgenden ist freilich, abgesehen von 571, 19 *στρατιωτῶν* für *Χριστιανῶν*, die Verlegung des Schauplatzes nicht weiter durchgeführt, wenn man nicht 572, 16. 17 *ἐπὶ πόλιν βασιλεύουσαν* für *ἐπὶ πόλεως βασιλευούσης* mit derselben in Verbindung bringen will (dagegen spricht das Vorhandensein der gleichen Variante 572, 15). Zu der Variante *ὑπάρχου* bezw. *ὕπαρχος* 571, 17. 19. 21 ist zu bemerken, dass P auch T 72, 23 *ὕπαρχον* las (unmittelbar vorher aber giebt P *ἐπάρχου*).

[2]) Fehler, die rein zufällige und individuelle Eigentümlichkeiten

ursprünglich in der bei K vorliegenden Form brachte und erst in p der Verschmelzungsversuch unternommen wurde, steht zweierlei entgegen: erstens, dass K 571, 2—7 nur das in P vor dem Einschube stehende Stück der T entnommenen Ambrosiuserzählung kennt, diese also offenbar bereits in seinem P-Exemplare durch das Emblem unterbrochen war; zweitens die höchst frappante Thatsache, dass die Worte *ἐν τούτοις,* mit welchen in K der P fremde folgende Abschnitt beginnt (573, 1), in P irrtümlicher Weise an das Ende unserer Erzählung gezogen sind. Das müsste zu dem Schlusse führen, dass wir es in dem Abschnitte mit einem aus K in p eingedrungenen Einschube zu thun haben, bliebe nicht die Möglichkeit, dass das mit *ἐν τούτοις* beginnende Stück auch in der Zonaras und K bezw. P gemeinsamen Quelle folgte, oder dass dasselbe ursprünglich auch in P vorhanden war, aber bei der in p vorgenommenen Umstellung — wenn man zu dieser Annahme trotz des oben angeführten ersten Gegengrundes greifen will — wegfiel. Ich wage in dieser schwierigen Frage keine bestimmte Entscheidung zu treffen. Welchen Ausweg man auch wählen mag, die Rechnung geht nicht auf.

Wir wenden uns zur Analyse von K. Den Grundstock bildet wieder P.[4]) Aus der Epitome stammen 550, 12—13 *γ′*

---

unserer Pariser Hs sein können, wie z. B. die Auslassung von K 572, 6 *καὶ* — 8 *χρυσοπορφύρῳ* bleiben natürlich für die Quellenfrage ausser Betracht.

[1]) Die Notiz von dem Erdbeben unter Gratian 550, 17—551, 2 ist aus chronologischen Rücksichten (bei P steht sie hinter der Angabe über Gratians Beisetzung) hinaufgerückt. Da Gratian in einem in das Epitomestück 550, 12—13 gemachten Einschube als Häretiker bezeichnet wird, konnte ihm das von P nach T 66, 20 ff. berichtete Wirken für die Rechtgläubigkeit nicht gelassen werden. K hilft sich in der Weise aus der Verlegenheit, dass er nach Gratians Tode diese Wirksamkeit von Valentinian allein (statt, wie P, von Gratian und Valentinian) berichtet (K 551, 14 ff.). Dieser Notiz ist die bei P dem gleichen Abschnitt angehörige über Gregors Thätigkeit in Kpel nachgefolgt. Auch später ist einiges umgeordnet. Die von P im gleichen Zusammenhange wie von T überlieferte Notiz T 74, 2 ff. ist 568, 15—20 mit der Eugeniosgeschichte verknüpft. Auch K 568, 21 ff. zeigt P gegenüber Aenderungen. K 570, 17 ff. ist ins 15. und 16. Jahr des Theodosios verlegt, was nach T und

(L 304, 2—3, TM 71, 16—17. *αἱρετικός* ist Zusatz); 551, 10—12 *ἔχ.* (L 304, 15—16, TM 71, 27—28); 551, 19. 20 *ἔτι μικρὸν τυγχάνον* und 551, 22 *δισσ.* — 552, 4 *ἀναστ.* (L 305, 25; 30-34; 27—29, TM 73, 7—9); 552, 10—15 (L 304, 22—28, wo aber *ἀπὸ ποδῶν ἕως κεφαλῆς* [K 552, 11] fehlt; die Angabe der Abkunft hat K gestrichen, da er darüber unmittelbar vorher nach P berichtet hatte; TM 72, 5—7); 553, 9 *καὶ κατὰ Μακεδ.* — 13 *Ἀπ.* (L 305, 1—5); 553, 15 *ἀπ.* — 16 *ξ'* (L 305, 5—6); 554, 23 *ὀλ.* — 555, 3 *ὑπ.* (L 306, 4—7, TM 73, 14—17); 573, 11—20 *κατ.* (L 305, 10—18, TM 72, 16—24; 573, 11. 12 *ἐν ἀρχῇ τῆς βασ. αὐτοῦ* ist Zusatz); 573, 23 *σὺν Πλακ.* — 574, 1 *Ῥώμῃ* (L 305, 20—22, TM 72, 25—73, 2). G hat Folgendes beigesteuert: 552, 4 *μικροῦ* — 6 (G 473, 14—15); 554, 16—23 *ὑπελ.* (G 474, 11—18; das Jahr nach P); 555, 3 *καὶ* — 7 *ἐμπλ.* (G 474, 5—9; der Wortlaut weicht stark ab); 555, 7 *ἡ* — 559, 16 *καλ.* (G 474, 20—479, 3; 556, 16—17 ist *ὡς δέ τινες πεντεκαίδεκα* hinzugefügt nach P = T 72, 27; 559, 12—13 stammen die Worte *ἐν τῇ ἱερᾷ τραπέζῃ τὰ δῶρα προσενεγκὼν εὐθὺς ἐξελήλυθεν* aus Theodoret h. e. 5, 18 a. E.; ebendaher ist der Schlusssatz des Ganzen 559, 16—17); 562, 16—563, 4 (G 481, 6—18; auf den Eingang hat K 554, 3 eingewirkt). K 569, 10 *τοῦτον* — 570, 2 deckt sich im wesentlichen mit G 482, 7—483, 12, enthält aber einiges G Fremde (569, 14. 15 *καὶ στήλην,* 17. 18 *μετων.* — *στήλην,* 21 *ἄλλος ναὸς*); über die Herkunft dieser Zusätze vermag ich nichts festzustellen. Aus Theodoret stammt neben dem soeben Bezeichneten (559, 12—13;

P ins 13. Jahr gehört, anscheinend um das chronologische Gerippe unversehrt zu erhalten (Theodosios regiert 16 Jahre nach P; vgl. freilich K 550, 16), da hier die letzte Datierung nach Jahren des Theodosios gegeben wird. Das P-Stück 570, 18—571, 2 ist am Schlusse nach anderer Quelle umgeformt; vgl. L 306, 26, TM 74, 10, Zon. p. 229, 19 Dind. K 571, 2—7 giebt den T 72, 19—73, 2 entsprechenden P-Abschnitt in starker Verkürzung, da die Sache vorher (556, 7—559, 17) ausführlich nach anderer Quelle erzählt ist. 568, 4—5 *ἀπὸ . . . αὐτόν* ist wohl aus einer Reminiscenz an das von P unter Karinus Ueberlieferte entstanden (S. Byz. Z. 5 [1896] S. 532). Bemerkenswert ist, dass diese Fassung, nicht die K 464, 9 f. gegebene, vorausgesetzt ist.

16—17) noch 559, 18—562, 15 (Theod. hist. e. 5, 19 und 20); 563, 5—13 (Theod. h. e. 5, 25). K 567, 15 - 568, 2 *σταυρός* berührt sich am meisten mit Nic. Call. 12, 39 p. 884 a f. (Theod. 5, 24 weiss nichts vom Uebergang der Feinde [K 567, 22 f., Nic. Call. a. a. O. 885 a]; diesen hat Sozomenos [7, 24], der aber für den Anfang der Erzählung nicht in Betracht kommen kann), und es ist sehr wohl möglich, dass der Kompilator diese uns unter Nikephoros' Namen vorliegende Kirchengeschichte vor Augen gehabt hat (vgl. de Boor Byz. Z. 5 [1896] S. 19 f.). K 563, 18—567, 6 ist Konstantinos Rhodios in einer ausführlicheren Redaktion, als sie uns erhalten ist, verarbeitet; vgl Preger Byz. Z. 6 (1897) S. 167 f. Es bleibt noch ein Rest von Bestandteilen, deren Quellen ich bis jetzt vergeblich nachgeforscht habe. Neben einigen im Bisherigen bereits angeführten Stücken (550, 12 *αἱρετικός*; 569, 14—15, 17—18, 21) sind dies folgende: 1) 550, 13 *ἀπὸ* — 17 *δ'*; P = T 65, 29 f. berührt sich damit im Wortlaut, ist aber nicht die Quelle. Fast die gleiche Regierungsdauer — es fehlen nur die Tage — giebt Zonar. p. 232, 11 f. Dind., so dass vielleicht auch hier die Zonarasquelle als Vorlage anzusetzen ist; 2) 551, 20. 21 *δέκα χρόνους .. πεποιηκώς*; 3) 563, 14—17; 4) 567, 7—14; 5) 570, 2—8. Vgl. hierzu Suid. s. v. *ἰνδάλματα· φαντάσματα, ὀνείρατα, ἅπερ μὴ παρόντα ὑπονοεῖ τις, ὁμοιώματα, ἀπεικονίσματα κτλ.* (s. auch die Synag. lex. in Bachm. anecd. graec. I p. 262); Zon. lexic. s. v. *εἴδωλον· σκιοειδὲς ὁμοίωμα ἢ ἀνάπλασμα ἀνύπαρκτον καὶ εἶδος ἀνυπόστατον κτλ.* 6) 573, 1—10. Abschaffung der Olympiadenrechnung durch Theodosios den Jüngeren notiert Joh. Lyd. de mens. 4, 64. 573, 6 *ἰνδικτιών* — 7 *νίκη* stimmt, wie schon Du Cange gloss. med. et inf. graec. s. v. *ἰνδικτ.* und Müller fragm. hist. gr. zu Hesych. fr. 2 bemerkten, wörtlich mit der von Const. Porphyr. de them. p. 26 Band. überlieferten Hesychglosse.

Arkadios.

Κόσμου ἔτη ,εωπή', τῆς θείας σαρκώσεως ἔτη τπη', Ῥωμαίων βασιλεὺς Ἀρκάδιος ὁ υἱὸς τοῦ μεγάλου Θεοδοσίου κρατήσας ἔτη ιδ'[1]) (T 74, 20, K 574, 3—5) | *οὗτος αὐτοκράτωρ κτλ.* = T 74, 23—24 (K 574, 6—7) | *Ἦν δὲ Ἀρκάδιος τὴν θέσιν*
5 *κτλ.* = K 574, 7—10 *ἐξεπ.*[2]) |

Τῷ β' αὐτοῦ καὶ τρίτῳ ἔτει μετετέθη τὰ λείψανα κτλ. = T 75, 11—12 *Ἀλ.* (K 574, 10—11) |

Τῷ δὲ δ' καὶ ε' αὐτοῦ ἔτει ποιεῖ ἴδιον ἀριθμὸν ἐν Κωνσταντινουπόλει (T 75, 16, K 574, 11—12) | *χειροτονεῖται δὲ ἀντ'*
10 *αὐτοῦ Ἰωάννης ὁ Χρυσόστομος πολλὰ εἰς τοῦτο σπουδάζοντος τοῦ Θεοφίλου Ἀλεξανδρείας*[3]) *κωλῦσαι τὴν ψῆφον κτλ.* = T 75, 21—34[4]) (K 574, 14—15 *Κωνστ.*) | *τῷ δ' αὐτῷ ἔτει γεννᾶται Ἀρκαδίῳ τῷ βασιλεῖ υἱὸς κτλ.* = T 76, 1—3[5]) (K 574, 17—20) |

Τῷ η' ἔτει αὐτοῦ Γαϊνᾶς κτλ. = T 76, 10—18[6]) (K 574,
15 21—575, 4) |

Τῷ θ' αὐτοῦ ἔτει Ὀνώριος κτλ. = T 76, 20—77, 18 *φυλ.*[7]) (K 575, 5—15) |

Ἰστέον ὅτι Κύριλλος ὁ ἁγιώτατος ἐπίσκοπος Ἀλεξανδρείας ἀνεψιὸς μὲν Θεοφίλου κατὰ σάρκα ὢν καὶ ἕως[8]) *χρόνων τινῶν*

---

[1]) Am Rande rot: *βασιλεὺς ῥωμαίων ἀρκάδιος ὁ υἱὸς τοῦ μεγάλου θεοδοσίου.*

[2]) 7 *ἐδεχθέστατος* | 8 *μέλας μὲν* | *τὴν δὲ.*

[3]) *ἀλεξάνδροο,* von spät. Hd. das 1. *o* in *ει,* das 2. in *ας* korr.

[4]) 22 *ἐπίσκοπον*] *εἰς ἐπισκοπὴν* | 23 *αὐτῷ* — 24 *ἐγχ.* fehlt | 24 *ἀλλ' ὁ βασ.* | 25 *ἡ πόλις πᾶσα* | *ἀποἀντιόχειαν* | 25 *ὑπ'* — 26 *προσκλ.* fehlt | 26 *ὁ ιω' τὸν πάνυ περιφ.* | 30 *περὶ τὸν θάνατον* fehlt | 31 *ἔφη* — *ἔλεγον*] *ἰω' ἔφη* | 32 *ἡμῶν* fehlt | 34 *ἐγκύκλυα* | *λυβανίω.*

[5]) 2. 3 *ἰω' ὁ χρ. ἐν τῶ ἁγίω βαπτίσματη;* am Rande rot: *ὁ τίμιος χρυσόστομος ἀρχιεπίσκοπος ἔτη ἕξ* (T 76, 4).

[6]) 11 *ὅρκους* fol. 101 r | 15 *θράκης καὶ σχεδείας* | 15—16 *κατεσκ.* — *διαπερ.* fehlt | 16 *πρὸς τὰς ἀνατ. χώρας καὶ πόλεις* | *χειρώσηται*] *χωρεῖ* | 17 *γῆς* | *θαλάσσης.*

[7]) 77, 9 *ἐκκλησία μετανοήσας* | 12 *χρυσοστόμω τοῦ μεταλαβεῖν* | 15 *αὐτὴν ὦ τοῦ θαύματος* | 17 *εἰλικρινῶς μετἀνοοῦσα καὶ ὁλοψύχως.*

[8]) *ὡς* Ms.

καὶ αὐτὸς προ fol. 101 v *λήψει κτλ.* = K 575, 18 576, 7 *πᾶσι*[1]) | 20
Ἀρσένιος δὲ ὁ μέγας κτλ. = T 77, 20–23 (K 576, 10–13) |

Τῷ ἱ αὐτοῦ ἔτει Ἀρκάδιος τὸν κίονα τοῦ Ξηρολόφου ἔστησε ἱδρύσας ἐν αὐτῷ τὸν[2]) *ἑαυτοῦ ἀνδριάντα καὶ τὴν Ἀρκαδιούπολιν ἔκτισε τῆς Θρᾴκης* (T 77, 24—25, L 307, 1—2, TM 74, 15–16) | 25

Τῷ αὐτῷ ἔτει ὁ ἐν ἁγίοις Ἰωάννης κτλ. = T 77, 36—79, 19 *κυρίῳ*[3]) (K 576, 14—23; 585, 4 *ἐν* — 5 *ἐνέπρ.*; 6 *καὶ* — 7 *ἐκ.*) | *ζήσας τὰ πάντα ἔτη νβ'* (G 495, 7. K 585, 4) | *ἐπεσκόπευσε δὲ ἔτη ς'* (T 76, 4) | *τούτου δὲ τελειωθέντος ἐν ἐξορίᾳ ἐχειροτονήθη Ἀρσάκιος ὁ ἀδελφὸς κτλ.* = T 79, 20—30 *ἔτη β'*, also mit Einschluss der Bischofsnotiz (K 585, 7—8; 9) | 30

Τῷ ιγ' τούτου ἔτει Ἀρκάδιος ὁ βασιλεὺς κτλ. = T 79, 32–80, 7 *Σεπτ.* (K 586, 3) | *πάντας τοὺς κατ' αὐτὸν ὄντας ἀρίστους προαποκτείνας διὰ τὸ μεῖζον εἶναι τὸ ἐκείνων φρόνημα κτλ.* = L 307, 15—18 *Ῥωμ.*[4]) (K 586, 7–11) | 35

Τὸν δὲ νέον Θεοδόσιον κτλ. = T 80, 8—23 *χριστιαν.*[5]) (K 586, 12—19).

P zeigt zunächst wieder die gewöhnliche Zusammensetzung aus Elementen von T,[6]) der Epitome und G. Das Porträt fehlt diesmal in L, und P (und nach ihm K) hat es allein erhalten. Weitere Epitomestücke sind Z. 23 die Worte

---

[1]) 575, 20 *ἐπεὶ* | *καὶ εἰ* | 22 *εὐρ.* — 576, 3 *Ἰωάννου*] *ἑαυτὸν μὲν ὁρὰν τῶν ἁγίων ἐξωθούμενον ὑπὸ ἰῶ'* | 576, 5 *πεποιηκότος*] *πεπονηκότα* | 7 *τοῦ* fehlt.

[2]) *τὴν* Ms.

[3]) 79, 5 *τὰ* fol. 102 r.

[4]) 17 *μεσημβρινῆ* | 18 *ῥωμαῖων.*

[5]) 12 *εἰρήνῃ* — 13 *χρησ.* fehlt | 13 *βασιλ. εἰρηνικῶς* | 14 *λογικώτατον* | *τε* fehlt | Neben dem Abschnitt am Rande rot: *ῥωμαίων βασιλεὺς θεοδόσιος ὁ μικρὸς ἔτη μβ'* | 18 *ἄσπονδον* fol. 102 v.

[6]) Z. 1 sind die durch Zurückrechnen aus T 75, 1 ff. gewonnenen Zahlen um 1 zu hoch, offenbar weil die zweite der beiden Reihen T 74, 26 und 27 von P übersehen wurde oder in seiner Hs fehlte. Das T 75, 11 f. Berichtete setzt er dementsprechend ins 3. Jahr und schiebt dann ein unbelegtes 4. Jahr ein, um mit dem T 75, 16 Erzählten das 5. Jahr zu erreichen. Z. 9 ist, wie schon der Sinn zeigt, vor *χειροτονεῖται* in p eine Lücke, die auch die Angabe des Regierungsjahres verschlungen hat (K 574, 14 giebt richtig das 6. Jahr).

ἱδρύσας ἐν αὐτῷ τὸν ἑαυτοῦ ἀνδριάντα; Z. 33–35. Aus G wird die Zahl der Lebensjahre des Johannes Chrysostomos stammen (Z. 28), die sich freilich auch anderwärts (Zon. 13, 20 p. 233, 32 Dind.) findet. Besondere Beachtung verdient nur die Legende Z. 18 ff., die sich, wie Nic. Call. 14, 28 p. 1152b angiebt, u. a. bei Niketas David[1]) vorfand. Eine Vergleichung dieser Erzählung bei P und K mit Nikephoros zeigt, dass das Stück, soweit es von den beiden ersteren gemeinsam wiedergegeben wird (bis K 576, 7 *πᾶσι*), von hsl. Varianten abgesehen, bei P in der ursprünglicheren Form erscheint. Die Worte *ἑαυτὸν μὲν ὁρᾶν τῶν ἁγίων ἐξωθούμενον ὑπὸ Ἰωάννου* finden sich mit der einzigen Abweichung von *ἱερῶν* statt *ἁγίων* bei Nikephoros p. 1152a, während K hier 575, 22 *εὐρ.* — 576, 2 nach eigener Phantasie die Scene ausgeschmückt hat.[2]) Schwerer ist über K 576, 7—10 zu entscheiden. Was hier steht, findet sich bei Nikephoros a. a. O. nicht, andererseits ist klar, dass P mitten im Satze abbricht; wahrscheinlich giebt K den ursprünglichen in p verstümmelten P-Text und gehört auch dieses Stück noch der gleichen Quelle wie das Vorausgehende. Da Nikephoros später in anderem Zusammenhange (14, 35) auf die Sache zu sprechen kommt, lag für ihn kein Grund vor, auch diese Notiz jener apokryphen Darstellung zu entnehmen.

Was im übrigen das Verfahren von K betrifft, so hat er in das ihm von P[3]) Gebotene aus der Epitome 574, 15 *ᾧ* — 17

---

[1]) Nikephoros hat die Sache *ἐν ἀποκρύφῳ ἱστορίᾳ Νικήτα φιλοσόφου τοῦ καὶ Δαυὶδ καὶ ἄλλων* gelesen. Damit kann, soweit Niketas in Betracht kommt, sehr wohl eine der von Ehrhard bei Krumbacher Gesch. d. byz. Litt.[2] S. 168 besprochenen Schriften, wahrscheinlich der noch ungedruckte Panegyrikus auf Johannes Chrysostomos, bezeichnet sein.

[2]) Sehr entfernt erinnert an diese Scenerie Nic. p. 1152a *τῇ περὶ αὐτὸν* (dagegen K *παρειστήκεσαν τῇ θεομήτορι*) *πομπῇ καὶ θείᾳ δορυφορίᾳ.*

[3]) K 574, 3. 4 ist natürlich zum Folgenden zu ziehen. Das Jahr Christi ist um 6 zu hoch. In dem 576, 14 beginnenden Abschnitt hat K mit den Jahresangaben seiner Quelle, offenbar aus rein redaktionellen Rücksichten, sehr willkürlich geschaltet. Die Verbannungen und das Ende des Johannes Chrysostomos, die P im Anschluss an T dem 11. und

Χριστ. (L 307, 21—23, TM 75, 2—5) und 585, 6 *πῦρ — κατέκ.* (L 307, 7—8, TM 74, 21—22 mit einleitendem *ὡς δὲ ἄλλοι φασίν*, [*ὅτι*]) eingefügt. Dazu kommen wieder grosse Abschnitte aus G: 577, 4—581, 24 (G 490, 9—494, 15), 581, 24—585, 2 (G 495, 4—498, 2)[1]) und ein Passus aus der Zonarasquelle, 585, 18—586, 2 (vgl. Zon. 13, 20 p. 39a, Patzig a. a. O. 344). Aus einer auf Philostorg. 11, 6 zurückgehenden mit Nic. Call. 13, 4 p. 940d f. verwandten kirchengeschichtlichen Quelle stammt 585, 9 *ἥτις* — 15 *βασ.*[2]) Flacilla (Z. 12) ist Philostorgios und Nikephoros fremd (vgl. Chron. pasch. 306 c). Die Zusätze *αἳ — ἀπεβ.* (Z. 13) und *ὃς — βασ.* (Z. 14—15) macht wohl K selbst nach den Angaben von P unter dem 1. Jahre des Theodosios. Auch K 585, 15—17 ist einer kirchengeschichtlichen Schrift entnommen. Die Zahl *λε'* ist die von Socr. 7, 45, TA bei Cram. II 100, 30, Nic. Call. 14, 43 p. 1209d gegebene. Möglich bleibt freilich, dass P ursprünglich an der T 93, 2 entsprechenden Stelle diese Zahl an den Platz von *λγ'* gesetzt hatte; im Paris. steht *λγ'* von späterer Hand auf Rasur.

---

12. Jahre des Arkadios zuweist, verteilt er auf die Jahre 10—13. Dadurch erreicht er nach rückwärts den Zusammenschluss des chronologischen Schemas bis auf eine Lücke von einem Jahre, falls nicht ursprünglich P entsprechend vor 575, 5 das 9. Jahr bezeichnet war. Nach vorwärts ist der Zusammenschluss vollständig: das nächste bezeichnete Jahr ist das 14. (586, 3). Die von P ohne Jahresangabe überlieferte Begebenheit 574, 6 weist K dem Jahre zu, welches dem nächsten bezeichneten (574, 14) vorausgeht, wobei das nun nicht mehr passende *αὐτοκράτωρ ἀναδειχθεὶς* fallen musste.

[1]) Das Epitome-Einschiebsel 495, 19—20 fand K nicht vor. K 584, 19 fehlt das Homoioteleuton G 497, 24 *Τί* — 25 *λέγει μοι*, umgekehrt G 497, 28 das Homoioteleuton K 584, 23 *Ἰωάννην* — 24 *λέγει μοι*. Das zwischen den beiden G-Abschnitten liegende Stück G 494, 16—495, 3 ist von K beiseite gelassen, da er vorher (575, 5—15) nach P über die Sache gehandelt hat.

[2]) Auch hier finden sich Spuren bei Zonaras, die auf eine mit K gemeinsame Quelle führen; vgl. Zon. p. 233, 19 f. Dind. *ἑαυτῇ τὰς περὶ ἀδικίας διδασκαλίας προσαρμόττουσα* mit K 585, 10 f. *πολλῶν κακῶν αὐτῷ πρόξενος ἐγεγόνει* und Zon. Z. 5 f. *γύναιον ἰταμὸν* mit K Z. 11 *γυνὴ . . θρασυκάρδιος*. S. den Nachtrag.

Nicht festzustellen vermag ich die Herkunft von 586, 3 *τελευτᾷ* — 7 *δέκα*.[1])

Theodosios II.

Κόσμου ἔτη ,εϡα', τῆς θείας σαρκώσεως ἔτη[2]) *υα', Ἀρκαδίου κτλ.* = T 80, 35—81, 12 *βασ.*[3]) (K 586, 21 *οὗ* — 24 *ἅπ.*) |

Ἦν δὲ τῷ σώματι ὁ νέος Θεοδόσιος μέσος κτλ. = L 308, 21—28 *κατεδ.*[4]) (K 586, 24—587, 4 *μετρ.*, 587, 6 *μειλ.* — 11 *κατ.*) |
5 *πολλὰς δὲ ἐκκλησίας κτλ.* = T 81, 12—15 (K 587, 12—15) |

Τῷ β' ἔτει αὐτοῦ Ἀττικός κτλ. = T 81, 17—82, 5[5]) (K 587, 16—18; 19 *τῷ γ' ἔτει*; 588, 1 *παρελ.* . . *Ἀλαρ.*; 589, 14—22) | *καὶ τῷ αὐτῷ ἔτει πάλιν ἀπὸ τοῦ ἐμπρησμοῦ ἐνεκαινίσθη ἡ μεγάλη ἐκκλησία* (K 590, 1—2) |

10 *Τῷ ς' ἔτει αὐτοῦ Ὑπατίαν κτλ.* = T 82, 16—83, 17[6]) (K 589, 22—590, 1; 590, 3—6) |

Τῷ θ' ι' καὶ ια' ἔτει τοῦ αὐτοῦ λιμὸς κτλ. = K 590, 7—8 *πιπρ.* | *τῷ δ' αὐτῷ ἔτει Ἀττικὸς Ἀθηναΐδα τὴν θυγατέρα Λεοντίου φιλοσόφου ἐβάπτισεν Εὐδοκίαν μετονομάσας κτλ.* = T 83, 15 20—24[7]) (K 590, 8 *τούτῳ* — 18 *γυν.* teilweise, s. u.) |

Ἀντιοχείας ἐπίσκοπος Θεόδοτος ἔτη τέσσαρα (T 83, 30[4]—33[4]) |

Τῷ ιβ' ἔτει Ἀττικὸς κτλ. = T 83, 35—84, 2 (K 590, 18—19) |

---

[1]) Die gleiche Zahl der Lebensjahre hat Malal. p. 349, 7.

[2]) Ueber dem *η* in der Hs ein *ο*.

[3]) 81, 7 *καὶ ταύτας*] *ἃς καὶ* | 8 *ἐπαίδ.* — 10 *εὐσ.*] *εἰς τὴν κατὰ θεὸν εὐσέβειαν ἐξεπαίδευσε σοφοτάτη τυγχάνουσα καὶ θεῖον νοῦν κεκτημένη* | 10 *ἔπειτα δὲ ἐρίθμησεν αὐτὸν καὶ* | 12 *βασιλικήν*.

[4]) 21 *μέσος τοῦ εὐμήκους* | 23 *καὶ αὐτῆς ἀστρ.* | 24 *πέραν* | 25 *ὧν* fehlt | *ἐσᾴγαν* | 26 *διαπεσεῖν* | 26. 27 *κρατηθέντας* | 27 *οἵτινες* . . . *Καλοπ.*] *ἐπεὶ γὰρ τοῦ πατρὸς ἐκπεσὼν παρὰ ἰσδιγέρδου ἀντιόχου σταλέντος ὡς κηδευτῆ ἐθήτευσεν, εἶτα εὐτρόπιον ἠγήσατο κύριον, μετ' αὐτῶν λαῦσυν καὶ καλοπόδιον*.

[5]) 81, 28 ist vorhanden (*ζώσιμος ἐκράτησε*), aber statt *η'* steht *πέντε* (nach *ἐκράτησε* beginnt fol. 103 r) | 82, 4—5 wie K 589, 20—22, aber *ἐκράτησε* und *ἀντιοχείας*.

[6]) 82, 23 *ὑπὸ* — 25 *ἔτει* fehlt | 83, 8 u. 9 sind vorhanden; 83, 9 *λβ'*] *λγ'* | 83, 17 ist vorhanden, aber der Name *Πρ.* fehlt.

[7]) 22 *ψυχῆς* fol. 103 v | 24 *καὶ*] *ἀπὸ*.

Τῷ δ' αὐτῷ ἔτει Ῥώμης ἐπίσκοπος Βονιφάτης[1]) *ἐκράτησε ἔτη δ'* (T 84, 5) |

Τῷ ιγ' καὶ ιδ' ἔτει Κωνστάντιος κτλ. = T 84, 7—9 | *ἔσφάγη δὲ καὶ Κάλλιστος κτλ.* = T 84, 11—12 | 20

Τῷ ιε' τούτου ἔτει ἐτελεύτησεν Ὀνώριος κτλ. = T 84, 14—15 *μην.* | *καὶ Ἀττικὸς πατριάρχης,*[2]) *μεθ' ὃν*[3]) *χειροτονεῖται Σισίννιος τοῦ αὐτοῦ μηνός* | *δηλωθέντος*[4]) *οὖν τούτου ἐν Κωνσταντινουπόλει ἐκλείσθη ἡ πόλις ἡμέρας ζ'. Ἰωάννης δέ τις κτλ.* = T 84, 17—85, 12[5]) (K 590, 19—20; 589, 8—9?) | 25

Ἐν τῇ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ ἀπιόντος ποτὲ Θεοδοσίου τοῦ βασιλέως προσήγαγέ τις αὐτῷ πένης κτλ. = L 308, 6—20[6]) (TM 75, 17—76, 5, K 591, 3—20) |

Τῷ ιθ' ἔτει τοῦ αὐτοῦ τοῦ προφήτου Ζαχαρίου κτλ. = T 86, 20—24 (K 592, 1—2 bis auf *καὶ Λαυρεντίου*) | *τότε πρῶτον καὶ ἡ μνήμη τοῦ Χρυσοστόμου ἐπετελέσθη* (K 592, 3—4) | 30

Τῷ κ' ἔτει Θεοδόσιος ὁ εὐσεβὴς βασιλεὺς κατὰ κτλ. = T 86, 26—89, 27[7]) (K 592, 5—594, 9) |

Τῷ κε' ἔτει τούτου ἡ ἐν Ἐφέσῳ κτλ. = T 89, 29—92, 4 35

---

[1]) *βονηφάτης* Ms.

[2]) *πατριάρχου* Ms.

[3]) *οὗ* Ms.

[4]) *δηλωθέντα* Ms.

[5]) 85, 2 *μετὰ* — 3 *συναπ.* fehlt | 3 *ὡς ὀφείλοντα αὐτὸν ἀποκαταστῆσαι καὶ βασιλ', ὃς καὶ ἐβασίλευσεν ἔτη λα'. ἦν δὲ δουαλεντινιανὸς ὅταν προεβλήθη καῖσαρ ὡσεὶ χρόνων ς'* (vgl. oben S. 17 Anm. 2) | 4 ist vorhanden.

[6]) 6. 7 *ὑπερφυές* | 7 *ἰδὼν . . καὶ* a. 2. St. fehlt | 8 *ἀπέστ. τῇ αὐγ. δεδωκὼς τῶ πέν.* ‖' *ρ'* 9 *αὐτῇ* | *τῷ*] *τότε* | 10—11 *πάλιν . . ἀπέστ.*] *ὁ δὲ παυλίνος ἀπέστηλε τοῦτο τῶ βασιλεῖ* | 11 *ἀπέκρυψεν* | 12 *ἠρώτησεν* | *αὐγούσταν* | 13 *ὄρκωσε* | *αὐτὴν εἰς* fehlt | 13. 14 *μη ἄλλω τινὶ πέπομφε* | 14 *εἶπεν πάλιν* | *ἐνεχθέντος* fol. 104 r | 15 *ἑαυτῶν* | 15 *τὸν* — 16 *νυκτ.*] *ἀποστείλας οὖν ὁ βασ. τῇ νυκτὶ ἀποκτένει παυλ.* | 16 *καὶ γν. τοῦτο*] *ὅπερ γνοῦσα* | 17 *ἀυγοῦστα καὶ αἰσχυνθεῖσα ὡς ὕβρ.* | 18 *κἀκεῖ*] *καὶ* | *μέλλειν* fehlt | *τελ. αὐτὴν* | 19 *συν. τί καταὐτῆς κατηγορία ἕνεκεν παυλίνου.*

[7]) 87, 6 ist vorhanden | 24—25 fehlt | 28 *καθάπτεται* fol. 104 v | Ueber 88, 34—89, 13 s. oben S. 6 f. | 89, 15 *παρεσκεύασε* fol. 105 r | 16 *στιγμάτων*] *δειμάτων* | 17 *διαναστὰς γὰρ*] *καὶ* | 21 *ὑπ' αὐτὸν* fehlt.

διεφθ.[1]) (K 594, 9—12; 21 *καὶ* — 22 *ἐκκλ.* [vgl. T 91, 10—11]; 595, 16—21) |

Τῷ κς' ἔτει ἦλθεν Οὐαλεντινιανὸς κτλ. = T 92, 16—31[2]) (K 598, 19—22) |

40 *Τῷ δ' αὐτῷ καιρῷ Κῦρος ἔπαρχος τῆς πόλεως καὶ τῶν πραιτωρίων, ἀνὴρ σοφώτατος καὶ ἱκανώτατος*[3]), *καταλύσας κτλ.* = K 598, 23—599, 5[4]) (T 96, 33—97, 6, L 309, 21—24; 310, 23—29, TM 77, 6—8; 78, 16—19) | *ὁ δὲ βασιλεὺς σπλαγχνισθεὶς κτλ.* = T 97, 7—15[5]) |

45 *Τῷ κη' ἔτει σύμπτωσις ἐγένετο κτλ.* = T 92, 33—34 *φοβ'* (K 599, 14—15) |

Τῷ αὐτῷ καιρῷ κατὰ Περσῶν κτλ. = K 599, 6—13[6]) (L 309, 8—21, TM 76, 12—77, 5) |

Τῷ κθ' καὶ λ' ⟨ἔτει⟩ Πρόκλος ὁ ἁγιώτατος κτλ. = T 92, 37

50 —93, 20[7]) (K 599, 15—600, 8) |

Τῷ λα' καὶ λβ' ἔτει ἠνέχθη ἀπὸ Πανεάδος κτλ. = K 600, 9—10 (vgl. L 311, 18—20, TM 79, 1—2 unter Markian) | *ὁ δὲ Θεοδόσιος ὁ βασιλεὺς κτλ.* = T 96, 18—22[8]) (K 600, 11—15) |

---

[1]) 89, 30 *σ*] *σλ'* | *συνηθροίσθη χρόνον ἄγουσα ἀπὸ μὲν τῆς β' συνόδου μα', ἀπὸ δὲ κτίσεως κόσμου ,εϻιε'* | 90, 29 *ἁγίας* fol. 105 v | 91, 26 *κατὰ* — 92, 1 *δειν.* fehlt hier | 92, 4 *διεφθάρη ὡς καὶ ἄρειος ἐν ἀφεδρῶνι τὰ ἔνδον ῥαγεὶς καὶ ὑποφωνῶν ὡς ἡδύνατο· τό τέως οὐκεπείσθημεν τὴν μαρίαν θεοτόκον ὁμολογῆσαι. κατὰ τοῦτον δὲ τὸν χρόνον κτλ.* = 91, 26—92, 1 *δειν.*

[2]) 19 *ῥώμη* fol. 106 r | 23 ist vorh. aber *η'*] *τρία* | 30 u. 31 sind vorh.

[3]) *σοφότατος καὶ ἱκανότατος* Ms.

[4]) 598, 24 *δύο διαστήματα* | *οἰκοδόμησεν* | 599, 2 *τῷ* vor *κάλλει* fehlt | *κτήσεως* | 3 *ἱππικῶ καὶ ἀκούοντος* | *κωνσταντίνος* | *κύρος* | 5 *δημ.*—*ἐπίσκ.*] *διαλεχθεὶς τῆς ἀρχῆς καὶ δημευθεὶς προσέφυγε τῇ ἐκκλησία καὶ ἐγένετο παπὰς* (vgl. T 97, 5 f.).

[5]) 8 *πρὸ* — 9 *αὐτὸν* fehlt | 10 *αὐτὸν* fehlt | *ἀνελεῖν ἐν τῇ ἐκκλησία τ. δ. εἰσελθ. ἐν τῇ ἐκκλησία.*

[6]) 8 *χρόνοις* | 10 *σώκιστον* | 11 *γέγοναν* | *μεταξὺ*] *μετὰ* | 12 *ἐν τῇ πόλει ἀρεόβινδος* | 13 *ὑπὸ*] *παρὰ.*

[7]) 93, 4 *οὕτως* fol. 106 v | 10 *γῆς καὶ τοῦ πατριάρχου μετὰ τοῦ κλήρου καὶ τοῦ λαοῦ ἐκεῖσε προσκαρτερούντος καὶ τοῦ λαοῦ* | 17 *ἡ* — 18 *ἀδελφ.*] *ὅθεν ὁ βασιλεὺς θεοδόσιος καὶ ἡ μακαρία πουλχερία.*

[8]) 19 *βαιούλιον* | 20 *κατεπαιρόμενον* mit den Hss des T | 20. 21 *καταφρονοῦντα* mit xyz des T | 21 *ἐξέθετο* mit z | *πατρίκιον.*

Τῷ λγ' καὶ λδ' ἔτει Οὐαλεντινιανὸς κτλ. = T 93, 31—95, 17 *Γιζ.*[1]) | *τὸ μελετώμενον κτλ.* = T 99, 13—16 *ἐκκ.*[2]) | *ὁ δὲ* 55 *μνημονευθεὶς Εὐσέβιος κτλ.* = T 99, 28—100, 11[3]) |

Θεοδόσιος ὁ βασιλεὺς κτλ. = L 310, 13—18[4]) *ὠνειδ.* (TM 78, 3—8, K 600, 15—23) |

Τῷ μα' ἔτει αὐτοῦ κελεύσει κτλ. = T 100, 13—101, 13 *ἀπ.*[5]) (K 601, 11—14) | *καὶ τὰ μὲν τοῦ Οὐαλεντινιανοῦ τοιαῦτα, ὁ δὲ* 60 *Γιζέριχος κτλ.* = T 101, 18—26[6]) (K 602, 6—7?) |

Τῷ μβ' ἔτει γνοὺς ὁ μικρὸς Θεοδόσιος ὡς ἠπατήθη παρὰ τῆς τοῦ Χρυσαφίου πανουργίας κτλ. = T 101, 29—102, 12[7]) (K 601, 15—602, 6 |

Μετὰ βραχὺ οὖν τελευτᾷ Θεοδόσιος μηνὶ Ἰουλίῳ κ' ἰνδι- 65 *κτιῶνος τρίτης* (T 103, 7—8) | *καὶ τίθεται τὸ σῶμα αὐτοῦ ἐν τῷ ναῷ τῶν ἁγίων ἀποστόλων* (K 602, 15—16) | *ἡ δὲ μακαρία Πουλχερία κτλ.* = T 103, 8—16[8]) (K 602, 18—603, 3).

Der Epitome gehört in P Z. 3[9]), 27 f., 47, 51 (dieses unter Markian gehörige Stück ist irrtümlich hierher gebracht und dem chronologischen Schema des T eingegliedert), 57, 66 f. Für die letztgenannte Stelle lässt uns L im Stich, doch kann nach Analogie der entsprechenden Stücke anderer Kaiserbiographien über die Herkunft der Notiz kein Zweifel obwalten. Das Epitomestück 40 f. ist nach T umgearbeitet (aus diesem stammt *καὶ*

---

[1]) 94, 10 *ναβίου* fol. 107 r | 22 *διατρ.*] *διεπρίεψαν* | 22 *Θευδ.* — 23 *ἐπιτρ.* fehlt | 23 *καὶ τῆς ἑσπ.*

[2]) 13 *τὸν μὲν πραιπόσιτον*] *ταμεν πραίποντα.*

[3]) 99, 29 *λαβόμενος προ* fehlt | 31 *αὐτὸν οὐκ ὀρθὰ φρονοῦντα* | 100, 1 *ἐκκλησι* fol. 107 v.

[4]) 14 *ἀπαναγνώστως,* letztes *ω* auf Rasur | 15 *αὐτοῦ*] *τούτου* | *σοφῶς* | 16 *αὐτῶ* | *ὑπὸβαλλοῦσα* | *ἐκχωροῦσαν* | 17 *γαμ. αὐτ.*] *αὐγοῦσταν* | *ἣν*] *ἦν* | *ὑπέγραψεν* | 18 *πλουχερίας.*

[5]) 101, 7 *τῷ* fol. 108 r.

[6]) Die Bischofsnotizen 25 u. 26 sind vorhanden.

[7]) 102, 2 *αὐτήν, ὃ καὶ γέγονε.*

[8]) 103, 12 *ἐτελεύ* fol. 108 v.

[9]) Doch ist hier in der Notiz über Antiochos Fremdes, vielleicht aus der Zonarasquelle (vgl. Zon. 13, 22 p. 40 b, 23 p. 45 b) eingefügt, wenn nicht die Epitome in L verkürzt vorliegt.

τῶν πραιτωρίων, καὶ ἀκούοντος und die von L abweichende Fassung des Schlusses; s. u.). Für eine Anzahl von Notizen kann ich den Ursprung nicht feststellen. Es sind dies die Angaben Z. 12 über die Hungersnot in Pontos, 8 f. die *μεγάλη ἐκκλησία,* 23 f. Sisinnios (nach T 87, 6 wird derselbe erst im 20. Jahre des Theodosios Bischof; L 310, 5 giebt kein bestimmtes Jahr), 31 f. Chrysostomos, 35 (zu T 89, 30) den zeitlichen Abstand der dritten Synode von der zweiten und das Weltjahr der ersteren,[1]) ebenda (zu T 92, 4) das Ende des Nestorios.

K fügt dazu zunächst einiges weitere Material aus der Epitome, nämlich 592, 2 *καὶ Λαυρεντίου* (L 308, 30—31, TM 76, 9); 601, 1 *ἐπὶ* — 3 (L 310, 20—22, TM 78, 11—12); 602, 8—15 (L 309, 25—32, TM 77, 9—15); 602, 16—17 (fehlt in dieser Form bei L; vgl. L 308, 4—5, TM 75, 17); ferner aus G die grösseren Stücke 594, 12 *ἧς* — 21 *ἀνεθ.* (G 499, 20—500, 8); 594, 23—595, 16 (G 500, 8—26; diese beiden G-Abschnitte sind getrennt durch das T 91, 10—11 entsprechende P-Stück; an den letzten wird mit *ἄλλοι δὲ γράφουσιν* wieder eine Version von P angefügt, vgl. zu T 92, 2 ff.; für *Ὀάσει* T 91, 17 hat P *θάσσω* [xyz *Θάσῳ*]); 595, 22—596, 16 (G 501, 17—502, 8); 596, 17—598, 11 (G 507, 22—510, 16 mit starken Kürzungen und Aenderungen). Eine innigere Verschmelzung von P und G, bezw. P, G, T und einer fremden Quelle, zeigen die beiden Abschnitte 590, 8 *τούτῳ* — 18 *γυν.* und 590, 23—591, 24. In dem ersteren Passus bot von 12 *ταύτην* an G 503, 1—5 die Struktur der Erzählung; wörtlich aus ihm ist *θεασαμένη*; wie bei G ist Pulcheria Subjekt des *βαπτίζειν, μετονομάζειν* und *συζευγνύναι* (G *συνάπτειν*), die Uebereinstimmung mit P wird durch das eingeschobene *πρὸς τὸν . . . Ἀττικὸν ἀποστείλασα* erzielt; aus P stammt ferner 14—15 *κάλλει—κεκοσμ.* Im Vorhergehenden gehört G das Citat aus Leontios' Testament 9 *ὃς* — 12 *αὐτ.,* während der Name Leontios und die Datierung *τούτῳ τῷ ἔτει* nach P gegeben werden (Z. 7 ist *ιδ'*

---

[1]) Die Differenz gegenüber T könnte hier freilich auf einem blossen Rechen- oder Schreibfehler beruhen.

verlesen aus *ια'*).[1]) In der 590, 21—591, 24 wiedergegebenen Erzählung von Eudokia und Paulinos führt 591, 20 ff. auf G 504, 1—5 (im Wortlaute stehen weit ferner Mal. p. 357, 20 ff., Chron. pasch. p. 316 d), wenn auch der Gedanke von G mit *γράφουσι δέ τινες πληρωθῆναι* nicht genau wiedergegeben ist. (Der ungeschickt angefügte[2]) Zusatz *μετὰ Ἑλένην κτλ.* beruht auf einer Reminiscenz K's selbst oder eines Schreibers. Ebenfalls K gehören der einführende Satz 590, 21—22 und die Bemerkung *ἀρραβῶνα τῆς αὐτοῦ τελευτῆς* 591, 6 f.)[3]). Ist hier G benutzt, so wird man auf ihn (503, 11 *μῆλον Φρυγιατικὸν*)[4]) auch 591, 4 *ἐξ Ἀσίας* zurückzuführen haben. Aus T 99, 18 ff. entnommen ist 590, 23 *Παυλῖνός τις* — 591, 3 *θεοφανιῶν* (nur ist hier das bei P etwas später folgende (*ὡς*) *συμπράξαντι τοῖς γάμοις αὐτῆς* eingeschoben), 591, 7. 8 *ὁ δὲ Π.* — *τῷ βασιλεῖ* bis auf das Wort *ἀγνοῶν,* welches K wohl in seinem P-Exemplar L 308, 11 entsprechend las (T 99, 22—23). Der folgende Satz *ὁ δὲ βασιλεὺς κτλ.* führt jedenfalls in seinem Anfange auf T 99, 23 f.; *εἰσελθὼν* gehört P; die Form der direkten Frage hat K entsprechend einer Neigung, die wir schon oben an ihm kennen lernten, wohl selbst, vielleicht unter dem Einfluss von T 99, 24 ff., hergestellt. Sicher aus T (Z. 26) ist dann wieder Z. 13 f. *τότε εἰς ὀργὴν κινηθεὶς* — *εἰσενεχθῆναι,* woran wie bei T, aber in einer P näher stehenden Form[5]) die Angabe über

---

[1]) Vgl. zu dem ganzen Berichte auch Zon. 13, 22 p. 40 c f.

[2]) Derselbe setzt ein vorausgehendes *πλεῖστα ἀγαθὰ* statt *πολλὰ ἀγαθὰ* voraus. Kommt aber Eudokia erst in zweiter Linie, so versteht der Leser, dem nur die *ἀγαθὰ* (nicht etwa der Mauerbau) als Argument für die Beziehung der Weissagung auf Eudokia angegeben werden, durchaus nicht, weshalb die Weissagung gerade an ihr, und nicht an Helena in Erfüllung gegangen sein soll.

[3]) Zu beiden vgl. Const. Man. 2653 u. 2682. Const. Man. 2675 f. ist mit der im Text sogleich zu berührenden Stelle K 591, 1—2 zu vergleichen. Die Manassesstelle wäre auch Byz. Z. 4 (1895) S. 283 zu erwähnen gewesen. S. auch Syn. Sath. p. 78, 2.

[4]) So, nicht *φρυγατικόν,* nach p. 1005 Mur.

[5]) *τὸν δὲ Παυλῖνον ἀποστείλας* (Z. 14) stimmt mit L 308, 15. 16 gegen P (in unserer Ueberlieferung) überein. Unser P-Text wird also hier eine spätere Umgestaltung aufweisen.

das Ende des Paulinos unmittelbar angeknüpft wird. Aus einer nicht näher bestimmbaren Quelle ist die Bemerkung Z. 18 *καὶ θάπτεται ἐν τῷ ναῷ τοῦ ἁγίου Στεφάνου;* vgl. Euagr. h. e. 1, 22.

Einen weiteren Bestandteil von K bildet wieder eine Reihe von Angaben aus der mit Zonaras gemeinsamen Quelle. Zu 587, 4 *καὶ* — 6 *πλείστ.* ist Zon. 13, 23 p. 244, 18 ff. Dind. zu vergleichen. In dem 587, 19 beginnenden Abschnitt bildet die P (= T 81, 21) entnommene Notiz über die Einnahme Roms durch Alarich den Grundstock, der auch für die Verlegung des Ganzen ins dritte Jahr des Theodosios massgebend gewesen ist. Damit ist zunächst aus P (= T 80, 6) die ins 14. Jahr des Arkadios gehörige Ermordung Stilichos verbunden (587, 21 f.). Hierzu kommen nach der Zonarasquelle Angaben über Honorius als Herrscher von Westrom, seinen Aufenthalt in Ravenna, Stilicho, sein Verwandtschaftsverhältnis zu Honorius und seine Stellung (587, 19 f., 22; vgl. Zon. 13, 21 p. 234, 27 ff. Dind.). Im Folgenden deuten auf die nämliche Quelle 588, 2 die Worte *τοῦ Γότθου τοῦ τῶν Οὐανδίλων ἐξάρχοντος* (Zon. 235, 7). Dann verschwinden die Spuren dieser Vorlage, um erst 588, 15 ff. (vgl. Zon. 235, 28 ff.) wieder hervorzutreten. Ob das Zwischenstück gleicher Herkunft ist,[1]) steht dahin. 588, 23 *τοσοῦτον* — 589, 5 *ἐσμός* kann eigene Reflexion K's sein. In dem Abschnitt 589, 6—13 tritt die Zonarasquelle zweimal zutage: in dem Eingangsstück bis *ἄσεμνον* (vgl. Zon. 236, 5—8, wo aber Honorius 30, nicht 31 Regierungsjahre erhält) und Z. 12 *συνεκύκα τὰ πράγματα* (Zon. 237, 17 *πάντα συνεκύκα*). 8 *δηλ.* — 9 *ς'* ist möglicherweise dem T 84, 15 f. entsprechenden P-Stücke entlehnt,[2]) könnte aber auch in der Zonarasquelle gestanden haben.[3]) An unbestimmbaren Stücken

[1]) Dies nimmt an Patzig a. a. O. 345.

[2]) Statt *ἐσείσθη* las K wohl *ἐκλείσθη*, statt *ς'*: *ζ'*. Auffallend ist, dass wie bei T Gegenstand des *δηλοῦν* nur der Tod des Honorius ist, während bei P die Notiz über den Patriarchenwechsel unmittelbar vorausgeht. Doch scheint K diese Notiz gekannt zu haben. Vgl. 590, 19—20, wo der Wortlaut sich enger mit P als mit L 310, 5—6 berührt.

[3]) Vgl. zu dem Abschnitt Kedrens jetzt auch Patzig a. a. O. 344 f.

enthält diese Kaiservita ausser den im Obigen schon berührten noch 586, 20—21 *β'* (vgl. Niceph. brev. p. 97, 21 de Boor, TA 2, 64) und 598, 12—18.[1])

Einer Besprechung bedarf endlich noch das auffallende Verhältnis, welches K 598, 22—599, 5 und 600, 11 zwischen den in Betracht kommenden Berichten besteht. An ersterer Stelle bieten P und K die gleiche Redaktion der zugrunde liegenden Epitomenotiz und fügen dieselbe an gleicher Stelle in das chronologische Schema des T ein.[2]) Diese nämliche Redaktion aber ist in P nach T ergänzt und verändert. Da K gerade diese T-Elemente und nur diese nicht hat, so kann er das Stück in dieser Form nicht aus dem uns vorliegenden P-Texte entnommen, sondern muss eine ursprünglichere lediglich auf die Epitome zurückgehende Gestalt dieser P-Notiz vor sich gehabt haben, die dann in p nach T verändert wurde. An der zweiten Stelle hat K entsprechend T 96, 17 die Jahreszahl *λς'*, während dieselbe in P fehlt. Das ist offenbar kein Zufall. Bei K ist das nächstfolgende bezeichnete Jahr das 39. (601, 4); bei P folgen in unserer Ueberlieferung das 33. und 34. Jahr,[3]) zu welchen ein vorausgehendes 36. Jahr nicht passt. Auch hier wieder bietet K die Handhabe, eine ältere Ueberlieferung von P von der jüngeren uns vorliegenden (p) zu unterscheiden.

---

[1]) Inhaltlich giebt K an der letzteren Stelle nichts, was über T 114, 11 und 112, 15 (diese Stelle zeigt, dass K 598, 15 ff. Symeon gemeint ist) hinausginge; nur lässt er *μετά τινα καιρόν* geschehen, was nach T erst in Leons achtes Jahr gehört. Vgl. noch TA Cram. 103, 31 f., Nic. Call. 15, 22 p. 64 d, G 512, 18—19. — Einige Erweiterungen der Darstellung von P in dem Abschnitte K 600, 15—601, 1 *ἐπ.* kommen auf K's eigene Rechnung.

[2]) Nur fehlt in K das bei P unmittelbar vorher behandelte 27. Jahr.

[3]) Es waren wohl ursprünglich noch weitere Jahre bezeichnet, da die grosse jedenfalls durch Blattausfall hervorgerufene Lücke, infolge deren T 99, 13 an 95, 17 anschliesst, erst im Laufe der P-Fortpflanzung entstanden zu sein scheint. Wenigstens spricht dafür, dass in p der K 601, 4—10 zugrunde liegende P-Abschnitt getilgt wurde, wofür der Grund nur darin gelegen haben kann, dass die Ereignisse des 39. Jahres bereits besprochen waren. S. unten.

Der Abschnitt über die Jahre 33—40, der uns nur durch eine grosse Lücke entstellt vorliegt, gehört p. Diesem Emblem zuliebe wurden im Vorausgehenden (= K 600, 11) die Jahresbezeichnung und im Folgenden der Absatz über das 39. Jahr (= K 601, 4—10 = T 97, 26—31; 98, 24), der im ursprünglichen Texte auf das Epitomestück = K 600, 15—23 folgte, unterdrückt.[1])

Markianos.

Κόσμου ἔτος, ͵εϡμγ', τῆς θείας σαρκώσεως ἔτος υμγ', Ῥωμαίων βασιλεὺς ἀναγορεύεται Μαρκιανὸς ὁ εὐσεβέστατος (T 103, 17—20; 27) | *ἦν δὲ οὗτος πρεσβύτερος τὴν ἡλικίαν κτλ.* = L 311, 4—7 *ἐξ.*[2]) (K 603, 3—7) | *εὐθὺς οὖν τοὺς ἐν ἐξορίᾳ πάντας*
5 *ἀνεκαλέσατο κτλ.* = T 103, 28—105, 16 *Μαρκ.*[3]) (K 603, 7—604, 15) |

Τῷ β' αὐτοῦ ἔτει ἡ ἐν Χαλκηδόνι κτλ. = T 105, 21—108, 15[4]) (K 604, 16—17 *γέγ.*, 17 *ἐν* — 18 *Εὐφημ.*, 605, 3 *καθ.* — 5

---

[1]) Bei der Aufnahme des Einschubes in den Text muss die vorausgehende Zahl *λς'* zunächst übersehen und erst, als das Emblem seine feste Stelle erhalten, die chronologische Inkonvenienz bemerkt worden sein. Sonst hätte eine Umstellung näher gelegen, als die Tilgung jener Zahl. — Ueber andere T-Einschübe in p s. oben S. 6 ff. Ein Bedenken bleibt allerdings gegen die oben gegebene Erklärung, nämlich dass P seiner Gewohnheit entgegen das chronologische Schema von T hier nur sehr unvollständig wiedergegeben und eine verhältnismässig grosse Zahl von Jahren übergangen haben müsste. Will man diese Jahre für P nicht missen, so bleibt nur der Ausweg übrig, den Passus über das 36. Jahr (= K 600, 11 ff.) im Zusammenhang mit dem unmittelbar Vorausgehenden als eingeschoben zu betrachten, und eine Perspektive, die sich uns früher (S. 71) vorübergehend erschloss, dass nämlich p Einschübe aus K erfahren habe, wäre hier wieder ins Auge zu fassen.

[2]) 4 *ἱεροπρεπεῖς* | 5 *χάριτος* | 6 *τὸ θεῖον* | *πρὸς*] *περὶ* | 7 *ἄπ.* — *ἔξ.*] *παιδείας τῆς ἔξω ἄπειρος.*

[3]) 104, 25 *καθεύδοντα* fol. 109 r | 105, 4 *ὁ* — 9 *Μαρκ.*] *ἀλλὰ καὶ.*

[4]) 106, 8 *καθεῖλαν ἐν ᾗ καὶ τελειοῦται* | 9 *ἐξωρίσας εἰς γάγ.* | 11 *δεσπότη καὶ θεῷ* | 14 *ἀλ. ἀνὴρ συνέσει καὶ εὐλαβεία κεκοσμημένος* | 26 *κυρίῳ*] *χριστῷ ἐτῶν οὖσα ξ'* | 27 *διέδωκε* fol. 109 v | 107, 4—5 fehlt | 108, 1 ist vorh. | 5 *ὁ* — 12 *διαφθ.* fehlt | 15 *ἐπικεχυμένης* fol. 110 r.

Λιοσκ.; 605, 13—15 mit Ausschluss von 14 *παρθένος καὶ μὴ διαφθαρεῖσα*; 606, 21—22) | 10

Τότε καὶ Συμεὼν ὁ ἐπὶ τοῦ κίονος βίῳ καὶ λόγῳ καὶ θαύματι διέπρεπεν[1]) (K 606, 22—24; cf. G 507, 22) |

Τῷ ε' αὐτοῦ ἔτει Οὐαλεντινιανὸς κτλ. = T 108, 17—109, 24 *Μαΐων*[2]) (K 605, 16—606, 21 bis auf 606, 12 *ἕως* — 14 *Γιζ.*; 607, 2—3; 6) | *ἐτέθη δὲ τὸ σῶμα αὐτοῦ ἐν τῷ ναῷ τῶν ἁγίων* 15 *ἀποστόλων ἐν τῷ ἡρώῳ* (L 312, 7—8, K 607, 6—7) | *τὴν δὲ τῆς ἀρχιερωσύνης διεῖπεν ἀρχὴν* fol. 110v *Ἀνατόλιος Ἀττικὸν διαδεξάμενος* (K 607, 9—10).

In P erregen nur der Zusatz zu T 106, 26 *ἐτῶν οὖσα ξ'*, die Notiz über Symeon den Styliten (Z. 11 f.) und die Angabe über den Patriarchenwechsel (Z. 16 f.) Zweifel bezüglich ihrer Herkunft.[3]) In der letzteren steht Attikos als Vorgänger des Anatolios im Widerspruch mit L 312, 5—6, TM 79, 21; die Angabe wird aber doch mit Patzig Byz. Z. 3 (1894) S. 476 der Epitome, und zwar als Zusatz der erweiterten Fassung, zuzuweisen sein. Alles andere stammt teils aus T, teils aus der Epitome (aus der letzteren Z. 3, 15 f.).

Auch bei K ist der Sachverhalt sehr einfach. Zwei Zusätze zu P[4]) beruhen auf Reminiscenz an Früheres: 606, 12 *ἕως* — 14 *Γιζ.*, 607, 3 *καὶ* — 5. Auch für 606, 22—23 *ὁ τῆς μάνδρας ἑστὼς* wird man keine besondere Quelle (etwa T 112, 16) zu suchen haben; vielleicht gehören die Worte sogar P und sind nur in p ausgefallen. K 604, 16—605, 12 ist ein charakteristisches Beispiel von Mosaikarbeit. Die Berichte von P, der Epitome und G über die vierte Synode sind in der Weise miteinander vereinigt, dass P die Zeit- und Orts-

---

[1]) *διαπρέπον* Ms. *διέπρεπεν* K nach der Bonn. Ausg.

[2]) 109, 16 ist vorh.

[3]) Der Zusatz zu T 106, 14 scheint Eigentum von P zu sein.

[4]) 605, 16 f. sind die Ereignisse des fünften Jahres dem vierten zugeteilt, was sich aus dem ähnlich lautenden Eingang der beiden Jahresabschnitte bei P (vgl. T 108, 3 und 17) leicht erklärt. Aus dem vierten Jahre ist das T 108, 12—15 entsprechende Stück 606, 21—22 nachgeholt; die Symeonnotiz ist wie bei P daran angeschlossen.

bestimmung 604, 16—17 bis *γέγονεν* und 17—18 *ἐν τῷ . . . Εὐφημίας* sowie der Satz 605, 3 *καθ.* — 5 *Διοσκ.* (= T 106, 8—9, 13—14), der Epitome die Worte *ὑπὸ πατέρων χλ'* 604, 17 (= L 311, 11—12) und der ganze Passus 604, 18 *κατὰ* — 23 *ἀπονεμ.* (= L 311, 11—16), G endlich 604, 23 *ἡγοῦντο* — 605, 3 *Ἱερ.* (G 506, 25—507, 3) und 605, 5 *ἡ* — 12 (G 507, 14—21) entnommen sind. Aus der Epitome ist im übrigen noch 605, 14 *παρθένος καὶ μὴ διαφθαρεῖσα* (= L 311, 9—10, TM 78, 23), aus G 607, 1—2 *ἔπ.* (G 506, 22—23) eingeflochten. Die letztere Notiz wird dem fünften Regierungsjahre zugeteilt, dessen Inhalt infolge der irrtümlichen Verlegung seiner Hauptbegebenheiten ins vierte Jahr etwas mager erschien. 607, 7 *γυνὴ* — 8 *αὐτῇ* scheint aus der Epitome (L 311, 7—10, TM 78, 21—23) unter Berücksichtigung des T 103, 8—16 entsprechenden P-Abschnittes hergeleitet.

Leon I. und Leon II.

Κόσμου ἔτος ,εϻν', τῆς θείας σαρκώσεως ἔτη υν', Ῥωμαίων βασιλεὺς Λέων ὁ μέγας ὀρθόδοξος, ὃς καὶ ἐκράτησεν ἔτη ιζ', στεφθεὶς ὑπὸ Ἀνατολίου τοῦ πατριάρχου[1]) (T 110, 9—12; 20—21. *ὀρθόδοξος* L 312, 11, TM 79, 23. — K 607, 10—12) |
5 *ἦν δὲ οὗτος τὸ σῶμα κάτισχνος, ὑπόσπανος κτλ.* = L 312, 20—22 *ἐκτός*[2]) (K 607, 12—13) | *τούτου γυνὴ Βηρίνα, ἀδελφὴ Βασιλίσκου* (L 314, 6—7, K 607, 13—14) |

Ὁ δὲ τελευτήσας Μαρκιανὸς πάνυ εὐλαβὴς κτλ. = T 109, 26—30[3]) |

10 *Ὁ δὲ μέγας Λέων ἐβασίλευσε μηνὶ Φευρουαρίῳ*[4]) *ἰνδικτιῶνος ί. ἦν δὲ Θρᾷξ*[5]) *τῷ γένει, τριβοῦνος τὴν ἀξίαν* (T 110, 19—20, K 608, 4—5) |

Τῷ πρώτῳ τούτου ἔτει[6]) *σεισμὸς φοβερὸς γέγονεν ἐν Ἀντιο-*

---

[1]) Am Rande rot: *λέων ῥωμαίων βασιλεὺς ὁ μέγας καὶ ὀρθόδοξος.*

[2]) 22 *εἰ καὶ* fehlt.

[3]) 27 *ὅστις καὶ* | 30 *πεζὸς συνεξήει τῶ χρηστῶ μαρκιανῶ.*

[4]) So schon die benutzte T-Hs; s. de Boor im Apparat.

[5]) So schon die T-Hs; s. de Boor.

[6]) *ἔτος* Ms.

χείᾳ ὡς σχεδὸν πᾶσαν τὴν πόλιν καταπεσεῖν (T 110, 22—23, K 608, 3—4) | 15

Τῶν δὲ τῆς οἰκουμένης ἐκκλησιῶν κτλ. = K 608, 6—13 *Ἀλεξ.*[1]) (T 109, 31—110, 4; 110, 29—30; 25) | *καὶ ταῦτα μὲν ἔπραττεν ἐν τοῖς μοναχοῖς, μετὰ δὲ τοῦτο πλήθη ἀνδρῶν ἀτάκτων ὠνησάμενος κτλ.* = T 110, 26—111, 6[2]) (K 608, 13—21) | *τούτῳ τῷ ἔτει ἀνεκομίσθη τὸ λείψανον* fol. 111 r *κτλ.* = T 111, 20 7—9 *ἐμβ.* (K 608, 21—23) | *Κωνσταντινουπόλεως κτλ.* = T 111, 12—13[3]) |

Τῷ β' ἔτει Λέων ὁ βασιλεὺς κτλ. = T 111, 15—21[4]) (K 609, 1—6) |

Τῷ γ' αὐτοῦ ἔτει γράμματα κτλ. = T 111, 23—112, 17[5]) 25 (K 609, 7—22) |

Τῷ ε' αὐτοῦ ἔτει ἐμπρησμὸς κτλ. = T 112, 19—21 *Ἀμαντ.* (K 609, 23—610, 2) | *Μαρκιανὸς δὲ ὁ ὅσιος οἰκονόμος κτλ.* = K 610, 2—9 *κατελ.*[6]) | *ἐκεῖθεν δὲ πρὸς τὴν νοτίαν θάλασσαν ἐκδραμὼν ἀπὸ τῶν Ἀμαντίου* fol. 111 v *ἤτοι τοῦ ναοῦ τοῦ ἁγίου* 30 *ἀποστόλου Θωμᾶ καὶ μέχρι τῶν Ὁρμίσδου τὰ πρὸς ἀνατολήν*[7]) | *τουτέστι τοῦ ναοῦ τῶν ἁγίων Σεργίου καὶ Βάκχου, ὡσαύτως ἠφάνισε καὶ τὰ διὰ μέσου κάλλη τῆς πόλεως, ναούς τε καὶ οἰκήσεις καὶ στοὰς καὶ ἐμβόλους καὶ ἀγορὰς ἀπὸ θαλάσσης ἕως θαλάσσης πάντα εἰς ἔδαφος εἰργάσατο* (K 611, 1—4) | 35

---

[1]) 6 *καλχηδόνι* | 7 *ὁ* vor *ἐπίκλ.*] *ὦ* | 8 *ἀλεξάνδρειαν* | *διετάραττεν* | 9 *ἐπ' ὀν.*] *ἐξ ὀνόματος* | 10 *ἀποκριναμένων* | 11 *ἀποστῆναι μὲν* | *πρωτερίου.*

[2]) 27 *καθηραμένος* | *καθηραμένων* | 28 *ἀνεφύει* | 32 *ὧν* an beiden Stellen] *ὂν* | *βάπτισμα* | 33 *αἰλλούρου* | 35 *ἡμέρα ἤγουν τῷ μεγάλῳ σαββάτῳ* | 111, 5 *αὐτὸ* fehlt.

[3]) 12 *γενάδιος* | *ιγ'*] *ιε', ε* auf Rasur.

[4]) 16 *τοῦ προτερίου* | *αἰλούρου* | 17—18 *ἐγλωσσ. τοὺς κοινωνήσαντας τ. φ. προτ. καὶ τούτους ἐξώρισε* | 19 *ἐπισκόπους* | *εἰπ. ἁρμ.*] *καταλιπών* | 20—21 *ζην. ἀρ. τ. θ. λ. μίγνυται.*

[5]) 111, 27 *θαυματ. καὶ ἄλλοις πατράσιν ὁσίοις* | 112, 11 *ἀλεξανδρείας, ὃς καὶ ἐπεσκόπευσεν ἔτη ιε'* (cf. T 112, 12) | 17 *ἀρετὴν καὶ ἄσκησιν.*

[6]) 2 *ἐκκλησίας ὑπάρχων* | 3 *τὸν ναὸν τῆς ἁγίας ἀναστασίας κτίσας ἔτη νεωστὸν ὄντα* | 4 *τοὺς κεράμους* | 5 *καὶ . . . ἐξιλ.*] *εὐχαῖς καὶ δάκρυσι τὸν θεὸν ἐξιλεωσάμενος ἀβλαβῆ τὸν οἶκον διεφύλαξεν* (cf. T 112, 23—24) | 7 *ἐπεκτεινόμενος* nach *πτοχοῦ* (sic) wiederholt | 8 *μεσημβρία.*

[7]) *ἀνατόλιον* Ms.

Τῷ ς' αὐτοῦ ἔτει ζωγράφου τινὸς κτλ. = T 112, 29—113, 2 (K 611, 5—12) | *οὗτος ὁ Γεννάδιος κτλ.* = K 611, 12—17 *κληρ.*[1]) (G 511, 16—19; cf. TA 1, 16 Cram. 103, 24—26, Nic. Call. 15, 23 p. 68 ab) | *τῷ δ' αὐτῷ ἔτει καὶ Στούδιος κτλ.* = T 113, 3—6[2]) (K 611, 17—19) |

Τῷ ζ' αὐτοῦ ἔτει Λέων ὁ βασιλεὺς Ζήνωνα κτλ. = T 113, 17—114, 4[3]) (K 611, 20—612, 8) | *τῷ αὐτῷ*[4]) *ἔτει ὁ ὅσιος Γεράσιμος κτλ.* = K 612, 9—12 *ρζ'*[5]) | *μετετέθη καὶ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ κτλ.* = T 114, 5—7 (K 612, 11—14) |

Τῷ η' ἔτει αὐτοῦ Δανιὴλ = T 114, 11—12 *θαυμ.*[6]) (K 612, 15—16) | *καὶ Ἄνθιμος κτλ.* = T 114, 19—20 (K 612, 16—17) | *τῷ αὐτῷ ἔτει κατὰ πρεσβείαν κτλ.* = T 114, 21—24 |

Τῷ θ' ἔτει αὐτοῦ σημεῖον κτλ. = T 115, 1—19[7]) (K 612, 18—613, 7) |

Τῷ ιβ' ἔτει Λέων ὁ βασιλεὺς κατὰ Γιζερίχου[8]) *τοῦ τῶν Ἄφρων κρατοῦντος καὶ πολλὰ τοῖς Ῥωμαίοις μετὰ θάνατον Μαρκιανοῦ ληϊσαμένου καὶ αἰχμαλωτίσαντος πολλοὺς καὶ χώρας καὶ πόλεις κατασκάψαντος ρ' χιλιάδας πλοίων*[9]) *ἀθροίσας κτλ.* = T 115, 27—116, 19[10]) (K 613, 7—10) | *τῷ αὐτῷ*[11]) *ἔτει ὁ τοῦ Ἄσπαρος υἱὸς πατρίκιος ὢν καίσαρα ὁ βασιλεὺς Λέων πεποίηκε* (sic) *καὶ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἔπεμψε πρὸς τὸ ἑλκῦσαι τὸν Ἄσπαρα ἐκ τῆς Ἀρειανικῆς δόξης καὶ εὐνοεῖν τῷ βασιλεῖ. ὃς καὶ παρεγένετο ἐν Ἀλεξανδρείᾳ μετὰ μεγάλης φαντασίας* (T 116, 20—23, K 613, 18—21) |

---

1) 13 *ἐνουθέτη* | 14. 15 *ἐν τῷ ναῷ διά τινος τῶν αὐτοῦ ὑπηρετῶν εἰπὼν* | 15 *μάρτυσ* | 16 *διόρθωσε* | *εὐθέως* | 17 *ὁ κληρικός* fehlt.

2) 5 *γρατήσιμος.*

3) 113, 34 *ὑποχωρήσαντος* fol. 112 r.

4) *αὐτοῦ* Ms.

5) 10 *ἐγένετο*] *ἐγνωρίζετο* | 11 *ὃς . . . ρζ'*] *ὄντος ἐτῶν ιη', ἔζησε δὲ τὰ πάντα ἔτη ρζ'.*

6) 12 *θαυμάσιος καὶ πάσης χάριτος ἔμπλεως.*

7) Die Bischofsnotiz 19 ist vorh.

8) *γηζερίχου* Ms.

9) *πλοῖα* Ms.

10) 115, 28 *φασὶ* — 29 *στόλῳ* fehlt | 30 *ἀδελφὸν* fol. 112 v.

11) *αὐτοῦ* Ms.

Ῥώμης ἐπίσκοπος κτλ. = T 116, 24 | 60

Τῷ ιγ' ἔτει αὐτοῦ Λέων ὁ βασιλεὺς Ζήνωνα κτλ. = T 116, 26—117, 14[1]) (K 614, 1—2) | *τῷ αὐτῷ χρόνῳ ὁ ὅσιος καὶ μέγας Εὐθύμιος ὁ τῆς ἐρήμου φωστὴρ ἐν Χριστῷ ἐκοιμήθη ζήσας ἔτη ϟ'* (K 613, 22—23) |

Τῷ ιε' ἔτει αὐτοῦ Ἄσπαρος κτλ. = T 117, 25—118, 65
18 *ἀπεσ.*[2]) (K 614, 1—2) |

Τῷ ις' ἔτει Λέων ὁ βασιλεὺς Λέοντα κτλ. = T 119, 11—13 *ἀνηγ.* (K 614, 3—5) | *τότε καὶ ἡ ἐσθὴς κτλ.* = K 614, 5—8 *αὐτῆς*[3]) (L 313, 1—4, TM 80, 7—10) | *μετὰ δὲ τὸν Ὀλυβρίου*[4]*, θάνατον κτλ.* = T 119, 13—22 *χρόν.*[5]) (K 614, 8—13) | 70

Τῷ ιζ' ἔτει κόνις κατῆλθεν κτλ. = T 119, 29—120, 3 *ιβ'* (cf. K 614, 16—18; 615, 4—5 bis auf die Worte *τοῦ πάππου αὐτοῦ*) | *ἐτέθη τὸ σῶμα κτλ.* = L 314, 5—6 *Ἡρ.* (K 615, 1—2) |

Οὗτος ὁ μικρὸς Λέων τῷ Φεβρουαρίῳ μηνὶ κτλ. = T 120, 4—9 *τυρ.* (K 615, 6 *Βηρ.* — 7 *αὐτ.*). 75

P enthält ausser Stücken aus T[6]) und der Epitome (aus letzterer Z. 2 *ὀρθ.*, 5, 6 f., 68 mit dem Zusatz *ἀπὸ Νικομηδείας* [*νικομήδους* p], 73) zunächst einige anderswoher entnommene Notizen aus der Heiligengeschichte: Z. 37, 42 f. (Gerasimos und Kyriakos), 62 ff. Die erste, Gennadios betreffende Nachricht findet sich auch bei G, P hat sie aber doch wohl der gleichen Quelle entlehnt, wie die übrigen Heiligennotizen. Zu letzteren vgl. Nic. Call. 14, 52 p. 1248 d (wonach die Zahl der Lebensjahre des Euthymios von K 613, 23 richtig erhalten ist), 1249 ab. Am meisten Interesse beansprucht wieder der jedenfalls der Hauptsache nach der Zo-

---

[1]) 117, 11 *προ* fol. 113 r.

[2]) 117, 30 *ἐπανόδου σὺν τοῖς λυποῖς.*

[3]) 5 *ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου* | 7 *ἑβραία καὶ παρθένω* | 8 *νικομήδους* | *ἐτέθησαν.*

[4]) *ὀλυμβρίου* Ms.

[5]) 15 *ἀδόκιμος* fol. 113 v.

[6]) Das Stück Z. 8 = T 109, 26—30, welches in auffallender Weise aus der Markianbiographie hier nachgeholt wird, ist K unbekannt und wird p gehören. Z. 43 steht K 612, 11 f. mit *τῷ δ' αὐτῷ ἔτει κτλ.* T 114, 5 näher und bietet den ursprünglichen P-Text.

narasquelle entnommene Abschnitt Z. 28 ff., 32 ff.[1]) In unserer P-Ueberlieferung verrät sich hier mit besonderer Deutlichkeit die Hand dessen, der p aus T ergänzt hat. Die T 112, 23—24 entlehnten Worte *ἀβλαβῆ τὸν οἶκον διεφύλαξεν* wiederholen den im Vorhergehenden durch *διεσώσατο* bereits ausgedrückten Begriff und fallen völlig aus der Konstruktion des Satzes heraus. K kennt sie nicht. Dieselbe Hand hat vorher das K gleichfalls unbekannte *εὐχαῖς* aus T eingefügt und vielleicht auch *τὸ κεράμιον* (K 610, 4) nach T 112, 22 in *τοὺς κεράμους* geändert. Zu dem mit *σφόδρα γὰρ ἐκράτει* (= K 610, 5. 6) beginnenden Abschnitte vgl. Zon. 14, 1 p. 50 a f. K hat 610, 9 nach *κατελυμήνατο* die Zon. p. 252, 20—22 Dind. entsprechenden Worte von P zunächst ausgelassen und bis 611, 1 ein P unbekanntes Stück aus der gleichen Zonarasquelle (vgl. Zon. p. 252, 30—253, 8 *μέγιστον*) eingefügt.[2]) 611, 1—4 trifft er wieder mit P zusammen (vgl. Zon. 253, 8—9) und holt aus dem übergangenen Stück die Worte *ἄχρι τοῦ ναοῦ τῶν ἁγίων μαρτύρων Σεργίου καὶ Βάκχου* nach. Ein Zweifel bleibt bezüglich des K 610, 2—5 entsprechenden Satzes von P, der aus T 112, 22—24 und einer fremden Quelle[3]) zusammengearbeitet oder ganz der letzteren entnommen sein kann.

K hat, abgesehen von dem soeben behandelten Passus aus der Zonarasquelle, neben P[4]) wieder mehrfach die Epitome direkt herangezogen: 607, 14—16 = L 312, 13—19, TM 80, 1—6; 607, 16—608, 2 = L 312, 22—33; 615, 2 = L 314,

---

[1]) Vgl. jetzt Patzig a. a. O. 345.

[2]) Die ausführliche Gebäudeschilderung 610, 18—22, vielleicht auch 11—12 ist freilich möglicherweise von K selbst anderswoher eingelegt.

[3]) Zur Sache vgl. G 473, 14 ff.

[4]) Die Angaben über Herkunft, Rang und Krönung Leons sind von P abweichend unter dem ersten Regierungsjahre untergebracht (608, 4—5). Die Bezeichnung des 10. Jahres ist durch Versehen mit dem Inhalte des 11. verbunden (612, 21). Eine chronologische Verschiebung ist ferner 613, 22; 614, 1. 3 eingetreten. 614, 10 hat P mit T richtig *ατγ'*. K hat *τγ* in *π* verlesen. (607, 10 *κόσμου κτλ.* gehört natürlich zum Folgenden; die Lostrennung hat die Einfügung von *δὲ* nach *μετὰ* herbeigeführt; das Jahr Christi ist wieder um 6 zu hoch; vgl. 574, 4).

6—7;[1]) 615, 5 *ὃς* — 6 *Ζήν.*, 7 *ἐτελ.* = L 314, 9—11 (TM 81, 20—21); auch 5 *τοῦ πάππου αὐτοῦ* scheint aus dem *ἔγγονος* bezw. *ἔκγονος* der Epitome abgeleitet. Es bleiben als einer weiteren mir nicht nachweisbaren Quelle entnommen zwei Abschnitte übrig: 613, 10 *ϛριγ'* — 18 *ἐλάφου*; 614, 14—23 *ἐτελ.* (16 *πεπ.* — 18 *κόν.* = P = T 119, 29—31). (Patzig a. a. O. 347 weist zu 613, 13—14 *κακοβουλίαν* auf Zon. 253, 22. 23, zu 614, 16 *ὕσθη* auf Zon. 253, 12 hin. An beiden Stellen kommt also wieder die Zonarasquelle in Sicht). 615, 3 ist Reminiscenz aus dem Vorausgehenden.

Zenon.

[2])*Ἦν γὰρ ὁ Ζήνων οὗτος τῆς κακίστης κτλ.* = L 314, 31—315, 5 *μεστ.*[3]) (K 615, 13—17) |

Τῷ α' ἔτει αὐτοῦ κακῶς ἐχρήσατο τῇ ἀρχῇ· ἐν προοιμίοις γὰρ Μεσοποταμίαν κτλ. = T 120, 10—12[4]) (K 615, 10—13) |

Οὕτως[5]) *οὖν διαβιοῦντος Βασιλίσκος ὁ Βερίνης μὲν ἀδελφός, θεῖος δὲ Ζήνωνος κτλ.* = T 120, 27—122, 1 *συνεκ.*[6]) (K 615, 17—616, 2; 617, 4—618, 5) |

---

[1]) K hat diese Epitomenotiz doppelt, 607, 13—14 durch Vermittelung von P, hier direkt, aus der Epitome übernommen. Die Wortstellung stimmt jeweilen mit derjenigen der Quelle. Die Namensform *Βερνίκη* scheint L zu gehören.

[2]) Am obern Rande der Seite: *κόσμου ἔτος ,εϡξζ' τῆς θείας σαρκώσεως ἔτη υξζ' ῥωμαίων βασιλεὺς ζήνων ἔτη ιζ'* (T 120, 13—15).

[3]) 315, 1 *ἰσάβρων* | *ἡσαῦ* | 2 *δασὺς τὲ γὰρ ἐκεῖνος καὶ πρὸς συνουσίας ἀκόρεστος· δασὺς καὶ αὐτὸς* | *ὁ* fehlt | 3 *τραγοσκελῆ* | 4 *χροιᾶν* | 5 *μεστός.*

[4]) 11 *οὖνοι* | *κακῶς λυμαινομένου τ. β.*

[5]) *οὗτος* Ms.

[6]) 120, 28 *συν.* — *συγκλ.* fehlt | 30 *συρίαν* | 31 *οὐαρᾶ* | *εἷς τε Σβ.*] *εἰστεσαΐδειν* | 120, 31 *ἐκεῖθεν* — 121, 1 *Βασιλίσκου* fehlt | 5 *τιμόθεόν τε* | *διὰ τύπου* fehlt | 8 *κατὰ* fol. 114 r | *αἰλοῦρος* | 9 *ἐν*] *τῷ* | *λιτανεύων* fehlt | 9—11 *πρὸς τὴν ἐκκλησίαν ἦλθεν ἐπ. ὄν. καὶ τὴν ὀκτάγωνον καταλαβόντα πτωθεὶς* | 11 *ἀντέστρεψεν* | 12 *τοῦτον ὁ βασ. μετὰ τύπου εἰς ἀλ.* | 13 *καὶ* — 18 *αὐτόν* fehlt hier (s. u.) | 18—20 *ὃν ἰδόντες εἰσερχόμενον ἐν ἀλεξ. οἱ σπουδ. ἠρώτουν· ἐψώμισας* | 20 *ὁ πάπας*] *πάπα* | 21 *ναί*] *καί* | *ἐψώμισα. καὶ πέτρον τὸν κναφέα κτλ.* = 13—18: 13. 14 *καὶ ἀμφοτέρους κ. τ. ἀλ. ἐνισχ. ἀπέστειλεν* | 14 *σαλο-*

Τῷ β' ἔτει ὁ Ζήνων εἰς τὰ μέρη τῆς Συρίας (T 120, 30, wo P [s. oben Z. 6] mit allen T-Hss hat *συρίαν*) *ὢν πάλιν πρὸς Κωνσταν-*
10 *τινούπολιν ἔρχεται καὶ παρὰ τῶν πολιτῶν ὑποδέχεται. ὁ δὲ Βασιλίσκος τῇ ἐκκλησίᾳ προσφεύγει σὺν Ζηνωδίᾳ τῇ κακοδόξῳ αὐτοῦ γυναικί. Ζήνων δὲ πρὸς τὴν ἐκκλησίαν ἀνελθὼν εἰσέρχεται καὶ εἰς τὰ βασίλεια. λόγον*[1]) *δὲ δοὺς τῷ Βασιλίσκῳ ἐξορίζει εἰς Κουκουσὸν τῆς Καππαδοκίας ἀποκλείσας εἰς ἕνα πύρ-*
15 *γον σὺν γυναιξὶ καὶ τέκνοις ὡς λιμῷ διαφθαρῆναι* (T 124, 24—125, 1; vgl. K 616, 24—617, 4) | *Πέτρον δὲ τὸν Κναφέα διὰ τὸ συνδραμεῖν Βασιλίσκῳ ψήφῳ τῆς ἀνατολικῆς συνόδου καθαιρεῖ καὶ εἰς Πιτυοῦς ἐξορίζει. ὁ δὲ λαθὼν προσφεύγει τῷ ἁγίῳ Θεοδώρῳ ἐν Εὐχαΐτοις. Τιμόθεος δὲ κτλ.* = T 125,
20 19—25[2]) (K 618, 6—15) |

Τῷ γ' καὶ δ'[3]) *ἔτει Ζήνωνος ἐγένετο σεισμὸς κτλ.* = T 125, 29—126, 5 *ἐποζ.* (K 618, 16—22) | *τούτῳ τῷ χρόνῳ τὸ τοῦ ἁγίου ἀποστόλου Βαρνάβα λείψανον κτλ.* = K 618, 23—619, 6[4]) (L 315, 13—18, TM 82, 17—21) |

25 *Ἀλεξανδρείας ἐπίσκοπος κτλ.* = T 125, 26—27 |

Τῷ ε' ἔτει τούτου Μαρκιανὸς κτλ. = T 126, 30—127, 11[5]) |

Τῷ ς' τούτου ἔτει ἐβουλεύσατο Ἄλλος κτλ. = T 127, 13—128, 13[6]) |

Τῷ ζ' ἔτει αὐτοῦ Στεφάνου κτλ. = T 128, 17—129, 8[7]) |

φακίουλος | 15 *τιμόθεον* fehlt | *αἰλοῦρον* | 17 *αἰλοῦρος, τιμόθεως* | 18 *αὐτόν* fehlt | 21 *καὶ* fehlt | 26 *γεγόνασιν· αὐτὸς γὰρ προὐστέθηκεν τὸ ὁ σταυρωθεὶς δι' ἡμᾶς* | 27 *καὶ ἀκάκ.*] *ἀκάκιον δὲ* | *ἐκέλευσε* | 29 *συνελθοῦσα*] *ἐλθόντος.*

[1]) *λόγων* Ms.

[2]) 19 *αἴλουρος* | 20 *ὁ* fehlt | 21 *προκαθηράμενος* 22 *αὐτοῦ*] *τούτου* | *ζῇ* fol. 114 v | 23 *ἡμέρας μόνας.*

[3]) *τετάρτο* Ms.

[4]) 619, 1 *κεραταίαν* | 2 *εὐαγγέλειον* | *ἰδιόγραφων* | 3 *γέγονεν* | 4 *τελὲν* | *ἀντιοχ'* | 5 *εἰς τὸν ναὸν* | 6 *τὸν ἐν τ. Δ.*

[5]) 127, 8 *τὸ* fol. 115 r.

[6]) 127, 25 *κουβικουλαρίῳ*] *τῷ οἰκείῳ αὐτῆς ἀνθρώπῳ καὶ εὐνουστάτῳ* | 128, 9 *καὶ* — 11 *πλείστην* fehlt | 11 *ἐν ἀν* fol. 115 v | 128, 13 ist vorhanden, 14—15 am Rande oben rot nachgetragen.

[7]) 128, 28 *ἐτελ.* — *Ταβ.* fehlt | 129, 4 *καὶ πρὸς* — 5 *βασ.* fehlt. | Die Bischofsnotizen 129, 7 u. 8 sind vorh.

Τῷ η' ἔτει τούτου καταλαβ. κτλ. = T 129, 10—21 | 30

Τῷ θ' τούτου ἔτει Ἰλλὸς κτλ. = T 129, 23—26[1]) |

Τῷ ι' καὶ ια' καὶ ιβ' ἔτει αὐτοῦ οἱ τῆς ἀνατολῆς κτλ. = T 131, 20—29[2]) (K 619, 7—10 bis auf *καὶ Παύλου*) |

Τῷ ιγ' ἔτει αὐτοῦ τῶν ἀπὸ Ῥώμης πεμφθέντων κτλ. = T 131, 31—132, 2 (K 619, 11—14) | 35

Τῷ ιδ' ἔτει αὐτοῦ Ἰλλὸς κτλ. = T 132, 13—133, 1[3]) (K 619, 15—22 bis auf 16 *ὅπερ* — 17 *συντάξας*) |

Τῷ ιε' ἔτει τούτου Καλανδίων κτλ. = T 133, 3—18 |

Τῷ ις' ἔτει αὐτοῦ Πέτρος ὁ Μογγὸς κτλ. = T 133, 29—134, 28 *σιλέντ.*[4]) (K 619, 23—620, 19; 620, 20—621, 1) | *ἐμὲ δὲ* 40 *ἀδίκως ἀποκτενεῖς· καὶ ἀμφότερα ἐν τοῖς καιροῖς τοῖς ἰδίοις γεγόνασιν* (K 621, 1—2) |

Τῷ ιζ' ἔτει αὐτοῦ Πέτρος ὁ Κναφεὺς κτλ. = T 135, 21—33 *καταλ.*[5]) (K 621, 3—10) |

Ἐτέθη δὲ τὸ σῶμα αὐτοῦ ἐν τῷ ναῷ τῶν ἁγίων ἀποστόλων 45 *ἐν λάρνακι πρασίνῃ* (L 314, 17—18) | *ἦν δὲ τῆς τῶν ἀκεφάλων αἱρέσεως* (L 315, 10—11) | *γυνὴ δὲ τούτου Ἀρειάδνη*[6]) | *ἥτις μετὰ βουλῆς τῆς συγκλήτου καὶ τοῦ στρατεύματος κτλ.* = T 136, 4—13 *συνοικ.*[7]) (K 625, 20—22; 626, 2—9).

---

[1]) 129, 27 ist am Rande rot nachgetragen.

[2]) 29 *ἀλεξανδρείας* fol. 116 r.

[3]) Die Bischofsnotiz 133, 1 ist also vorhanden.

[4]) 134, 1 *Νέστορα* — 6 *Κναφεὺς*] *ὃς καὶ* | 9 *τὰ* fol. 116 v.

[5]) 135, 25 *ἐπαρθεὶς ὑψηλοφροσύνη* | 27 *ὡς* — 28 *ἐπίθ.*] *διὰ τῆς οἱασοῦν αἰτίας* | 28 *καὶ* — 29 *Λεοντ.*] *ἐπὶ τούτοις* | 30 *ἀξιόλογον ἄνδρα καὶ σοφώτατον Πελ.* | 31 *καὶ* — *τελευτᾷ*] *ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ὁ* | 33 *τελευτᾶ παῖδα μὴ κατ.*.

[6]) *ἀρειάδνη* Ms.

[7]) 5 *ἀναγορεύουσι* | 5 *τῆς* — 6 *Ἀναστ.*] *ὃν καὶ* | *ἔγγρ. ἀσφάλιαν ἠπαιτήθη καὶ ὁμολ.* | 7 *εὐθυμίου* | 7. 8 *τι τῶν προνομίων τῆς ἐκκλ. καὶ τὸν τῆς πίστεως καὶ ἀνάξιον ἑαυτὸν δεικνύων τῆς τῶν χριστιανῶν βασιλείας* | 9 *ἀριάδνης* | 10—11 *ἰδιόχειρον τῆς ὀρθῆς πίστεως καὶ τοῦ φυλάττειν τὰ δ. τ. ἐ. χ. σ.* | 11. 12 *οὕτως ἐστέφθη ὑπὸ τοῦ πατριάρχου, ἔλαβε δὲ εἰς γυναῖκα τὴν ἀριάδνην οὔπω πρ. γ. συν.*

Ausser T-[1]) und Epitomestücken (letztere Z. 1,[2]) 22 f.,[3]) 45 f., 46 f.; jedenfalls ebendaher auch die in L fehlende Angabe des Namens der Frau 47) enthält P nur eine für mich ihrer Herkunft nach unbestimmbare Ergänzung, nämlich die Erweiterung des Ausspruchs des Maurianos (T 134, 28) um die Worte *ἐμὲ δὲ ἀδίκως ἀποκτενεῖς* und die Notiz über die Erfüllung der Prophezeiung. Die Bemerkung über den Zusatz zum *τρισάγιος ὕμνος* (zu T 121, 26) kann aus T 134, 9—11 stammen; vgl. jedoch auch TA Cram. 105, 33—106, 2.

K hat jedenfalls 615, 9 *ἐπὶ* — 10 *Ἀμμ.* direkt aus der Epitome (vgl. L 314, 13—14) eingefügt. Dass 615, 17 *γυνὴ δὲ τούτου Ἀριάδνη* nicht P, sondern gleichfalls der Epitome direkt entlehnt ist, macht der Platz dieser Notiz wahrscheinlich. Die Zugehörigkeit des Kaisers zur Sekte der *ἀκέφαλοι* erwähnen die Epitome (L 315, 10—11, TM 82, 15) und P; K 615, 8 *αἱρ.* — 9 *ἀκ.* stammt aber offenbar mit der unmittelbar vorhergehenden Angabe über die Regierungsdauer aus gleicher Quelle. Das Ganze ist eine versprengte Notiz, die unter Anastasios gehört, dessen Regierungszeit nach Niceph. brev. p. 98, 12 de Boor[4]) in der That 27 Jahre und 4 Monate beträgt, und der gleichfalls von L 315, 33 (TM 83, 10—11) als *Ἀκέφαλος*, von Zonaras 14, 3 p. 54 d als *ἀποκλίνας εἰς τὴν τῶν Συγχυτικῶν αἵρεσιν* bezeichnet wird. K 622, 15—20 stimmt mit L 317, 12—17, TM 84, 22—26 überein, allein die enge Verknüpfung mit dem Vorhergehenden legt die Vermutung nahe, dass K 622, 15—20 der gleichen Quelle, wie dieses, entnommen ist; be-

---

[1]) Die von T 124, 25—125, 25 unter dem 3. Jahre berichteten Ereignisse erzählt P unter dem 2. und bildet für die Begebenheiten des 4. Jahres (T 125, 29 ff.) ein neues mit dem 3. und 4. Jahr bezeichnetes Gefach. K (618, 6; 16) giebt das Richtige; also ist entweder T zur Korrektur herangezogen worden, oder p weicht von P ab. — Die Bischofsnotizen T 125, 26. 27 sind zu spät eingereiht.

[2]) P giebt allein den vollständigen Text; in L fehlt ein Homoioarkton, auch K ist verstümmelt.

[3]) *τὸν ἐν τῇ Δάφνῃ* ist möglicherweise eigener Zusatz von P.

[4]) Mit dem die anonyme Chronik des cod. Brux. 11376 (Cumont Anecd. Bruxell. Gand 1894 p. 24) übereinstimmt.

stätigt wird dies dadurch, dass die Epitome, wie auch G (Muralt) 518, 26—519, 4 zeigt, die Sache von Anastasios erzählt, während K sie in Uebereinstimmung mit Zon. 14, 2 p. 53 c und Nic. Call. 16, 24 p. 160 c f. von Zenon berichtet. Die Verwandtschaft mit der Epitome müsste in diesem Falle eine vermittelte sein.[1]) Die Zonarasquelle liegt 616, 2—17 zugrunde (Zon. 14, 2 p. 52 c f., Patzig a. a. O. 349). Das folgende Stück 616, 17—617, 4 vermag ich nicht zu verificieren;[2]) der Schluss berührt sich auch im Wortlaut nahe mit P (= T 124, 32 f.), doch könnte dies aus entfernterer Verwandtschaft herrühren. Der ganze Passus 616, 2—617, 4 ist merkwürdig rücksichtslos in die P-Erzählung an der T 121, 4—5 entsprechenden Stelle eingeschoben, insofern in dem Einschube die Erzählung weit über den im Folgenden behandelten Punkt hinabgeführt und jeder Versuch unterlassen ist, für 617, 4 f. die zerrissene Anknüpfung wiederherzustellen. Ebenso muss ich die Quellenfrage — abgesehen von dem bereits besprochenen Satze 615, 8—9 — unbeantwortet lassen für 621, 10—622, 23 (zu 621, 13—16 vgl. P = T 135, 29—31, Zon. 14, 2 p. 53 ab [Patzig a. a. O. 349], über 622, 15—20 s. o.), 623, 17—624, 19 (zur Sache vgl. Procop. bell. Pers. 1, 4 p. 13 a—14 a, der aber nicht die Quelle sein kann), 619, 16 *ὅπερ* — 17 *συντ.* (vielleicht nach T 130, 14—15?). 619, 8 ist *καὶ Παύλου* wohl durch Irrtum des Verfassers oder eines Kopisten, dem die Peters- und Paulskirche in Kpel vorschwebte, dem *Πέτρου* nachgesprungen. Aus T direkt entnommen ist 623, 1—625, 19 mit Ausschluss des schon berührten Emblems 623, 17—624, 19 (T 122, 31—124, 6). Einige Aenderungen sind belanglos (so 623, 6 *ἃ . . . ὑπῆρχον*, die Umstellung 623, 14 f., die Namensform *Βάλβην* 625, 1); auf Herbeiziehung einer weiteren Quelle deutet nur 624, 23 *τὴν λεγομένην Λήθην* (Procop. bell. Pers. 1, 5 p. 15 b) und 625,

---

[1]) Anders Patzig a. a. O. 350.

[2]) Patzig a. a. O. 349 giebt dasselbe bis etwa Z. 24 gleichfalls der Zonarasquelle.

18—19 *καταλύσας . . . προεξέθετο.* Alle im Bisherigen nicht berührten Stücke gehören P.[1])

Anastasios.

Κόσμου ἔτη[2]) *ἀπὸ Ἀδὰμ ⲉⲡⲡε', τῆς θείας σαρκώσεως ἔτη*[2]) *υπε', ἀπὸ δὲ τῆς ἀρχῆς Διοκλητιανοῦ ἔτη*[2]) *σζ'. ἀνηγορεύθη δὲ βασιλεὺς Ῥωμαίων μετὰ τὴν τελευτὴν* fol. 117 r *Ζήνωνος Ἀναστάσιος ὁ σιλεντιάριος*[3]) (T 136, 19; 23—25) | *Ἦν δὲ τὸ σῶμα*
5 *μήκιστος κτλ.* = K 625, 23—24 *πολ.*[4]) (L 315, 34—316, 2) | *ἐκράτησε δὲ ἔτη κζ' μῆνας ζ'* (T 164, 15) | *ἔλαβε δὲ γυναῖκα, ὡς εἴρηται, τὴν Ἀρειάδνην* | *οὗτος μετατρέπεται ἐπὶ τὴν μοναρχίαν ὑπὸ*[5]) *τῶν ἀκεφάλων αἱρέσεως* (L 315, 33, TM 83, 10—11) *παρὰ Οὐρβικίου τότε μεγίστην περὶ τὰ βασίλεια ἐν τοῖς εὐνούχοις*
10 *ἔχοντος*[6]) *δύναμιν καὶ παρρησίαν* (L 316, 2—3) | *Ἐπὶ τούτου Μανιχαῖοι*[7]) *κτλ.* = T 136, 13—16 (K 626, 9—13) |

Ἐπὶ τῶν ἡμερῶν Ζήνωνος Περόζης κτλ. = L 315, 19—23 *φορέσῃ*[8]) (TM 82, 22—83, 2, vgl. T 123, 7—9) |

Τῷ α' ἔτει Ἀναστασίου ἐστασίασεν κτλ. = T 137, 2—145,
15 15[9]) (K 626, 14—16; 627, 19—628, 23 bis auf 627, 20 *ἐχθρ.* — 21 *πίστ.*) |

---

[1]) Ueber die Abweichungen von P im chronologischen Schematismus 618, 6 und 16 s. o. Weitere chronologische Abweichungen (von T und P) finden sich 619, 15 und 620, 20. Verschreibung oder Verlesung des *ἡμφίασεν* in P = T 121, 30 liegt 618, 3 *κατέλιπε* zugrunde.

[2]) *ἔτ* Ms.

[3]) *σελεντιἄριος* Ms. Am Rande rot: *βασιλεὺς ῥωμαίων ἀναστάσιος ὁ σελεντιάριος ἔτη κζ'.*

[4]) 23 *τοῖν ὀφθαλμοῖν* | *ἔχων* fehlt | 24 *χαροποὶ* | *γλαυκοὶ.*

[5]) *ὕποι* Ms.

[6]) *ἔχων* Ms.

[7]) *μανηχαῖοι* Ms.

[8]) 19. 20 *οὔνων* | 21 *ὑπερβ. ὄντα* | 22 *αὐτῶν.*

[9]) 137, 21 ist vorh. | 138, 3. 4 *ἁπλούστατος* fol. 117 v | 29—31 fehlt | 32 ist vorh. | 139, 17 *τὸν* — 19 *ἐσώθη* fehlt | 140, 1 *Βυ* fol. 118 r | 16 *Ζην. ὃς καὶ ἐπεσκόπευσεν ἐν κωνσταντινουπόλει ἔτη ς'* (vgl. 140, 17) | 19 *ἐξ.* — 28 *ἔτει*] *ἐξορίζει καὶ* | 31 u. 32 sind vorh. | 141, 4 *μάχης καὶ παντελῶς ἠφάνισε* | 6 *τότε* — 17 *εἰσ.* fehlt | 142, 9 *ἐφύλαξας* fol. 118 v | 14 *ὅπερ . . . ἐγράφη*

Τῷ ιδ' ἔτει τούτου πολλοὶ πόλεμοι μετὰ Καβάδη[1]) *ἐν τῇ ἀνατολῇ γεγόνασι*[2]) (T 145, 16—147, 16, K 629, 1) | *καὶ ἱππικοῦ γενομένου ἐν Κωνσταντινουπόλει ἀταξία κτλ.* = T 147, 17—20[3]) (K 629, 1—5) | 20

Τῷ ιε' τούτου ἔτει Κέλωρα[4]) *κτλ.* = T 147, 31—150, 11[5]) (K 629, 5—8; 629, 18—630, 6) |

Δύο τινῶν ἐπισκόπων ἐπὶ Ἀναστασίῳ ἀμφισβητούντων[6]) *κτλ.* = K 630, 7—13[7]) (L 318, 11—17, TM 86, 1—6; vgl. TA Cram. 108, 25—30) | 25

Τῷ ιζ' τούτου ἔτει Ἀναστάσιος ὁ βασιλεὺς ἐτείχισε κτλ. = T 150, 24—159, 5 *μον.*[8]) (K 630, 14—631, 9) |

Βουληθεὶς δὲ Ἀναστάσιος ὁ βασιλεὺς προσθεῖναι[9]) *κτλ.* = K 631, 9—21 *αἱρ.*[10]) (L 316, 10—24, TM 83, 17—84, 4) |

---

fehlt | 143, 17—18 fehlt | 19 ist vorh. | 23 *τοῖς* — 24 *ἐπαναδρ.* fehlt | 25 *μηδὲ* fehlt | 26 *τῷ δ' αὐτῷ*] *τούτῳ τῷ* | 144, 1 ist vorh. | 10 *τοῦ θαυμ.* fehlt | 23 *ὁμολογίαν* fol. 119 r.

[1]) So K 629, 1 nach d. Bonner Ausg., *καβάδια* Ms.

[2]) *γέγονασ* Ms.

[3]) 19 *καὶ σφόδρα*] *σφόδρα δὲ*

[4]) oder *κέλαρα*?

[5]) 148, 10 *ἀνδρεῖος* fol. 119 v | 17 *ἐσπ.* — 22 *πλὴν* fehlt | 22 *οἱ δὲ στρ.* | 149, 4 *κατὰ* — 7 *ἔλ.* fehlt | 31 *Ἕλεν.* — 32 *Αὐρ.*] *ἑλληνιστῶν* | 150, 10 *αὐτόν, τοσοῦτον ἀπέσχε τοῦ μὴ μνησικακῆσαι ὅτι καὶ μηνιαίας* | 11 *ἱεροσύλους* fol. 120 r.

[6]) *ἀφισβητούντων* Ms.

[7]) 7 *περὶ πίστεως* fehlt | 10 *πυρὰν* | 13 *τοῦ* fehlt.

[8]) 151, 16 *καὶ Θεόδ.* fehlt | 18 *φασὶ* — 19 *εἶναι* fehlt | 30 *δὲ καὶ Θεόδ.* fehlt | 151, 32 *Τῷ* — 152, 4 *Ἀντ.* fehlt | 152, 13 *καὶ* — 14 *σύν.* fehlt | 23 *οἰκουμε* fol. 120 v | 153, 15 *ταῦτα ἀθετήσας τῆς ὁμολογίας* | 153, 31 *καὶ Δ.* — 154, 1 *Θεοδ.* fehlt | 154, 1 *μικρ.* — 2 *συν.* fehlt | 8 *κληρικῶν* fol. 121 r | 23 ist vorh. (*νβ'* fehlt) | 155, 24 *ἑξῆς* fol. 121 v | 155, 30 *Ἀν.* — 156, 9 *Εὐχ.* fehlt | 156, 13 *αὐτῷ* fehlt | 21 *τῶν* — *αὐτόν* fehlt | 23 *χειροτ.* — 24 *ἐπ.* fehlt | 157, 11 *Βιτ.* — 19 *εἶχ.* fehlt | 26 *οἱ* — 29 *ἐδόκει* fehlt | 158, 9 *τὸν Νι* fol. 122 r | 10 *τοῦ* — 15 *ἡγ.* fehlt | 19 *Ἰω.* — 22 *Ἱερ.* fehlt | 22 *τις*] *ὁ ἀλεξανδρεὺς.*

[9]) *προσθῆναι* Ms.

[10]) 10 *σευήρω* | 11 *λογοθέτην αὐτοῦ* | 14 *ἦλθον οὖν καὶ* | 15 *ἐγκλειστὸς* | 16 *ὡς* — *ἀγαπώμενον* fehlt | 19 *ἐγκλειστὴν* | *εἰς ἦν ἀναστάσιος πολλὴν πίστιν εἶχεν ἀνελ.* | 19. 20 *ἔσυρον* | 20 *τή μονή.*

30 Ἀλαμουνδάρου[1]) δὲ κτλ. = T 159, 19—162, 13 ἐτελεύτ.[2]) (K 631, 22—633, 21) |

Ὁ δὲ μιαρὸς Ἀναστάσιος ἐπίσκοπον τῶν Ὑνιάνδρων[3]) λεγόμενον ὡς εὐφυῶς[4]) διαλέγεται ἀκούσας καὶ ὡς πάντας κτλ. = K 633, 23—634, 16[5]) |

35 Τῷ εἰκοστῷ ἕκτῳ ἔτει τούτου[6]) Ἰωάννου τοῦ Νικαιώτου κτλ. = T 162, 27—164, 13[7]) (K 634, 17—635, 7; 635, 21—636, 7) |

Τῷ δ' αὐτῷ ἔτει ἰνδικτιῶνος[8]) ια' μηνὶ Ἀπριλλίῳ θ' (T 164, 14) | βροντῶν καὶ ἀστραπῶν κτλ. = L 317, 4—9 προτ.[9]) (TM 84,
40 17—21) | ὅτι θείῳ σκηπτῷ κεραυνωθεὶς ὁ δείλαιος ἐμβρόντητος γέγονεν (T 164, 19; vgl. K 636, 12) | φασὶ δὲ αὐτὸν κτλ. = L 317, 12—17 Ἀναστ. (sic)[10]) (TM 84, 21—27) | ἐβασίλευσε δὲ

---

1) ἀλλὰ Μουνδάρου Ms.

2) 159, 26 σημαίνοντά μοι fehlt | 160, 1 σευήρου fol. 122 v | 15 τὴν Ἀγχ.—Ὀδ.] πολλὰς πόλεις | 28 ἴδια ὁ βηταλιανός | 28 Σεκ. — 31 ἀπ. fehlt | 161, 10 ὁ — 12 μανιχ.] καὶ παράνομον καὶ ἀσεβῆ | 162, 3 σταυρῷ fol. 123 r.

3) ὑνίανδρων Ms. οἰνιάνδον K 633, 21 nach der Bonner Ausg.

4) εὐφυιῶς Ms.

5) 23 ἐπιστομήζη | τῷ] τὸ | 634, 2 ἐτήσει | ἡμῖν | λήψει | 3 μοίρας τῶν ὀρθοδόξων | 4 καὶ Διοσκόρου fehlt | 5 ταῦτα εἰπὼν fehlt | δραξάμενος | 5. 6 τῇ χλαμύδη | 6 λέγων] φησί | ᾤδου] ἄδην | 7 συγκαταβίσετέ | ἀλλὰ] ἀλλ' ἢ (ἢ von jüng. Hd. auf Rasur) | 7 ἡ fehlt | 8 κτήσης | τὰς ἐκκλησίας ἃς | 9 ἀσυλλόγιστως | 10 nach ἐκκλησίας folgt nochmals ἃς — ἐκκλησίας (ἀσύλλογος statt ἀσυλλόγιστος) | 11 μορμολύττεις | βασιλεῦ | ὤν] ὂν | 13 ἔμηνεν | γε fehlt | σοφὸς ἐκεῖνος | 13. 14 καίτοι πενέστατος ὂν | 14 ηθέλησεν | 15 πίστεως καὶ fehlt | 16 ἀντιποιούμενοι.

6) τούτων Ms.

7) 162, 28 αἵρετ. — 29 Ἀλεξ. fehlt | 163, 2 ἡ — 16 αὐτ. fehlt | 16—28 stimmt bis auf kleinere Abweichungen mit K 634, 17—635, 7 | 24 ἐξεδίωξε (wofür steht ἐδίωξε) fol. 123 v |

8) ἰνδ Ms.

9) 4 καὶ τοῦ βασ. | 6 ὠάτω | 7 ἐτέθη δὲ] καὶ ἐτέθη | 8 λιθίνῃ fehlt | ἀκιντιανῶ | 8. 9 ἀρειάδνης.

10) 13 εἰπόντων ὅτι | 15 ἔῖσαν | μετ' οὐ] μετὰ | 16 εὑρεθῆναι | 17 καλήγια] καλτικά. Die gleiche falsche Beziehung der Worte διὰ τὸ εἶναι αἱρετικὸν Ἀναστάσιον hat auch der Strassburger Georgios Mon., vgl. Lauchert Byz. Z. 4 (1895) S. 507. Es war also offenbar in einem Ueberlieferungszweige der Epitome falsch interpungiert.

ἀντ' αὐτοῦ Ἰουστῖνος ὁ εὐσεβής, ἀνὴρ κτλ. = T 164, 17—18 *προκ.* (K 636, 18—19).

Die Analyse von P ergiebt hier neben T-[1]) und Epitomestücken (letztere Z. 4 f.; 6 f.[2]); 7 f.; 12[3]); 23 f.; 28; 39; 41) nur einen fremden Bestandteil, die Erzählung von Anastasios und dem orthodoxen Bischof 32 f. Eine Parallele für dieselbe vermag ich nicht beizubringen. K hat einiges Weitere der Epitome direkt entnommen: 626, 1—2 *δύν.*[4]) (L 316, 2—3); 629, 8 *τότε* — 17 (L 317, 33—318, 6; TM 85, 16—23); 636, 13—16[5]) (L 317, 7—10). Die Zonarasquelle hat 626, 23—627, 18 (vgl. Zonar. 14, 3 p. 54 b—d) und 635, 8—20 (vgl. Zon. 14, 4 p. 57 c) geliefert (vgl. Patzig a. a. O. 351, 353.) Als für mich nicht verificierbarer Rest bleiben 626, 9 die Angabe der Regierungsdauer (s. darüber oben S. 96), 626, 16 *τούτ.* — 22 *ἐξ.* und 636, 7 *ἐπ.* — 12 *γέγ.* die Erzählungen über Anastasios' Antritt und Ende. Zu der in dem ersteren Passus enthaltenen Bemerkung über die Beseitigung des Delatorenwesens vgl. Hermes VI (1872) S. 338 Z. 3 des griech. Textes.[6]) Die letztere

---

[1]) Die Jahreszahlen für den Regierungsantritt Z. 1 f. weichen von denjenigen bei T ab.

[2]) L erwähnt 317, 8. 9 Ariadne als Frau des Anastasios nur gelegentlich in dem Berichte über die Beisetzung. Eine ausdrücklichere Notiz hat vielleicht ursprünglich in der Epitome gestanden.

[3]) Das Stück ist ein versprengter Nachtrag zu Zenon und gehört wohl p.

[4]) Die Notiz kann, wie eine Vergleichung des Wortlautes von LPK zeigt, jedenfalls nicht durch P Z. 7 f. in der uns vorliegenden Gestalt vermittelt sein. Diese Gestalt scheint freilich das Resultat einer Verwirrung zweier verschiedener Angaben zu sein, so dass die Möglichkeit offen bleibt, dass der ursprüngliche Wortlaut ein anderer war.

[5]) Dass die Angabe nicht durch P Z. 39 vermittelt ist, zeigt schon der dort fehlende Schlusssatz *οὗτος λέγεται κτλ.* — Ueber 625, 22 ist keine sichere Entscheidung zu treffen. *τῆς τῶν ἀκεφ. αἱρ.* könnte aus der Epitome (L 315, 33, TM 83, 10), vielleicht auch aus dem ursprünglichen P (s. die vor. Anm.) stammen; doch kennen diese den Terminus *συγχυτικοί* (Zon. 14, 3 p. 54 d) nicht.

[6]) Patzig a. a. O. S. 351 f., 353 führt beide Stücke auf die Zonarasquelle zurück.

Erzählung deckt sich in ihrem Schluss 636, 12 mit P = T 164, 19—20, was auf Benutzung von P oder entfernterer Verwandtschaftsbeziehung beruhen kann. 627, 20—21 ergaben sich die Worte *ἐχθρῷ — πίστιν* leicht aus dem Zusammenhange bei P. Alles übrige entstammt P.[1])

Justinos I.

Κόσμου ἔτη ,σιβ', τῆς θείας σαρκώσεως ἔτη φιβ', Ῥωμαίων βασιλεὺς Ἰουστῖνος ἔτη θ' (T 164, 21—24, vgl. K 636, 17[2]) | *Οὗτος ἦν εὐσεβής, Ἰλλύριος τῷ γένει* (T 164, 16. 18, K 636, 19) | *οἱ δὲ Θρᾷκα*[3]) *τοῦτον λέγουσιν εἶναι* (L 318, 19, TM 86, 7, K 636, 19—20) | *Ἦν δὲ τῷ σώματι μεσῆλιξ κτλ.* = L 318, 20—22 *πλατ.*[4]) (K 636, 20—22) |

Τῷ α' τούτου ἔτει πᾶσιν ἄριστος κτλ. = T 164, 31—165, 3 *αὐγ.*[5]) (K 636, 22—637, 2) |

Τούτῳ τῷ Ἰουστίνῳ Εὐλάλιός τις κτλ. = K 637, 3—9 *ἀκούσ.*[6]) (L 320, 2—8, TM 87, 23—88, 3) |

Βιταλιανὸς[7]) *δὲ κτλ.* = T 165, 3—166, 5[8]) (K 637, 10—638, 2) |

---

[1]) 627, 22 ist mit *εἰς ἐξορίαν παραπέμπει* eine Begebenheit des folgenden Jahres (P = T 140, 19) voraufgenommen. 628, 11 werden die Ereignisse des 11. Jahres bei T und P dem 10. und 11. Jahre zugewiesen; 630, 19 ist ins 20. Jahr verlegt, was bei T und P dem 19. gehört; daran werden 630, 23 f. mit *ἐν τούτοις τοῖς ἔτεσιν* Begebenheiten des 20. und 21. Jahres geknüpft.

[2]) Am Rande rot: *Ῥωμαίων βασιλεὺς ἰουστῖνος ἔτη θ'.*

[3]) *θράκα* Ms.

[4]) 20 *εὑρούς* | *τοὺς* fehlt | 21 *τὰ* fehlt | *στέρνα ἔχων* | 21. 22 *ἐπήνθη* | 22 *βλοσυρῶν.*

[5]) 164, 31 *ἀνεδείχθη ἰουστῖνος ὁ βασιλεύς* | 165, 1 *μὲν τῆς* fehlt | *ἔμπυρος* fehlt | *ἐν τοῖς πολ. δὲ μεγάλως εὐδ.* | 2 *δὲ* fol. 124r | 2—3 *λουπ. ἔστεψεν αὐγούσταν ἦν οἱ δῆμοι ἐκάλεσαν εὐφημίαν στεφανομένην αὐτήν.*

[6]) 4 *μέλειν* | *ἐνδιαθήκαις* | 4. 5 *ἰουστ. κληρονόμον* | 6 *καταλειφθείσας αὐτῶ* | 7 *χρέη* | 8 *πάντα* fehlt | 9 *ἐπλήρωσεν.*

[7]) *βηταλιανὸς* Ms.

[8]) 165, 19 *χιλίας*] *πεντακοσίας.*

Ἐτυπώθη[1]) *δὲ ἐπὶ αὐτοῦ ἑορτάζειν ἡμᾶς καὶ τὴν ἑορτὴν τῆς ὑπαπαντῆς*[2]) *μέχρι τότε μὴ ἑορταζομένην* (L 319, 3—4, TM 86, 21—22) | 15

Τῷ δ' αὐτῷ ἔτει ἐφάνη ἀστὴρ ἐν τῷ οὐρανῷ ἐπάνω τῆς χαλκῆς πύλης ἐν τῷ παλατίῳ φαίνων ἐπὶ ἡμέρας καὶ νύκτας κς', ὃς εἶχεν ἀκτῖνας ἐκπεμπούσας ἐπὶ τὰ κάτω, ὃν ἔλεγον οἱ ἀστρονόμοι πωγωνίαν[3]) *εἶναι· καὶ ἐφοβοῦντο* fol. 124 v T 166, 6—8, L 319, 5—6, TM 86, 23—24; vgl. K 638, 3—5) | 20

Τῷ β' ἔτει αὐτοῦ Βιταλιανὸς[4]) *κτλ.* = T 166, 19—172, 19[5]) (K 638, 5—640, 8 [mit Ausschluss von 638, 13 *τὰ — ἐσπούδ.*, 639, 14 *καὶ — δημεύ.*, 15 *ἔστ.* — 16 *τελ.*]; 640, 12—22) |

Ἀλλὰ καὶ ἡ Πομπηΐου πόλις κτλ. = L 319, 13—15 *ἐλ.* (TM 87, 2—5; vgl. K 641, 21—23) | 25

Τῷ θ' αὐτοῦ ἔτει τοῦ σεισμοῦ κτλ. = T 172, 30—173, 19[6]) (K 640, 23—641, 4 *γεν.*; 641, 9 *ἀγγ.* — 13 *φορ.*; 641, 23 *τῇ* — 642, 3 *Ἰουστ.*) | *καὶ ἐτέθη τὸ σῶμα αὐτοῦ κτλ.* = K 642, 4—6 *εὐρ.*[7]) (L 319, 25—27) | *Τοῦ δὲ Εὐφραδίου κτλ.* = T 173, 20—23[8]) (K 642, 7—9). 30

P ist aus T[9]) und der Epitome völlig zu verificieren. Aus letzterer stammen die Angaben Z. 4, 5, 9, 13, 16 f. die Worte

---

[1]) *ἐτυπόθη* Ms.

[2]) *ὑποπαντῆς* Ms.

[3]) *πωγῶνίαν* Ms.

[4]) *βηταλιανὸς* Ms.

[5]) Die Bischofsnotizen 167, 1. 2; 168, 12; 169, 17; 171, 33 sind vorhanden | 167, 6 *καὶ* — 7 *Περσ.* fehlt | 168, 6 *καλῶς* fol. 125 r | 21 *Νόμου*] *ῥώμου* | 169, 25 *πατριάρχου* fol. 125 v | 170, 28 *ἔστεψε* — 30 *αὐτόν* fehlt | 171, 18 *ἔτει* fol. 126 r | 172, 11 *δύο*] *δέκα* | *χρυσίου* fehlt.

[6]) 173, 3 *σάκκῳ καὶ σποδῷ* | 4 *προσελθ.* — *κατεδ.*] *λιτῶς εἰσῆλθεν εἰς τὴν ἐκκλησίαν* fol. 126 v *μὴ καταδεξάμενος* | 11 *τὸν κρατερὸν* | 12 *σοφοὺς καὶ ἐμπείρους* | 13 *τῷ* — 14 *ἰνδ.*] *τῇ δὲ ιδ' τοῦ ἀπριλλίου μηνὸς τῆς ε' ἰνδικτιῶνος.*

[7]) 4 *τῇ μονῇ*

[8]) 21 *ἀμύδιος* | 23 *ἐνεδ.*] *εἶχεν.*

[9]) Z. 1 differieren Weltjahr und Jahr n. Chr. G. wieder von den bei T erscheinenden, hier vielleicht infolge der bei der älteren Form von *β* leicht eintretenden Verwechslung von *α* und *β*.

ἐν τῷ οὐρανῷ — νύκτας κς' [1]), 24, 28. Beachtung verdient die Notiz über die Kometenerscheinung des ersten Regierungsjahres Z. 16 ff., insofern P hier T mit der Epitome kombiniert, während K an der entsprechenden Stelle (638, 3—5) gar keinen Epitomestoff bietet, sondern — abgesehen von der angehängten Bemerkung *εἶχε δὲ ἀκτῖνα ὁρῶσαν ἐπὶ δύσιν,* deren Herkunft ich nicht feststellen kann — nur T wiedergiebt (einschliesslich des bei P verdrängten *ἐν τῇ ἀνατολῇ*). Es scheint also, dass P in p aus der Epitome interpoliert wurde; andernfalls müsste man annehmen, dass K auch hier auf T zurückgegriffen habe.[2])

K hat neben P[3]) wieder die Epitome direkt eingesehen und aus ihr eingefügt: 636, 17 *μέγας* (TM 86, 7; vgl. L 318, 19)[4]); 640, 8 *τότε* — 12 *προεμ.* (L 319, 5—9; TM 86, 23—26);

---

[1]) *κς'* bieten TM und K in dem Epitomestück 640, 8—12. Der Epitomeeinschub bei G (Muralt) p. 524, 22 hat mit leichter Verschreibung *κζ'*. Nur L 319, 6 schreibt *εἰκοσιεννέα.*

[2]) Mit P hat K *ἀκτῖνας ἐκπεμπούσας,* worauf freilich kein sehr grosses Gewicht zu legen ist, da dieses von beiden unabhängig aus der (in y erhaltenen) Lesart *ἀκτῖνας ἐκπέμπουσαν* entwickelt sein könnte. K nimmt an dem absoluten Gebrauch von *ἐκπέμπειν* Anstoss und fügt *αὐγάς* als Objekt hinzu. — Eine andere Erklärung des Verhältnisses von P und K wäre die, dass K in Rücksicht auf das später (640, 8—12) folgende Epitomestück hier dessen Bestandteile getilgt hätte.

[3]) Ob 638, 12—13 aus P stammt, ist zweifelhaft. Zum mindesten ist von einer Beschäftigung des Kaisers mit den religiösen Angelegenheiten in dem entsprechenden P-Abschnitte nirgends die Rede. Jedenfalls wäre eine sehr flüchtige Benutzung des betreffenden P-Stückes anzunehmen. 639, 14 *καὶ — δημ.* ist wohl eigener Zusatz K's, ebenso 11 *τοὺς* — 12 *αὐτοῦ*; hingegen scheint 639, 15 *ἔστ.* — 16 *τελ.* nur in p ausgefallen. 640, 13 ist *τετάρτῃ* durch Flüchtigkeit aus der Indiktionszahl (P = T 172, 1) entstanden, 640, 15 statt einer Feuersbrunst von sechs Monaten, die dem Verfasser nicht glaublich schien, eine solche von sechs Tagen angesetzt. Bei dem geringen chronologischen Interesse, welches K eignet, sind die beiden von P nach T 172, 1—19 berichteten Begebenheiten als e i n e unter dem Datum der ersten zusammengefasst.

[4]) Der ganze Satz ist wohl ein Kompromiss zwischen P und der Epitome, indem letztere neben dem Worte *μέγας* die allgemeine Struktur, P die Formulierung *βασιλεὺς Ῥωμ.* (für *ἐβασίλευσεν*) geliefert hat.

641, 19 *ἐπὶ* — 21 *ἑορτ.* (L 319, 3—4, TM 86, 21—22)[1]), 21 *ἀλλὰ* — 23 *ἐλ.* (L 319, 13—15, TM 87, 2—5)[2]); 642, 6 *τὸν* — 7 *Ἰω.* (L 319, 27—28). Auf fremde Quellen führen 638, 5 *εἶχε* — *δύσιν*; 641, 4 *πολλὰς* — 9 *ἐκάλ.* Der Passus 641, 13 *σημ.* — 19 *ἀνακ.* stammt entweder ganz aus fremder Quelle oder ist aus einer solchen und P zusammengearbeitet; ersterer gehört jedenfalls 15 *εἰς* — 16 *νησι.*, 18 *ἄνδρ. μηχ.*

Die Resultate unserer Untersuchung sind in Kürze folgende. Hauptquelle der anonymen Chronik des cod. Paris. 1712 ist für unsern Abschnitt Theophanes, und zwar nach einer zur Klasse z gehörigen, mit g am nächsten verwandten Hs. Zur Ergänzung sind zunächst die Epitome, Georgios Monachos und eine mit Zonaras gemeinsame Quelle herangezogen. Auf den aus diesen Schriften zusammengetragenen Stoff ist noch mannigfaches weiteres, teils kirchen- teils profangeschichtliches Material aufgeschichtet, dessen Herkunft ich nicht mit Bestimmtheit nachweisen kann. Auf diese Partien wird sich die weitere Quellenuntersuchung in erster Linie zu richten haben. Suchen wir für diese nach Anhaltspunkten, so ist u. a. die mehrfach hervortretende Berücksichtigung der Geschicke der *μεγάλη ἐκκλησία* zu beachten, die auch in den späteren Teilen der anonymen Chronik auffällt. Nachrichten wie die über Metrophanes (oben S. 45) und Sisinnios (S. 82) gemahnen an eine Patriarchenliste, die Angabe über den zeitlichen Abstand der dritten von der zweiten Synode (S. 82) an ein Synodenverzeichnis. Für einige kirchengeschichtlichen Stücke ergaben sich Beziehungen zu Theodoros Anagnostes und Niketas David.

Diese Stoffmasse ist in unserer durch cod. Paris. 1712 vertretenen Ueberlieferung um neues Material aus Theophanes — viel-

---

[1]) Der Satz ist wegen des ihm angewiesenen Platzes mit grösserer Wahrscheinlichkeit aus der Epitome, als aus P herzuleiten. Geringeres Gewicht hat die Uebereinstimmung mit ersterer in *ἑορταζομένης* (P *ἑορταζομένην*).

[2]) Auch hier entscheidet der Platz für die Epitome, nicht P, als Quelle.

leicht auch aus der Epitome, s. oben S. 104 — vermehrt worden. Es steht einstweilen dahin, ob diese Heranziehung des Theophanes etwa mit einer nachträglichen Ueberarbeitung auch der ursprünglichen Theophanespartien des Werkes verbunden war, aus welcher die auffallende Thatsache erklärt werden könnte, dass der von unserer Chronik abhängige Kedren eine andere Theophanesüberlieferung (die der Hss-Klasse x) vertritt, als sie uns im Par. 1712 vorliegt.

Weit buntscheckiger ist die Kompilation Kedrens. Dieser hat den Pariser Anonymus zugrunde gelegt, daneben aber dessen hauptsächlichste Quellen, Theophanes, die Epitome, Georgios Monachos und die mit Zonaras gemeinsame Vorlage auch direkt benutzt. Auch hier bleibt vorläufig die Frage offen, ob diese nachträgliche Verwertung des Theophanes etwa mit einer Revision auch der aus dem Anonymus übernommenen Theophanesabschnitte in Zusammenhang steht, aus welcher die Differenz der Theophanestexte bei Kedren und dem Anonymus zu erklären wäre.

Hierzu kommt noch ein reiches Zusatzmaterial, für welches ich nur teilweise den Ursprung nachzuweisen vermag. Auch wo das der Fall ist, bleibt meistens festzustellen, auf welchem Wege, ob direkt oder durch Vermittelung einer Zwischenquelle, diese Stücke in Kedrens Werk gelangt sind. Als letzte Quellen solcher Zusätze sind uns folgende Schriften begegnet: die Acta Silvestri, Theodorets Kirchengeschichte, Konstantins des Rhodiers Beschreibung der Apostelkirche und anderer Denkmäler Kpels, eine lexikalische Quelle, Hesychios. Einige Beziehungen zu Nikephoros' chronographischem Abriss, Theodoros Anagnostes und der unter dem Namen des Nikephoros Kallistos vorliegenden Kirchengeschichte sind zu vereinzelt oder zu vage, um bestimmte Ansätze zu ermöglichen, müssen aber für die weitere Quellenforschung im Auge behalten werden.

Nachtrag.

Zu S. 45. Die Uebereinstimmung mit Zonaras in der Bemerkung über die Beteiligung des Artemios an der Ueberführung der Gebeine des Andreas und Lukas spricht für Herleitung des Zusatzes (*διὰ τοῦ ἁγίου μάρτυρος Ἀρτεμίου*) aus der Zonarasquelle. Vgl. jetzt Patzig a. a. O. S. 335.

Zu S. 54 Z. 10 d. griech. Text. *αὐτοῦ* ist nicht anzutasten; vgl. S. 67 Z. 33. An beiden Stellen liegt wohl falsche Einschaltung des übergeschriebenen Wortes vor.

Zu S. 56. Die Geschichte von der Entsendung des Oribasios nach Delphi Z. 9 (K 532, 4 ff.) steht, worauf ich durch eine briefliche Mitteilung Patzigs aufmerksam werde, in der Vita Artemii c. 35 a. E., d. h. sie gehört Philostorgios und ist bei den Beziehungen, welche die Zonarasquelle zu Philostorgios und der Vita Artemii zeigt (Patzig a. a. O. S. 332 ff.) dieser Quelle zuzuweisen.

Zu S. 57 Anm. 2. Der Schlüssel zur richtigen Beurteilung der Sachlage liegt hier wieder, wie Patzig a. a. O. zeigt, bei Philostorgios (VII 15) und in der Vita Artemii (c. 69).

Zu S. 77 Anm. 2. Das Zusammentreffen mit Zonaras in einer auf Philostorgios zurückgehenden Angabe lässt keinen Zweifel, dass auch hier die Zonarasquelle zu Worte gekommen ist.